campushunterde &





Jobs • Karriereplanung • Campus-News

Für Studenten, Praktikanten, Diplomanden, Absolventen und Young Professionals

München Wintersemester 2010/2011



Wissen ist der Schlüssel zum Erfolg

Man schätzt, dass im Jahr 2020 rund 10 Prozent des weltweiten Energiebedarfs aus Windenergie gewonnen wird. Bereits heute ist das innovative Know-how von SKF entscheidend am Betrieb vieler Windkraftanlagen in aller Welt beteiligt. Bis zu 25 Prozent der Kosten für die Stromerzeugung aus Wind fallen auf die Instandhaltung. Diese lassen sich jetzt dank unserer Online Systeme für Zustandsüberwachung und unserer automatischen Schmiersysteme um die Hälfte reduzieren. Wir helfen mit, saubere und kostengünstige Energie aus dünner Luft wirtschaftlicher zu erzeugen.

Indem wir verschiedenen Industriebranchen unsere Erfahrung, unser Wissen und unsere Kreativität zur Verfügung stellen, können diese ihre Produktionsleistungen noch erheblich steigern.

Ihr Wissen und Ihre Ideen passen zu SKF? Erleben Sie

The Power of Knowledge Engineering



Positive Zukunftsperspektiven für Studierende

Liebe Leserinnen und Leser,

die Zuversichtswerte für die Wirtschaft und die Sicherheit der Arbeitsplätze steigen derzeit zweistellig. So hoch war die Zuversicht der Menschen seit 2007 nicht mehr. Ein sehr positives Signal für die Zukunft!

Positiv in die Zukunft sehen können auch Studierende, denn der Bedarf an akademischem Fachpersonal wird auch weiter stetig steigen.

Die Frage nach dem passenden Arbeitgeber ist von großer Bedeutung. campushunter®.de möchte Ihnen in diesem Magazin Unternehmen vorstellen, die aktuell und fachrichtungs-übergreifend Mitarbeiter suchen und sich bei Ihnen als Arbeitgeber

Ein Blick auf die Seiten "Firmen auf einen Blick" lohnt sich, denn viele Unternehmen suchen Bewerber aus Fachrichtungen, die man im ersten Augenblick nicht vermutet.

Kernfrage hierbei war und ist: WARUM sollen sich die Studenten/Absolventen bei dem Unternehmen bewerben? Eine ausführliche Reportage und ein aussagekräftiges Firmenprofil sollen Antworten darauf liefern.

Anders als bei bundesweiten Publikationen, suchen die Unternehmen in dieser Ausgabe gezielt Bewerber/innen der Hochschulregion München. Neben Global Playern stellen sich bei uns auch mittelständische Unternehmen und interessante Arbeitgeber der Region vor.

Nutzen Sie diese Chance und informieren Sie sich – jeder der genannten Ansprechpartner freut sich über IHRE Kontaktaufnahme!

Wir bedanken uns bei unseren Kooperationspartnern bonding, AIESEC, btS, Absolventa, den Racing-Teams der Formula Student, Formula Student Germany e.V., Jobsuma, Teach First Deutschland, Campus-Service, alumni-clubs.net, Deutsche Bildung, MSW & Partner, dem Verein Deutscher Ingenieure (VDI), den Münchener Hochschulgruppen HOKO, IKOM und Wasti. Selbstverständlich geht unser Dank auch an die Hochschulen für die tolle Unterstützung von campushunter®.de.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir eine erfolgreiche Zukunft und natürlich viel Spaß beim Lesen von campushunter®.de!

Den Unternehmen dieser Ausgabe möchten wir für ihr Vertrauen danken und wünschen Ihnen viele passende Bewerber/innen!



campushunter®.de



campushunter.de











Kontakt:

campushunter media GmbH Heike Groß Haberstraße 17 69126 Heidelberg Tel.: 06221/798-902 Fax: 06221/798-904 heikegross@campushunter.de www.campushunter.de



Berlin
Braunschweig
Bochum
Köln
Dresden
Frankfurt
Darmstadt
Erlangen-Nürnberg
Kaiserslautern

Hamburg

KOMPAKT

Wir sind für Sie vor Ort ...



The international platform for young people to explore and develop their leadership potential

Liebe Leserinnen und Leser,

Erfolgreich werden! Erst Schule und Studium abschließen, dann einen Beruf finden und erfolgreich werden. Ist es nicht das, was wir alle von unserem Leben erwarten?

campushunter.de informiert Studenten über ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt und stellt die Arbeitgeber vor, bei denen jeder von uns einmal Karriere machen wird.

Doch wie macht man das eigentlich richtig? Was hilft einem dabei? Sicher, auf der einen Seite braucht man die richtigen Kontakte und Adressen. Man muss wissen, in welche Richtung man gehen möchte und welcher Arbeitgeber der richtige für einen ist. Hierbei hilft campushunter.de, indem den Studierenden viele verschiedene Möglichkeiten vorgestellt werden.

Doch was ist es, das einen Studenten auszeichnet? Und was unterscheidet den einen vom anderen? Ich denke, dass es hier, weit mehr als das Studium, die Erfahrungen jedes einzelnen sind, die ihn auszeichnen. Sie sind es, die ihn zu etwas besonderem machen und überhaupt erst ermöglichen, dass er auch nach dem Studium weiterkommt und seine Ziele erreicht

Ich möchte besonders auf zwei Dinge, auf Exchange und Leadership, oder wie man auch sagen kann, internationale Auslandserfahrung und Führungsverantwortung eingehen, da mich diese beiden Erfahrungen persönlich besonders stark weiterentwickelt haben.

Gerade in der globalisierten Welt von morgen ist es wichtig, mit verschiedenen Kulturen umgehen zu können. Doch was es wirklich bedeutet in einem fernen Land mit einem Team aus einer anderen Kultur in einer fremden Sprache zusammenzuarbeiten, das habe ich erst bei meiner Zeit mit AIESEC im Ausland kennen

gelernt. Heute kommt es mir fast selbstverständlich vor, mit Menschen aus den verschiedensten Kulturen zu tun zu haben, und ich kann mit den unterschiedlichen Bedürfnissen und Ansprüchen umgehen.

Zum Thema Leadership kann man viel schreiben oder sich einfach einmal selbst fragen, was es eigentlich für einen bedeutet. Als ich vor 4 Jahren in meinem ersten Semester AIESEC kennen gelernt habe, hätte ich mir nie träumen lassen, jemals für diese Organisation mit 2500 Mitgliedern in Deutschland verantwortlich zu sein. Nie hätte ich gedacht, dass ich für so viele ein Leader sein könnte. Jetzt weiß ich, dass Leadership auf jeder Ebene stattfinden kann, vom kleinsten Team bis zur ganzen Organisation. Das, worauf es ankommt, und was man immer merkt ist der Impact, die Auswirkung des Handelns. Leadership verändert immer. Es verändert Menschen, Ziele, Ergebnisse und Motivation. Ich kann meine Erfahrungen und das, was ich gelernt habe bis heute noch nicht ganz in Worte fassen, doch in einem Punkt bin ich mir jetzt schon sicher: Bereuen werde ich es nie und wohl nichts wäre so gelaufen wie es ist, wenn ich nicht all diese Erfahrungen gesammelt hätte und nicht immer weiter gewollte hätte, bis zum heutigen Tag.

Ob man das nun erfolgreich sein nennt, das kann ich nicht beantworten. Aber ich möchte jeden einladen, seine eigenen Erfahrungen zu sammeln, um es dann für sich selbst zu entscheiden.

Peter Sterflinger,

AIESEC Bundesvorstand





	1 1	Editorial
	3	Vorwort Deutsches Komitee der AIESEC e.V., Peter Sterflinger
57	6	Firmen auf einen Blick Wer sucht wen?
	10	Daimler Nachgefragtbei dem CIO (Chief Information Officer) von Daimler: Dr. Michael Gorriz
anz m for efficiency	15	FSG-Statement Tim Hannig Formula Student Germany entwickelt sich und internationale Wettbewerbe weiter
61	16	campushunter [®] .de Reportage bei der FSG 2010 in Hockenheim
	21	DEKRA Automobil GmbH DEKRA startet Praxistest mit Elektro-Autos
TIME	25	Formula Student Germany e.V. Formula Student Electric
	27	SKF Wissen bewegt die Welt
	31	TUfast e. V. Racing Team der TU München Die TUfast Saison 2010
	33	Bertrandt Ingenieurbüro GmbH Leistungen für eine mobile Welt
	35	THINK ING. Neue multimediale Landkarte
	36	municHMotorsport / Hochschule München
N.	38	Saisonrückblick und Impressionen aus Japan RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES
85	38 41	Saisonrückblick und Impressionen aus Japan RUETZ TECHNOLOGIES GmbH
85		Saisonrückblick und Impressionen aus Japan RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter®.de Reportage
185	41	Saisonrückblick und Impressionen aus Japan RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter®.de Reportage bonding – Automotive Day TU München
185	41 44	Saisonrückblick und Impressionen aus Japan RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter [®] .de Reportage bonding – Automotive Day TU München Urbane Elektromobilität Linde AG
185 VKEL ION LENGE	41 44 45	Saisonrückblick und Impressionen aus Japan RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter [©] .de Reportage bonding – Automotive Day TU München Urbane Elektromobilität Linde AG Ihr Start bei Linde Nandine Meyden
185 NKEL IDN LENDE	41 44 45 48	RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter®.de Reportage bonding – Automotive Day TU München Urbane Elektromobilität Linde AG Ihr Start bei Linde Nandine Meyden Das Auto im Beruf Krones AG Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory trendence Absolventenbarometer 2010
85	41 44 45 48 49	RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter®.de Reportage bonding – Automotive Day TU München Urbane Elektromobilität Linde AG Ihr Start bei Linde Nandine Meyden Das Auto im Beruf Krones AG Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory trendence Absolventenbarometer 2010 Top Arbeitgeber Engineering, Business und IT Karrieretipps
NKEL IDN LENGE	41 44 45 48 49	RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter®.de Reportage bonding – Automotive Day TU München Urbane Elektromobilität Linde AG Ihr Start bei Linde Nandine Meyden Das Auto im Beruf Krones AG Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory trendence Absolventenbarometer 2010 Top Arbeitgeber Engineering, Business und IT
NKEL IDN LENGE	41 44 45 48 49 53 56	RUETZ TECHNOLOGIES GmbH VISIONÄR & FAMILIÄR – RUETZ TECHNOLOGIES campushunter®.de Reportage bonding – Automotive Day TU München Urbane Elektromobilität Linde AG Ihr Start bei Linde Nandine Meyden Das Auto im Beruf Krones AG Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory trendence Absolventenbarometer 2010 Top Arbeitgeber Engineering, Business und IT Karrieretipps SO punkten Sie beim Vorstellungsgespräch Manz Automation AG

65	IKOM Leben, Lernen und Bewegen
66	NovaTec Vielseitige ITler haben vielseitige Möglichkeiten
71	Trends in der Informatik Die Rückkehr des Anfassbaren
73	Fraport AG Nachgefragt bei Manuel Kaufer, Trainee bei Fraport
75	Teach First Deutschland Kreide statt Kittel
76	Karrieretipps Das zählt wirklich im ersten Job
77	Hochschule München campus news
78	Biotechnologische Studenteninitiative e.V. (btS) Unsere Zukunft – Die Nachwuchswissenschaft
82	AIESEC e.V. Heute schon in Indien gewesen? Über Web 2.0 nur einen Klick weit entfernt.
84	AIESEC e.V., München Karrieretraining mit Auslandserfahrung
85	Henkel "Henkel – A global leader in brands and technologies"
90	Karrieretipps Das Bewerbungsschreiben
91	Munich Business School "Ich war schon immer für die Bayern"
93	Bayerische Landesbank Ihr Partner für Ihre Karriere
97	Ludwig-Maximilians-Universität München Münchner BWL-Studierende drehen einen eigenen Imagefilm + campus news
99	Alumni Clubs Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft
100	LORENZ-SEMINARE Was unser Körper über uns verrät
102	
104	Dräger Medical GmbH Technik für das Leben

Firmenkontaktmessen in München:

ноко	Hochschulkontaktmesse		3.11.2010	S. 47
IKOM	Jobathlon		7.12.2010	S. 64
bonding	Messe München		14.12.2010	S. 89
btS	ScieCon München		2.02.2011	S. 79
IKOM	IKOM-Bau	3	3./4.02.2011	S. 64
Career Venture	information technology spri	ng	14.03.2011	S. 81
IKOM	IKOM-Life Science		18.05.2011	S. 64
IKOM	IKOM	28.	-30.06.2011	S. 64
Wasti e.V.	FirmenKontaktGespräch			
	FKG Juristenmesse	04	-06.07.2011	S. 92

Impressum

campushunterede

Regionalausgabe München ISSN 1866-7171 Wintersemester 2010/2011

Herausgeber + Technische Realisation:

campushunter media GmbH Haberstraße 17 69126 Heidelberg

Telefon: 062 21 798-999
Telefax: 062 21 798-904
www.campushunter.de
Geschäftsführer: Pierre Buck

Wir bedanken uns bei allen Unternehmen und Mitwirkenden, die zu der Realisation dieser Ausgabe beigetragen haben.

Idee und Konzeption im Sinne des Urheberrechts geschützt. Bild- und Redaktionsnachweis über den Verlag.

Jegliche Vervielfältigung, auch auszugsweise, ist untersagt. Eine Haftung für Personen-, Sach- und Vermögensschäden ist ausgeschlossen. Angaben ohne Gewähr.

Die Ausgabe kann, solange Vorrat reicht, zum Preis von 4,95 Euro zzgl. Verpackungs- und Portokosten über den Verlag bestellt werden.

Kritik, Anregungen und Sonstiges bitte an: redaktion@campushunter.de

Layout / Grafik: Heike Reiser

Kevin Moll Hanna Constantin

riarina Constantii

Redaktion: Heike Groß

Heike Reiser

Anzeigenleitung: Heike Groß

06221 798-902

heikegross@campushunter.de

Schutzgebühr: 4,95 Euro

Titelbild: © Ulrike Romeis,

Tourismusamt München

	♦> Bayern LB	bertrandt	DAIMLER	DEKRA	DIEHL
				E 10 CHO SECONIE	
Antriebstechnik:		V	/		
Architektur:			/		
Bauingenieurwesen:			/		
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	/		V		/
Biologie/Biochtechnologie:					
Chemie:			/		
ChemieIng. VerfTechnik:			/		
Elektrotechnik:		V	/	/	V
Energietechnik:		V	/		V
Fahrzeugtechnik:		V	V	V	/
Feinwerktechnik:		V	V		V
Geistes- und Soz. Wissensch. :			V		
Geowissenschaften:					
Informatik:	V	V	V		V
Ingenieurwissenschaften allgem. :		V	~		~
Jura:	V	•			
Kerntechnik:					
Kommunikationswissenschaften:			V		
Konstruktionstechnik:		V	V		/
		•	•		
Lebensmitteltechnologie:		. 4			
Luft- und Raumfahrtechnik:		V	/	4	
Maschinenbau:		V	V	V	<u> </u>
Mechatronik:		V	/	/	/
Medientechnik:			/		
Mess- und Regeltechnik:		V	V		~
Mathematik:	/		V		
Medizin/Pharma:					
Mikroelektronik:		/	/		/
Nachrichtentechnik:		/	/		V
Naturwissenschaften:			/		
Optik:		V			/
Papiertechnik:					
Physik:			V		V
Rechtswissenschaften:	V		/		
Schiffstechnik:	·	V			
Technische Redaktion:		~	V		
Textiltechnik:		V	~		
Verkehrswissenschaften:		V			
Versorgungstechnik:			V		
Wirtschaftsingenieurwesen:		V	V	V	V
Wirtschaftswissenschaften:	V		V		
Will (SChallswissenschalten.					
Sonstige:					
		. 4		. 4	
Praktikantenstellen:	V	V	V	V	/
Diplom- Doktorarbeiten:		V	V	V	V
Duales Studium:	<i>V</i>	V	/	V	V
Trainee-Programme:	~		V	V	V
Direkteinstieg:		V	/	V	V
Auszubildende:	/	V	/	/	/
Nichtakademisches Fachpersonal:		V	/	/	/
Werkstudenten:	V	/	/	/	/
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	V	V		V	V
telefonisch:	<i>V</i>	~		~	~
E-Mail und Internet:	V	~	V	~	
L Man and Internet			·		
Anzeige Seite	95	33	13	23/U4	61

	Dräger	Fraport	Henkel)(KRONES	Linde
Antriebstechnik:	V	V		/	
Architektur:		•			
Bauingenieurwesen:		~		V	
Bergbau:					
Betriebswirtschaft allgemein:	V	~	~	V	
Biologie/Biochtechnologie:	1	·	V	V	V
Chemie:	1		V		
ChemieIng. VerfTechnik:	1		V	V	V
Elektrotechnik:	~	V		V	V
Energietechnik:		~	V	V	
Fahrzeugtechnik:		•	•		
Feinwerktechnik:	V				
Geistes- und Soz. Wissensch.:				V	
Geowissenschaften:					
Informatik:	/	V	V		
	•	•	~	<i>V</i>	
Ingenieurwissenschaften allgem. :	<i>V</i>	<i>V</i>		<i>V</i>	/
Jura:	V	/	/		
Kerntechnik:	4		4	4	
Kommunikationswissenschaften:	V		/	V	
Konstruktionstechnik:	V			V	
Lebensmitteltechnologie:				/	
Luft- und Raumfahrtechnik:		~			
Maschinenbau:	V	/	/	/	V
Mechatronik:	V	/	/	V	/
Medientechnik:	✓		V		
Mess- und Regeltechnik:	/	V	/	/	~
Mathematik:				V	
Medizin/Pharma:	V				
Mikroelektronik:	V				
Nachrichtentechnik:	1	~		V	
Naturwissenschaften:	1	•	V	/	
Optik:	~				
Papiertechnik:					
Physik:	~		V	V	
Rechtswissenschaften:	V	1			
Schiffstechnik:					
Technische Redaktion:	V			V	
Textiltechnik:					
Verkehrswissenschaften:		V			
Versorgungstechnik:		•			
Wirtschaftsingenieurwesen:	V			V	/
Wirtschaftswissenschaften:	<i>V</i>	V	V		
Wirtschaπswissenschaπen:	<i>V</i>	/	/	✓	
Sonstige:					
Praktikantenstellen:	/	/	V	/	~
Diplom- Doktorarbeiten:	V	V	V	V	V
Duales Studium:	V	V	V	V	/
Trainee-Programme:	V	V			/
Direkteinstieg:	V	/	V	/	/
Auszubildende:	V	V	V	V	V
Nichtakademisches Fachpersonal:	V	V	V	V	
Werkstudenten:	V	V	V		V
Kontaktaufnahmen:					
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):				V	V
telefonisch:	V	~	V	V	
E-Mail und Internet:	~	V	~	V	/
Appaira Saita	U3	73	87	51	45
Anzeige Seite	03	13	U/	JI	73

	• manz position for afficiency	NOVATEC Moke IT Inappend	RUETZ TECHNOLOGIES	SKF.
Antriebstechnik:		Mone IT happen!		1
Architektur:				
Bauingenieurwesen:				
Bergbau:				
Betriebswirtschaft allgemein:	/			V
Biologie/Biochtechnologie:				
Chemie:	✓			
ChemieIng. VerfTechnik:				
Elektrotechnik:		V	V	V
Energietechnik:				
Fahrzeugtechnik:			V	V
Feinwerktechnik:	/		~	
Geistes- und Soz. Wissensch.:				
Geowissenschaften:				
Informatik:	✓	V	V	
Ingenieurwissenschaften allgem. :		V	V	
Jura: Kerntechnik:				
Kerntechnik: Kommunikationswissenschaften:				
Konstruktionstechnik:	✓		V	/
Lebensmitteltechnologie:				
Luft- und Raumfahrtechnik:		V	V	
Maschinenbau:		~	V	V
Mechatronik:			/	/
Medientechnik:			4	
Mess- und Regeltechnik:			/	
Mathematik:		V		
Medizin/Pharma:				
Mikroelektronik:	<u> </u>		V	
Nachrichtentechnik:			/	
Naturwissenschaften:	V			
Optik:	✓		/	
Papiertechnik:				
Physik:	✓		/	
Rechtswissenschaften:				
Schiffstechnik:				
Technische Redaktion:	✓			
Textiltechnik:				
Verkehrswissenschaften:				
Versorgungstechnik:				
Wirtschaftsingenieurwesen:	✓	V	/	/
Wirtschaftswissenschaften:	✓			V
Sonstige:				
Praktikantenstellen:	✓	V	V	V
Diplom- Doktorarbeiten:	V	V	V	V
Duales Studium:	V	V		V
Trainee-Programme:				V
Direkteinstieg:	V	V	V	V
Auszubildende:	V	V		V
Nichtakademisches Fachpersonal:		V	V	V
Werkstudenten:	V	V	~	V
	•			
Kontaktaufnahmen:				
schriftlich (Kontaktaufnahme, Anschreiben):	V	V		
telefonisch:		V		V
E-Mail und Internet:		V	V	
and mornou				
Anzeige Seite	57	69	39	29/U2

Studentenjob gesucht?

Du kannst 1.000 Jobbörsen einzeln durchsuchen oder direkt auf JOBSUMA gehen.

www.jobsuma.de







Nachgefragt...

...bei dem CIO (Chief Information Officer) von Daimler: Dr. Michael Gorriz

,We drive IT for the business'



Dr. Michael Gorriz, CIO (Chief Information Officer) der Daimler AG

DAIMLER

campushunter: Herr Dr. Gorriz, was genau können wir uns hinter der Bezeichnung CIO vorstellen? Wie groß ist Ihre IT-Organisation bei Daimler und wie arbeitet die IT innerhalb

"Als Chief Information Officer (CIO) der Daimler AG und Leiter des Bereichs Information Technology Management (ITM) bin ich für die Daimler-IT-Organisation mit rund 4.600 Mitarbeitern verantwortlich. Die regionale Verteilung über mehrere Zeitzonen ist dabei eine Herausforderung für das IT-Management von komplexen Projekten, denn die IT-Mitarbeiter sind weltweit an über 100 Standorten im Einsatz Mit ITM bündeln wir alle IT-Funktionen unter einem Dach, sind dabei jedoch in erster Linie entlang unserer Geschäftsfunktionen aufgestellt. Alle Geschäftsbereiche des Unternehmens werden spezifisch von "ihrem" IT-Team betreut: von Mercedes-Benz Cars über Daimler Trucks bis zu den Finanzdienstleistungen. Querschnittsfunktionen wie Infrastruktur oder IT-Sicherheit sind übergreifend tätig.

Als CIO bin ich damit für die gesamte IT-Strategie und das IT-Budget der Daimler AG inklusive aller Tochtergesellschaften verantwortlich. In dieser Funktion berichte ich direkt an den Vorstand für Personal, IT und Finkauf.

Durchschnittlich einmal pro Quartal berichte ich dem Daimler-Vorstand den Projektfortschritt der größten Projekte (> 25 Millionen Euro) und sonstige Top-Themen aus IT-Sicht."

Wichtig ist uns ein intensiver Kontakt zu den Studenten, um sie frühzeitig für die IT in der Automobilindustrie zu begeistern.

campushunter: Daimler spricht IT-Absolventen und Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung damit an, die Mobilität der Zukunft zu gestalten und neue Lösungen für die Zukunft zu finden. Können Sie uns z. B. an einem Beispiel erklären, welche Rolle die IT, bzw. die IT-Mitarbeiter bei der Gestaltung der Mobilität der Zukunft einnehmen?

"Unser Slogan: ,We drive IT for the business' bringt die Bedeutung der IT für das gesamte Unternehmen auf den Punkt. In einem rasanten technologischen Wandel spielt die

Informationstechnologie eine Schlüsselrolle im Unternehmen. Die IT bildet nahezu alle Geschäftsprozesse in der digitalen Welt ab - von der Produktentwicklung über die Fahrzeugproduktion bis hin zu den Abläufen in Vertrieb, Personal und Finanzwesen. Das macht es so spannend und abwechslungsreich, in diesem Berufsfeld zu arbeiten. Wir tragen damit aber auch eine große Verantwortung. IT-Prozesse und Systeme müssen effizient und sicher laufen, und über 173.000 Nutzer müssen mit einer stabilen Netzwerk-Infrastruktur versorgt werden. Für das operative Geschäft entwickeln wir maßaeschneiderte IT-Lösungen, um die Wettbewerbsfähigkeit der Geschäftsfelder durch innovative Informationstechnologie zu unterstützen.

Ein konkretes Beispiel hierzu ist das Mobilitätskonzept ,car2go': Kunden können einen smart fortwo ohne großen Aufwand mieten zu jeder Zeit und zu attraktiven Raten, die wie beim Handy im Minutentakt abgerechnet werden. Via Handv oder Internet werden die Fahrzeuge lokalisiert und können spontan genutzt oder vorab gebucht werden. Erst innovative IT-Lösungen haben das Projekt ,car2go' ermöglicht, denn am Markt gab es keine verfügbare Lösung. Also haben wir in unserem eigenen IT-Bereich gemeinsam mit externen Partnern entsprechende Lösungen entwickelt. Sei es die Kopplung eines car2go-Siegels auf dem Führerschein mit dem Lesegerät an der Windschutzscheibe zum Starten und Beenden des Mietvorgangs, ein Kundendisplay im Auto oder die Backend-Komponenten für den Betrieb des Systems. Wir haben hier mit IT-Innovationen maßgeblich zum Erfolg dieser Geschäftsidee beigetragen und einen weiteren Baustein im Rahmen der Daimler-Strategie zur nachhaltigen Mobilität realisiert.

Wir werden in Kürze auch eine Web 2.0-Anwendung zur Unterstützung unseres Innovationsprozesses nutzen, indem wir die Mitarbeiter in ein Open Innovation Network einbinden. Hier werden künftig Innovationen von der Idee bis zur Realisierung durch die IT-Community auf ihre Wertschöpfung für das Unternehmen bewertet."

campushunter: Wenn die IT eine zentrale Rolle für die Innovationskraft und für die "Mobilität der Zukunft' einnimmt, dann arbeiten Sie bestimmt eng mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen zusammen. Wie sieht denn diese Zusammenarbeit konkret aus und was tun Sie bzw. die IT speziell, um den IT-Nachwuchs anzusprechen?

"Wir engagieren uns für eine enge Verzahnung zwischen Wirtschaft und Wissenschaft und streben eine stärkere Vernetzung zwischen Forschungskooperationen und Nachwuchssicherung an. Wichtig ist uns ein intensiver Kontakt zu den Studenten, um sie frühzeitig für die IT in der Automobilindustrie zu begeistern. Um den Dialog mit den Universitäten und Studierenden zu vertiefen und weiter auszubauen, sind Führungskräfte und Mitarbeiter direkt an den Hochschulen vor Ort im Gespräch. Ergänzend bieten wir gezielte

IT-Veranstaltungen an wie z. B. Schülertage, IT-spezifische Vorlesungsreihen oder den Daimler CAReer IT Day 2010, über den hochqualifizierte IT-Talente für unser konzernweites Nachwuchsprogramm CAReer im Mai und jetzt im Oktober diesen Jahres gewonnen wurden."

campushunter: An wen richtet sich dieses Nachwuchsprogramm CAReer?

"Unser konzernweites Traineeprogramm CAReer richtet sich an Absolventen sowie Berufseinsteiger mit erster Praxiserfahrung und orientiert sich an den strategischen Handlungsfeldern des Konzerns. Gerade für IT suchen wir junge Menschen mit erster Praxiserfahrung in den Studienfächern Informatik, Wirtschaftsinformatik, Informationstechnik, technische BWL, Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Wirtschaftsingenieurwesen. Wir bieten den Teilnehmern drei geschäfts- und funktionsfeldübergreifende Projekteinsätze sowie gemeinsame Qualifizierungsreihen an. Diese garantieren schon frühzeitig umfassende Einblicke in das Gesamtunternehmen und legen die Basis für konzernweite Netzwerke. So ermöglichen wir den Trainees, sich während des Programms ein großes Know-how aus den verschiedenen Bereichen und Divisionen anzueignen und sich erfolgreich einzubrin-

,car2go':

Kunden können einen smart fortwo ohne großen Aufwand mieten – zu jeder Zeit und zu attraktiven Raten, die wie beim Handy im Minutentakt abgerechnet werden.



car2go in Austin, Texas (USA)

gen. Allein 2010 stellt Daimler wieder mehrere Hundert Hochschulabsolventen für das Nachwuchsprogramm CAReer ein."



campushunter: Wie lang sind eigentlich Ihre Arbeitstage als CIO von Daimler?

"Zum Glück gibt es die "typischen" Arbeitstage nicht, sondern mein Job ist mit viel Abwechslung verbunden. Einen Großteil meiner Zeit verbringe ich im Gespräch mit unseren Business Partnern. Denn die Integration der Geschäftsprozesse in die digitale Welt wird als Wettbewerbsfaktor immer wichtiger. Ich muss die Anforderungen unserer internen Kunden kennen, denn daran orientiert sich maßgeblich unsere eigene IT-Strategie. Regelmäßig nehme ich auch Termine mit externen Lieferanten wahr und spreche in Bereichsversammlungen mit meinen Mitarbeitern. Seit einem Jahr bin ich außerdem dabei, die IT-Organisation vom Service Provider zu einem Kompetenzzentrum für Prozessberatung zu entwickeln. Das klassische Bild eines IT-Mitarbeiters trägt schon lange nicht mehr, IT hat viele Facetten. Entspre-



IT bringt Mobilität auf die Straße

chend sind meine Arbeitstage lang, aber sehr spannend."

campushunter: Herr Dr. Gorriz, Sie sind kürzlich aus China zurückgekehrt. Reisen Sie viel im Rahmen Ihrer Funktion oder sind Reisetätigkeiten in der IT durch Internet & Co. längst Vergangenheit?

"In einem globalen Team werden Reisen trotz modernster Kommunikationstechnologien für einen CIO immer dazugehören. Für die Mitarbeiter ist die Anwesenheit vor Ort ein wichtiges Signal, das Ihren Stellenwert in der Organisation deutlich macht. Es ist jedoch auch wichtig für mich, um mich selbst vor Ort zu Projektfortschritten zu informieren und mich mit unseren lokalen Partnern auszutauschen. China steht als einer unserer Wachstumsmärkte aktuell besonders im Fokus. Für unseren neuen Pkw- Standort haben wir in 15 Monaten

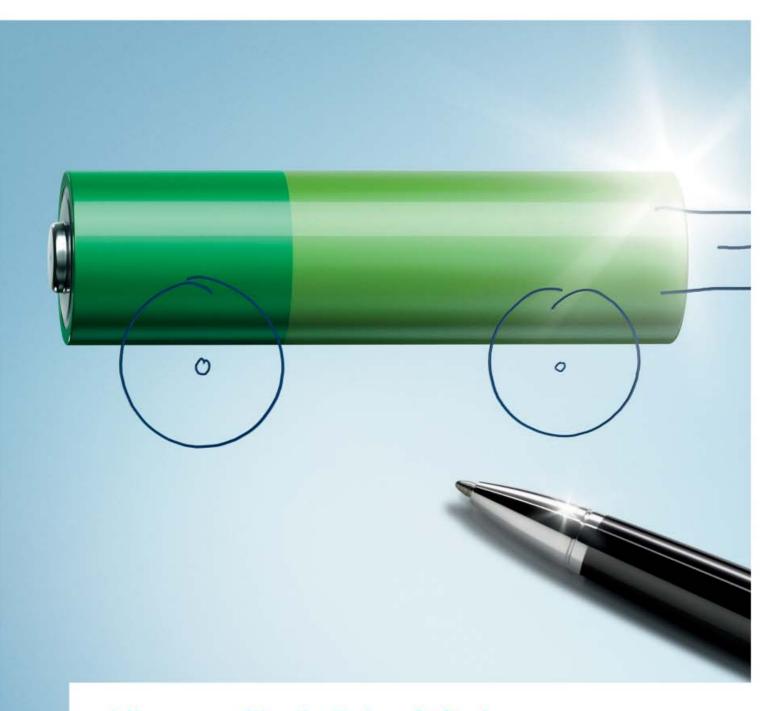
die komplette IT-Systemlandschaft für Entwicklung und Produktion aufgebaut. Möglich war dies nur durch konsequente Nutzung standardisierter Prozesse und Systeme. Das Ergebnis habe ich mir jetzt vor Ort angesehen und war beeindruckt. Knapp zwei Wochen war ich mit einem zusätzlichen Stopp in Japan unterwegs, um weitere IT-Projekte für den asiatischen Markt vor Ort zu besprechen."

campushunter: Eine letzte Frage noch. Sie sind studierter Physiker und CIO von Daimler. Was macht Ihrer Meinung nach einen guten IT-Chef aus? Welche Kompetenzen sollte man mitbringen bzw. was raten Sie unseren Studenten an Fachrichtungen?

"Nun, eine gewisse Neugierde und Aufgeschlossenheit gegenüber technologischen Entwicklungen kann sicher nicht schaden... Aber in der Tat ist die Fachrichtung nicht entscheidend. Man braucht Visionen, Kooperationsbereitschaft und hin und wieder auch den nötigen Pragmatismus, um Projekte in die Tat umzusetzen. Darüber hinaus bin ich überzeugt, dass man als IT-Verantwortlicher die beiden Komponenten ,Technik' und ,Wirtschaftlichkeit' immer sinnvoll abwägen muss. Letztlich muss sich jede technologische Entwicklung und der Einsatz im Unternehmen wirtschaftlich rechnen, um das Unternehmen voranzubringen. Wenn Business Partner und Unternehmensleitung zufrieden sind, weil die IT den Erfolg der Geschäftsfelder unterstützt, ist das sicher eine gute Ausgangsbasis, um ein guter IT-Chef zu



Automobile Telematik in der S-Klasse



Lösungen für die Zukunft finden. Mit Ihnen.

Neue Ideen gehen wir voller Energie an. Da können Sie uns beim Wort nehmen. Denn als erster Automobilhersteller integrierte Daimler die Lithium-lonen-Batterie serienfähig in Hybridfahrzeuge. Nicht nur neue Antriebskonzepte treiben uns an, sondern z. B. auch in der Logistik, der Produktion, im Vertrieb, im Einkauf oder in der Informationstechnologie gestalten unsere Mitarbeiter die Zukunft der Mobilität. Wenn Sie dabei sein wollen, können wir gemeinsam Lösungen für die Themen von morgen finden. Mit CAReer bieten wir Ihnen beste Startbedingungen – unser Nachwuchsprogramm für alle, die mehr bewegen wollen.

Jetzt bewerben unter: www.career.daimler.com

DAIMLER

Ansprechpartner Daimler **Recruiting Services**

Telefon/Fax Telefon:

+ 49 711 17-90666

E-Mail job.career@daimler.de

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internet-Homepage: www.daimler.de

Direkter Link zum Karrierebereich www.career.daimler.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en) Online Bewerbung auf der Karrierewebseite: www.career.daimler.de Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen als Anhang anbei.

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Abschlussarbeiten? Ja

Duales Studium?

DAIMLER FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen Branche

Automobilindustrie

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Fahrzeugtechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Luft- und Raumfahrttechnik, Verfahrenstechnik, Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Daimler AG ist eines der erfolgreichsten Automobilunternehmen der Welt. Mit den Geschäftsfeldern Mercedes-Benz Cars, Daimler Trucks, Mercedes-Benz Vans, Daimler Buses und Daimler Financial Services gehört der Fahrzeughersteller zu den größten Anbietern von Premium-Pkw und ist der größte weltweit aufgestellte Nutzfahrzeug-Hersteller, Daimler Financial Services bietet ein umfassendes Finanzdienstleistungsangebot mit Finanzierung, Leasing, Versicherungen und Flottenmanagement.

Anzahl der Standorte

Konzernzentrale in Stuttgart, Deutschland Standorte und Geschäftsbereiche weltweit.

Anzahl der MitarbeiterInnen

256.400 weltweit (162.600 in Deutschland) Stand 31.12.2009

Jahresumsatz

In 2009: 78,9 Euro (in Mrd.)

■ Einsatzmöglichkeiten

In allen Unternehmensbereichen möglich

Einstiegsprogramme

- → Konzernweites Trainee-Programm ,CAReer' mit begleitenden Personalentwicklungsmaßnahmen
- → Direkteinstieg mit individuellem Informationsund Einarbeitungsprogramm
- → Dissertationen mit persönlichem Betreuer
- → Praktikum im In-/und Ausland
- → Studienförderprogramm Daimler Student Partnership (dsp)
- → Seminar- /Abschlussarbeiten mit persönlichem Betreuer
- → Studium an der Dualen Hochschule
- → Werkstudententätigkeit/Ferienbeschäftigung
- → Berufsausbildung in zahlreichen technischen und kaufmännischen Ausbildungsberufen
- → Schülerpraktikum

■ Mögliche Einstiegstermine iederzeit

Auslandstätigkeit möglich

Warum bei Daimler bewerben?

Hinter Daimler stehen weltweit mehr als 256.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Uns vereint eine Vielfalt an Persönlichkeiten, an Fähigkeiten und Fertigkeiten, an unterschiedlichen Kulturen und Regionen. Daimler bietet allen die Chance zum lebenslangen Lernen und zur eigenen Weiterentwicklung durch spannende Themen, innovative und zukunftweisende Fragestellungen in einem kollegialen und internationalen Umfeld. Darüber hinaus ist es ein zentrales Anliegen, dass Beruf und Familie für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einklang stehen. Bei Daimler dreht sich das Rad rund ums Automobil: wir arbeiten an den Innovationen von morgen. Woran heute unsere Ingenieurinnen und Ingenieure tüfteln, damit fahren morgen unsere Kundinnen und Kunden auf den Straßen - und das weltweit. Wer sich für das Automobilgeschäft begeistert und hieran aktiv mitwirken möchte, sollte Daimler auf seiner Liste der Wunscharbeitgeber ganz oben stehen haben.

BEWERBERPROFIL

Bewerb	er	profil
wichtig	in	Prozent

Examensnote 60%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 80%

Ausbildung/Lehre 50%

Promotion 10%

MBA 20%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass für uns das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist, d. h. neben der fachlichen Qualifikation für die Stellenanforderung und der sozialen Kompetenz ist für uns die Motivation für unser Unternehmen und die damit verbundene Leidenschaft für das Fahrzeuggeschäft ausschlaggebend. Authentizität ist hier gefragt!

campushunter.de

Wir waren für Sie vor Ort ...





Tim Hannia. Vorsitzender der Formula Student Germany und Vice President Development Asia der KION Group Statement zum Pressegespräch anlässlich der Formula Student Germany Hockenheimring, 7. August 2010



Formula Student Germany entwickelt sich und internationale Wettbewerbe weiter

Die Formula Student Germany hat in den letzten Jahren unter Beweis gestellt, dass ihr Konzept funktioniert. Die Begeisterung für die Sache bildet die studierenden Teammitglieder durch die Teilnahme und die dafür nötigen Aktivitäten aus. Die ehemaligen Teilnehmer sind besser auf das Berufsleben vorbereitet und integrieren sich schneller in Unternehmen, genau wie sie schnell verantwortliche Aufgaben übernehmen können. Die Partner der Formula Student Germany (FSG) haben dies erkannt und rekrutieren mehr und mehr Nachwuchs gezielt mit FSG-Hintergrund. Der anerkannte Wert der Formula Student Germany ist auch daran erkennbar, dass es dank der Hilfe der Partner wieder gelungen ist, den Wettbewerb zu erweitern und zu vergrößern, ohne die gebotene Qualität zu vernachlässigen.

Eine zentrale Zielsetzung von Beginn der Formula Student Germany an war und ist die konsequente und frühzeitige Anpassung und Verbesserung des Wettbewerbes sowie der Regeln an nachhaltige gesellschaftliche und industrielle Veränderungen zur realitätsnahen Vorbereitung auf die Berufswelt.

In den letzten Jahren sind daher viele Änderungen eingeflossen. Dazu gehören u. a. die Einführung des Real-Case im Cost Event und eines Vertiefungsthemas für die Business Plan Presentation. Im letzten Jahr kamen die Umstellung des Treibstoffverbauchs auf Treibstoffeffizienz und gleichzeitig die Verdopplung der Gewichtung hinzu. Die Arbeit an dem Reglement der Formula Student Electric (FSE), die 2008 begann, die Veröffentlichung des Reglements im Jahr 2009 und die ersten elektrischen Autos auf dem diesjährigen Event stellen aus dieser Sicht die konsequente Verfolgung des Weges dar. Nichts desto trotz ist die Einführung der FSE die sichtbarste und signifikanteste Änderung der letzten Jahre.

Die Anzahl von 18 angemeldeten FSE-Teams und 15 Mannschaften, die es geschafft haben, in Jahresfrist einen rein elektrisch angetrie-

Eine zentrale Zielsetzung von Beginn der Formula Student Germany an war und ist die konsequente und frühzeitige Anpassung und Verbesserung des Wettbewerbes sowie der Regeln an nachhaltige gesellschaftliche und industrielle Veränderungen zur realitätsnahen Vorbereitung auf die Berufswelt.

benen Rennwagen zu entwickeln und herzustellen, übertrifft alle unsere Erwartungen. Wir sind gespannt auf die weitere Entwicklung dieser Disziplin.

Durch die permanente Anpassung entwickelte die Formula Student Germany nicht nur den eigenen Wettbewerb weiter. Durch ihre Impulse gelang es ihr, auch andere Wettbewerbe in aller Welt mittelbar zu beeinflussen. Dieses Engagement wird in diesem Jahr unmittelbar. Am Hockenheimring fand am 06. August 2010 das erste Formula Student World Council meeting statt. Wettbewerbsorganisatoren aus den USA, Australien, Japan, Brasilien, England, Italien, Österreich und Deutschland trafen zusammen, um eine engere Zusammenarbeit auf den Weg zu bringen.

Ziel ist es. noch internationaler zu werden und den Teams noch bessere Bedingungen zu bieten, um die auch im Beruf immer zentraler werdende Globalisierung Einzug halten zu lassen - für eine noch bessere Vorbereitung der Teammitglieder auf ihr späteres Arbeitsleben.

campushunter.de





Germany 2010 in Hockenheim

2010 ist nun bereits die dritte Formula Student Germany (FSG), die campushunter.de begleitet. Die Vorfreude auf die Tage am Ring war groß, denn aus der Medienpartnerschaft zu insgesamt 24 Teams zwischen München und Hamburg, sind bei einigen Teams inzwischen schon fast freundschaftliche Verhältnisse entstanden und man freut sich auf ein Wiedersehen und der einzigartigen Atmosphäre auf dem Hockenheimring.

Natürlich waren wir auch neugierig, denn in diesem Jahr fand eine Weltpremiere statt: Erstmals rollten in der Formula Student Electric (FSE) von Studenten konstruierte Elektrofahrzeuge an den Start und das ganze sollte nachts stattfinden! Das Ziel des Ausrichters VDI: Den Technik-Nachwuchs besonders im Bereich E-Mobilität zu fördern. Lesen Sie hierzu auch den Bericht von Johanna Scheider auf den Folgeseiten.

Für uns starteten die Tage auf dem Hockenheimring mit dem großen Staging, dem Moment, wo sich über 2000 Studierende und ihre Rennboliden zu einem gigantischen Gruppenbild versammeln. Hatte es auch noch am Vormittag geregnet, so hatte Petrus ab

diesem Zeitpunkt ein Einsehen und es war trocken.

In diesem Jahr nahmen an dem internationalen Konstruktionswettbewerb, den der Verein Deutscher Ingenieure e.V. (VDI) bereits zum fünften Mal ausrichtete, 91 Teams teil. 6.000 Zuschauer bejubelten über 2.000 Studenten aus der ganzen Welt. Die Nachwuchsingenieure konstruierten ein Jahr lang einen Rennwagen und mussten an fünf Tagen ihr Können in Disziplinen wie Beschleunigung, Ausdauer, Design und Finanzplanung beweisen.









Die Aufgabenstellung lautet einen Rennwagen mit bestimmten Einschränkungen zu entwerfen, zu fertigen und zu fahren. Der Wagen muss geeignet sein, in Kleinserie für 25.000 \$ pro Stück bis zu 1000 Mal pro Jahr produziert zu werden. Das umfangreiche Reglement legt hierbei großen Wert auf Sicherheit in der Fertigung und im Betrieb. Des weiteren muss sich das Team mit ihrem Rennwagen präsentieren und ihre konstruktiven Entscheidungen vor einem Gremium rechtfertigen und erklären können.

Darüber hinaus muss ein detaillierter Kostenbericht vorgelegt werden, welcher sämtliche Herstellungs- und Materialkosten eines solchen Wagens in der Serienfertigung verursachen würde.



Während des eigentlichen Wettbewerbswochenendes wird der Wagen ausgiebig in sogenannten statischen und dynamischen Veranstaltungen auf Herz und Nieren geprüft. So muss beispielsweise das Fahrzeug dem Fahrer erlauben, innerhalb von fünf Sekunden das Fahrzeug sicher zu verlassen. Wie sinnvoll diese Regelung ist, davon konnte man sich in diesem Jahr bei einem Ernstfall überzeugen beim Endurance fing der Bolide der Regensburger Feuer, in Bruchteilen einer Sekunde waren meterhohe Flammen am Heck - der geübte Fahrer kam dank dieser Sicherheitsauflage unverletzt aus dem Fahrzeug und mit dem Schrecken davon. Lobenswert an dieser Stelle auch die Sicherheitsvorkehrungen der FSG binnen Minuten war der Brand gelöscht und das Rennen konnte fortgesetzt werden.



Über den gesamten Entwicklungs- und Fertigungszeitraum hinweg, ist das Team auf finanzielle Unterstützung von Sponsoren angewiesen. Sämtliche Ausgaben für Logistik, Marketing, wie auch Material-, Wartungs- und Unterhaltskosten für den Rennwagen und die Ausstattung des Teams müssen durch externe Quellen finanziert werden. Die jährlichen Budgets bereits lange existierender Teams reichen von 100.000 Euro bis zu einer halben Million Euro, es gibt auch Teams die mit einem Bruchteil des Geldes starten um ein Auto zu bauen – entsprechend groß sind die Unterschiede in Qualität und Optik.

Das wichtigste jedoch, was die FSG ausmacht, ist das ungeheure Engagement der Studierenden, der Spaß daran, die Theorie in die Praxis umzusetzten, mit seinem Team et-

was zu bewegen – wer hier mitmacht hat im wahrsten Sinne des Wortes Benzin im Blut.



Bestes Beispiel hierfür ist Nils Schaupensteiner, der für uns beschreibt, warum die FSG eine so wichtige Rolle in seinem Leben spielt:











Nils Schaupensteiner, 23 Jahre (FaSTTUBe, TU Berlin):

"Die Zeit in der Formula Student hat mein Leben verändert"

Als im Juli 2008 das rot-weiße Tuch vom neuen Rennwagen des Formula Student Teams der TU Berlin gezogen wurde wusste ich: "Da möchte ich mitmachen!". Sich neben dem Studium in einem solchen Projekt engagieren zu können sah ich als große Chance, in Vorlesungen Erlerntes in die Praxis umzusetzen und gemeinsam im Team komplexe Aufgaben zu lösen und selbstgesetzte Ziele zu erreichen.

Bei FaSTTUBe begann ich daraufhin im Modul "Sponsoring & Marketing". Zu meinen Aufgaben zählte es u. a. Kontakte zu neuen Partnern zu knüpfen, Veröffentlichungen zum Projekt zu verfassen oder Messeauftritte zu betreuen. Die Identifikation mit unserem Rennwagen erhöhte sich mit jedem Sponsoren-Telefonat, in dem ich für unser Projekt warb, mit jedem öffentlichen Auftritt unseres Boliden, an dem ich Auskunft zu technischen Details und Fahreigenschaften gab, mit jedem Tag, an dem ich Teil dieses Teams sein durfte. Schnell erkannte ich, wie wichtig eine gute Kommunikation zwischen Ingenieuren und Wirtschaftlern ist, wenn sie gemeinsam erfolgreich ein Produkt realisieren wollen. An dieser Schnittstelle wollte ich gerne mehr Verantwortung übernehmen und bekam mit der Wahl zum stellvertretenden Projektleiter die Möglichkeit dazu. Dies erhöhte wiederum die Identifikation mit meinem Studiengang Wirtschaftsingenieurwesen und konkretisierte meine Vorstellungen von einem möglichen späteren Arbeitsfeld.

Mit dem Vertrauen der 30 Mitglieder im Rücken machte es Spaß, diese Verantwortung zu übernehmen. Allerdings erhöhte sich auch mein Pensum an Arbeitsstunden enorm. Von vorher 20 Stunden in der Woche investierte ich nun 40 - in wichtigen Saisonphasen auch deutlich mehr. Neben Studium und FaSTTUBe blieb also nicht viel Zeit für Freizeit, Freunde und Familie. Das war am Anfang schwierig für mich. Die Motivation, das alles "unter einen Hut" zu bringen schöpfe ich aus dem gemeinsamen Ziel des Teams, dem "Wir-Gefühl", aus jedem Meter, den ich unseren Rennwagen fahren sehe oder den ich selber hinterm Steuer sit-



ze. Diese Emotionen übertragen sich auf mein Umfeld und machen aus Kritikern Unterstützer.

Die "Business Plan Presentation" bietet die perfekte Möglichkeit, diese Begeisterung auch bei einem Event der Formula Student zum Ausdruck zu bringen. In Hockenheim hatte ich 2009 zum ersten Mal die Möglichkeit, unser ausgearbeitetes Marketing- und Vertriebskonzept der Jury vorzustellen. Diese übernimmt hier die Rolle potentieller Investoren und bewertet die



Stelly. Projektleiter Wirtschaftsingenieurwesen Fachrichtung: Maschinenbau

n.schaupensteiner@fasttube.de

Präsentation des fiktiven Business Plans nach verschiedenen Kriterien. Mit Lampenfieber und Nervosität präsentierte ich unsere Ideen in der Event-Sprache Englisch und wurde innerhalb der vorgegebenen zehn Minuten immer sicherer. Zu der Freude des gesamten Teams erhielten wir in diesem Event den neunten Platz von fast 80 Teilnehmern und ich freute mich bereits auf die Formula Student Germany 2010.

Um ein Jahr Erfahrung reicher durfte ich auch in diesem Jahr unser Team in diesem Wettbewerb vertreten. Als unsere Präsentation von den Juroren in das abendliche Finale gewählt wurde, waren wir überglücklich. Die vier besten Teams wiederholten hier ihre Präsentation vor ca. 2000 Zuschauern und der gesamten Business Plan Jury. Vor so vielen Menschen hatte ich noch nie gesprochen und schon gar nicht auf Englisch. Dennoch freute ich mich auf die Herausforderung, denn wo bekommt man im Studium eine vergleichbare Möglichkeit? Mit meinem Team in der ersten Reihe sitzend machte es mich stolz, unseren FT2010 präsentieren zu dürfen. Diesen Nervenkitzel auf der Bühne werde ich so schnell nicht vergessen. Für unser Konzept erhielten wir am Ende den zweiten Platz, auf den ich sehr stolz bin.

Viel hat sich für mich verändert in den letzten zwei Jahren und ich kann jedem Studenten empfehlen, in der Formula Student aktiv zu werden. Verantwortungsbewusstsein, Zuverlässigkeit, Teamfähigkeit, Zielstrebigkeit und Belastbarkeit haben für mich eine neue Bedeutung bekommen. Ich habe viel über Technik und Management gelernt, aber mindestens genauso viel über mich selbst.

Mein Dank für diese Zeit geht an mein Team, die Helfer der Universität und die großzügigen Sponsoren! "Creating a future for engineers that is what Formula Student does."











Bei dem diesjährigen Event gab es mit der ersten Formula Student Electric nicht nur eine Weltpremiere – sondern gleich 4.

Die Zweite ist das Team Global Formula Racing (GFR)! Ein Racing Team auf 2 Kontinenten baute 2 identische Rennboliden – unglaublich aber wahr. GFR ist eine internationale Fusion zwischen dem ehemaligen BA Racing Team der Dualen Hochschule Baden-Württemberg-Ravensburg und dem Beaver Racing Team von der Oregon State University, USA.

Dies ist die erste innovative globale Zusammenarbeit dieser Art, sowohl in der Geschichte der amerikanischen, als auch der europäischen Formula Student Wettbewerbe. Beide Teams haben ihre Kräfte kombiniert, um als eine Gesamtheit anzutreten. Kombinierte Erfahrung, aufgeteilte Ressourcen und geballtes deutsch-amerikanisches Know-how sollten für ein perfektes Fahrzeug sorgen. Design, Fertigung und Testing erfolgte an beiden Hochschulen. Das gemeinschaftlich entwickelte Design von GFR 2010 wurde genutzt, um zwei Autos herzustellen – eines in Deutschland und eines in den USA. Das ist gelebte Internationalität!

Die dritte Weltpremiere ist etwas zum Schmunzeln und ebenso unglaublich wie außergewöhnlich. Das erste afrikanische Team kam zur Teilnahme nach Hockenheim: Das Team AU Motorsports der Universität Alexandria, Ägypten. Nun, allein das ist eine Weltpremiere, aber es kommt noch viel verrückter. Der Rennwagen der Ägypter wurde mit einer "Briefmarke" auf der Motorhaube nach

Deutschland geliefert und DPD hatte wohl die ungewöhnlichste aller Auslieferungen am Hockenheimring – ein ganzes Auto!! Die Verantwortlichen staunten nicht schlecht, als der Postmann seinen Lieferung ablud – ohne jegliche Sicherung, ohne Verpackung – gerade so einer gefühlten Ewigkeit und unter Anfeuerungsrufen der vielen tausend Zuschauer über die Ziellinie rollen. Ein echter Krimi, umso größer die Freude des Teams es noch ganz knapp und außergewönlich geschafft zu haben.



wie es ist, stand das Fahrzeug nun auf dem Ring. Sichtlich mitgenommen von der langen Reise und mit jeder Menge Flugrost überzogen. Der Freude des ägyptischen Teams in Deutschland mit dabei zu sein, tat dies jedoch keinen Abbruch.

Die verrückte Aktion sprach sich herum wie ein Lauffeuer und das Team und der mitgereiste engagierte Professor bekamen sehr viel Besuch in der Boxengasse und auch spontane Unterstützung einiger Unternehmen, denn die Mittel, die dem Team zur Verfügung standen, waren für unsere Verhältnisse mehr als bescheiden, aber es zählte das dabei sein.

Die vierte Weltpremiere war den Organisatoren der FSG sogar einen Sonderaward wert: "First and maybe only FSG Team ever finishing the Endurance event with pure electric drive train" – was war passiert? Das Auto des Berliner Teams FaSTUBe kam zehn Meter vor der Zieleinfahrt zum Stehen und der Motor wollte sich nicht mehr starten lassen. Nur durch die Kraft des Anlassers begannen sich die Räder erneut zu drehen und ließen den FT2010 nach

Wie bereits in den letzten Jahren verging die Zeit am Ring wie im Flug. Ein prominentes Highlight ist von der Veranstaltung inzwischen auch nicht mehr wegzudenken: Der 5-fache DTM Meister Bernd Schneider besuchte auch in diesem Jahr, als Markenbotschafter der Mercedes-AMG GmbH wieder den Hockenheimring. Wir durften bei seiner VIP-Tour durch die Boxengasse dabei sein und wurden Zeuge von seiner Begeisterung für dieses Event. Sehr angeregt fachsimpelte er mit Racing-Teams, die sich alle über den prominenten Besuch freuten.















Der Gewinner der Formula Student Germany 2010 am Hockenheimring ist das Team der niederländischen TU Delft. Das Delfter Team bot das beste Gesamtpaket. Im finalen Ausdauerrennen hielten sie als eines der Topteams durch und überzeugten zudem mit guten Rundenzeiten. Die Holländer verwiesen Ann Arbor (Michigan, USA) und die Universität Zwickau auf den zweiten und dritten Platz. Als bester Newcomer wurde die TU Isfahan aus dem Iran ausgezeichnet.

Bestes deutsches Team war WHZ Zwickau auf dem dritten Platz. Dieses Team hat während des Events unglaublich viele Preise abgeräumt und war allein 7 mal unter den Top 10 platziert. Zusammen mit dem FSE Fahrzeug nahmen die Zwickauer 9 Pokale mit nach Hause. campushunter sagt: "Herzlichen Glückwunsch". Auf die Frage nach dem Geheimnis des Erfolgs erklärte uns ein Teammitglied, dass der Zusammenhalt in Zwickau sehr sehr groß geschrieben wird.

Bei der weltweit ersten Formula Student Electric gingen 15 Teams an den Start. Sie traten in den gleichen Wettbewerbsdisziplinen wie die Verbrenner an. Highlight war hier das 22 Kilometer lange Ausdauerrennen bei Nacht. Das Stuttgarter Greenteam war das Schnellste. Das Greenteam der Uni Stuttgart hat mit seinem ersten Elektroauto am Samstag kurz vor Mitternacht nach einem packenden, erfolgreich absolvierten Nacht-Endurance-Lauf souverän gewonnen. Zweiter wurde die Universität Eindhoven vor der TU Graz.

"Gerade für Nachwuchsingenieure ist es heutzutage sehr wichtig, Innovationen insbesondere mit Nachhaltigkeit zu verbinden. Sie arbeiten schließlich zukünftig an den Lösungen für eine umweltschonende Mobilität" erklärte Tim Hannig, Chairman der Formula Student Germany.

Die Bedeutung der Formula Student spiegelt sich auch in der breiten Förderung durch die Wirtschaft wieder. Unterstützt wird der Konstruktionswettbewerb durch Audi. Autodesk, BMW, Bosch Engineering, Brunel, Continental, Daimler, DEKRA, Harting, Henkel, IAV, MAHLE, Tognum, VW und ZF.

Doch was wäre die FSG ohne die zahlreichen Helfer, die dieses Großevent überhaupt möglich machen. Angefangen von den Veranstaltern der Formula Student Germany e.V., von der das Event ehrenamtlich organisiert wird, den "White Shirts", bis hin zu den "Red Shirts" und den zahllosen fleißigen freiwilligen Helfern. Ein großes Kompliment an Alle.

Die große Siegerehrung mit der anschließenden schon legendären "Mahle-Party" ist der emotionale Höhepunkt für alle. Über 2000 Menschen feierten ausgelassen das Ende des Events bei allerbester Stimmung im Marquee über der Boxengasse. Eine Live-Band heizte ein, für Essen und Getränke war bestens gesorgt, die Anspannung der letzten Tage entlud sich in ausgelassener Partystimmung und Pokale kreisten durch die Menge. Ein Bild der Lebensfreude.

Irgendwann gegen 2 Uhr morgens, machten wir campushunter uns auf den Heimweg ein Ende auf der Mahle-Party war noch nicht in Sicht, aber auf uns wartete am gleichen Morgen schon wieder die Arbeit im Verlag.

Für campushunter.de ist das Thema Formula Student Germany nicht mehr wegzudenken und für das viele Lob zu unseren Reportagen und unserem Engagement in Sachen FSG möchten wir uns an dieser Stelle bei allen Teams. Sponsoren und den Veranstaltern ganz herzlich bedanken. Keine Frage - wir machen weiter so und freuen uns schon auf das nächste Jahr!



weitere Bilder vom Event finden Sie unter: www.campushunter.de in der Bildergalerie









Elektromobil muss Alltagstauglichkeit in Düsseldorf beweisen

DEKRA startet Praxistest mit Elektro-Autos

- E-Mobility-Projekt von DEKRA, RWE und RWTH Aachen
- "Start der E-Mobilität ein faszinierender Schritt in die Zukunft"

Düsseldorf – Die Sachverständigen-Organisation DEKRA untersucht in Kooperation mit dem Energieversorger RWE und der Rheinisch-Westfälischen Technischen Hochschule Aachen (RWTH) im Rahmen eines auf zweieinhalb Jahre angelegten Praxistests, wie sich Elektrofahrzeuge im Alltag bewähren. Das erste Elektrofahrzeug, ein Fiat 500 mit Elektroantrieb, wurde am 8. Juli 2010 von RWE an die DEKRA Niederlassung Düsseldorf im Höherweg übergeben. Eine Ladestelle für E-Fahrzeuge wurde bereits in den letzten Tagen an der Niederlassung installiert.



"Wir erwarten von diesem Praxistest weitere Erkenntnisse, wie sich aktuell verfügbare Elektromobile unter Alltagsbedingungen bewähren", erklärt Dipl.-Ing. (FH) Johannes Vossebrecher, Leiter der DEKRA Niederlassung Düsseldorf. "Wir können uns keinen besseren Test vorstellen, denn schließlich sind unsere Prüfingenieure damit jeden Tag bis zu 100 Kilometer auf unseren Straßen in der Region unterwegs." Die Sachverständigen werden das Fahrzeug vor allem dazu nutzen, um Kfz-Werkstätten anzusteuern und dort Hauptuntersuchungen oder Schadengutachten zu erstellen.

"Unser Interesse richtet sich besonders darauf, wie groß die Reichweite solcher Elektromobile unter den realen Bedingungen des Berufsalltags ist, wie häufig die Batterien aufgeladen werden müssen und wie sich die Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Autos auswirken", meint Vossebrecher. "Ich bin auch gespannt darauf, wie sich winterliche Temperaturen auf die Kapazität der Lithium-



Ionen-Batterie, auf Ladezeit und Reichweite auswirken." Darüber hinaus will die Prüforganisation mehr über die Akzeptanz von Elektromobilen bei den Fahrern wissen und generell noch mehr Erfahrungen mit Elektroautos sammeln.

"Unser Interesse richtet sich besonders darauf, wie groß die Reichweite solcher Elektromobile unter den realen Bedingungen des Berufsalltags ist, wie häufig die Batterien aufgeladen werden müssen und wie sich die Ladezeiten auf die Verfügbarkeit der Autos auswirken"

Der Praxistest der Sachverständigen von DEKRA wird von der RWTH Aachen wissenschaftlich begleitet. Dazu wird das Fahrzeug mit einer elektronischen "Black Box" ausgestattet, die alle wichtigen Betriebsparameter erfasst, die sich auf den Stromverbrauch auswirken, wie zum Beispiel Beschleunigung, Fahrgeschwindigkeit, Bremsvorgänge mit Energierückgewinnung oder der Betrieb der Klimaanlage.



"Der Start der E-Mobility ist auch für uns Sachverständige ein faszinierender Schritt in

die Zukunft", erklärt der Düsseldorfer DEKRA Chef. "Wir befinden uns an einer technologischen Schwelle, die mit dem Schritt von der Pferdekutsche zum Fahrzeug mit Verbrennungsmotor vergleichbar ist."

Elektrisch fahren ist aus seiner Sicht eine "charmante Form der Fortbewegung", die sich hier CO₂-neutral realisieren lasse, zumal RWE dafür ausschließlich "grünen" Strom aus regenerativen Quellen bereitstellt. Hauptproblem seien allerdings noch die hohen Anschaffungskosten.

Solange die Batterietechnik nicht einen großen Schritt nach vorn mache, werden Elektroautos seiner Einschätzung nach noch eine Zeitlang Nischenprodukte bleiben.

Informationen unter

www.dekra.de

Über DEKRA

DEKRA ist eine der weltweit führenden Expertenorganisationen. Das Unternehmen ist heute in mehr als 50 Ländern aktiv. Rund 22.000 Mitarbeiter sorgen nachhaltig für Sicherheit, Qualität und Umweltschutz. Die DEKRA Geschäftsfelder "Automotive", "Industrial" und "Personnel" stehen für qualifizierte und innovative Dienstleistungen rund um Themen wie Fahrzeugprüfungen, Gutachten, internationale Schadenregulierung, Consulting, Industrie-Prüfdienstleistungen, Produktprüfungen, Zertifizierungen, Umweltschutz, Qualifizierung, Zeitarbeit sowie Out- und Newplacement. In 2009 erzielte DEKRA einen Umsatz in Höhe von rund 1,7 Milliarden Euro.

Bring die Welt in Sicherheit!



Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

formula

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

DEKRA

	www.d	e	kra	.c	E
--	-------	---	-----	----	---

Automotive

Industrial

Personnel



Kontakt **DEKRA Automobil GmbH**

Ansprechpartner Stefanie Wolf

Anschrift Handwerkstr. 15 70565 Stuttgart

Telefon/Fax

Telefon: +49 711 7861-1873

Stefanie.wolf@dekra.com

Internet

www.dekra.de

Direkter Link zum Karrierebereich www.dekra.de/jobs

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

- schriftliche Bewerbung
- E-Mail
- Online

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, an unseren bundesweiten Niederlassungen

Abschlussarbeiten?

- Diplomarbeit
- Bachelor

Duales Studium?

Ja. im Bereich Maschinenbau und Mechatronik

• Bachelor of Engineering (w/m) Maschinenbau, Mechatronik

Trainee-Programm?

Direkteinstieg?

DEKRA FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen Branche

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen kontinuierlicher Bedarf

Anzahl ca. 150-200 pro Jahr

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik und Mechatronik

Produkte und Dienstleistungen

technische und sicherheitsorientierte Dienstleistungen

Anzahl der Standorte

über 80 Niederlassungen bundesweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Automotive: 9884 MitarbeiterInnen. Konzern: über 21.500 MitarbeiterInnen

Jahresumsatz

Automotive: 1,025 Mrd. Euro Konzern: ca. 1,7 Mrd. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Prüfwesen, Gutachtenwesen, Unfallanalytik zusätzlich in den neuen Bundesländern: Fahrerlaubniswesen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, interne 8- bis 9-monatige Ausbildung mit "Training on the job" gefördertem FH-Studium

Mögliche Einstiegstermine iederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft.

■ Warum bei "DEKRA Automobil" bewerben?

Bei der DEKRA Automobil GmbH arbeiten Sie in hohem Maße eigenverantwortlich und genießen gleichzeitig alle Vorzüge eines international agierenden Konzerns. Durch unsere dezentrale Struktur mit über 80 Niederlassungen finden sie bei der DEKRA Automobil GmbH im gesamten Bundesgebiet Ihren Arbeitsplatz durch den Sie für die Sicherheit im Straßenverkehr mitverantwortlich sind.

Als Dienstleistungsunternehmen steht bei uns der Mensch im Mittelpunkt allen Handelns. Neben regelmäßigen Weiterbildungsmöglichkeiten rekrutieren wir unsere Führungskräfte nahezu ausnahmslos aus den eigenen Reihen.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 50%

Ausbildung/Lehre 70%

Promotion 50%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Teamfähigkeit, Interkulturalität



In diesem Jahr wurden bei der Formula Student Germany erstmals zwei Wettbewerbe in einem veranstaltet. Die Formula Student Combustion (FSC) für Verbrennermotoren und die Formula Student Electric (FSE) für Rennboliden mit Elektromotoren.

Während des Events 2009 kündigten die Organisatoren an, im Jahr 2010 am Hockenheimring zum ersten Mal die weltweit einzige Formula Student Electric zu veranstalten. Diese Nachricht traf auf enorm positive und interessierte Resonanz. Studentische Teams, Sponsoren, Fachpresse, Fachbesucher und Jurymitglieder waren begeistert von dieser Idee und gespannt, wie sich der Wettbewerb umsetzen lässt.

Im August diesen Jahres war es dann soweit. 18 Electric Teams hatten sich für den Wettbewerb angemeldet. Insgesamt 15 davon erschienen. Von diesen kamen 8 durch das spezielle Electric Scrutineering. Diese Zahl mag im Vergleich zu den Teams mit Verbrennermotoren klein ausschauen, doch darf hierbei nicht vergessen werden, dass es einen solchen Wettbewerb zuvor noch nicht gegeben hat, dass sich Teams erst neu gründen und finden mussten und dann nur ein Jahr Zeit hatten ein neues Fahrzeug mit einer ganz neuen Technik zu entwickeln. Während die FSC Teams oft schon auf mehrere Jahre Erfahrung zurückblicken können. Dass überhaupt so viele Electric-Teams teilgenommen haben, werten die Organisatoren der FSE schon als vollen Erfolg.

Die Teams, die das Electric Scrutineering mit dem speziellen Regentest, bestanden haben, wurden dann zu den dynamischen Disziplinen zugelassen. Besonderes Highlight und daher hervorzuheben war der weltweit erste Night-Endurance. Die Teams sind bei Nacht



auf einer von riesigen Heliumballons erleuchteten Strecke ihr Ausdauerrennen gefahren. Da die Electric-Fahrzeuge keine oder nur leise Geräusche von sich geben, durfte sich jedes Team eine bestimmte Musik auswählen, die dann bei ihrer Einfahrt gespielt wurde. Eine solch einmalige Atmosphäre hat es bei noch keinem Formula Student Wettbewerb zuvor gegeben, die mit vielen Monden ausgeleuchtete Strecke, ein Rennen begleitet von einer einmaligen Muskikomposition hat die Zuschauer förmlich in ihren Bann gezogen. Alle. ob Teams, Sponsoren, Presse oder Besucher, waren von dieser einzigartigen Neuerung begeistert.









Insgesamt 3 Teams haben die gesamte Endurance geschafft und das Greenteam der Uni Stuttgart siegte vor der Universität Eindhoven und der TU Graz.

Die Resonanz im Nachhinein zum Wettbewerb war überwältigend. Viele interessierte Studenten fragen jetzt schon an, wie viele Plätze es wohl im kommenden Jahr geben wird und ob es sich lohnt ein eigenes Team zu gründen. Fachbesucher und Sponsoren fragen nach Neuerungen im Reglement und nach neuen Highlights für das kommende Jahr. Es steht schon jetzt fest, dass es auch im kommenden Jahr eine Formula Student Electric geben wird, diesmal mit mehr Teams und einem erweiterten Reglement.



Doch warum haben sich die Organisatoren der Formula Student Germany für die Erweiterung des Wettbewerbs um die Formula Student Electric entschieden? Das Ziel der



ehrenamtlichen Mitarbeiter der FSG ist die umfassende Vorbereitung der Studierenden auf die Berufswelt. Denn die jungen Ingenieursstudenten von heute sind die Ingenieure von morgen. Mit der Teilnahme an der Formula Student Germany haben sie die Möglichkeit sich neben ihrem Studium mit Kreativität und Spaß praktisch weiterzubilden. Weiterhin gehen die Organisatoren der FSG mit dem Trend der aktuellen Wirtschaft. Allen Automobilherstellern ist deutlich bewusst, dass sich die fossilen Rohstoffe dem Ende zuneigen und Alternativen gesucht werden müssen, um den jetzigen Grad an Mobilität auch für die Zukunft bei zu behalten. Zurzeit entwickeln Automobilhersteller Fahrzeuge mit Elektro- und Hybridmotoren, um dem Ende der fossilen Rohstoffe rechtzeitig entgegenzuwirken. Um die zukünftigen Ingenieure nicht nur theoretisch mit diesem Thema und diesen Problemen zu konfrontieren, wollten die Organisatoren der Formula Student Germany den jungen Talenten die



Chance geben sich jetzt schon praktisch mit diesem Thema auseinanderzusetzen, sie fördern und fordern. Aus diesem Grund wurde die Formula Student Electric hervorgerufen.

Die Organisatoren der Formula Student Electric würden sich freuen, wenn sich auch andere Formula Student Wettbewerbe ihnen anschließen und den Teams die Möglichkeit geben mit ihren Elektrofahrzeugen auch an anderen Wettbewerben teilzunehmen.



Red. Johanna Scheider Leiterin Redaktion Communication Team













Wissen bewegt die Welt **SKF**

SKF ist weltweit einer der führenden Hersteller von Lagern und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteilen, Schmiersystemen und Industriedienstleistungen. Das Dienstleistungsangebot der Gruppe umfasst technische Unterstützung, Instandhaltungsservice, Zustandsüberwachung und diverse Schulungsprogramme.

Die SKF Gruppe

SKF wurde 1907 gegründet und entwickelte sich sehr schnell zu einem Weltkonzern. Bereits 1920 war das Unternehmen in Europa, Amerika, Australien, Asien und Afrika etabliert.

Heute ist SKF in mehr als 130 Ländern vertreten. Das Unternehmen fertigt an mehr als 100 Standorten und arbeitet mit ca. 15.000 Verkaufshändlern zusammen.

Fünf Kompetenzplattformen

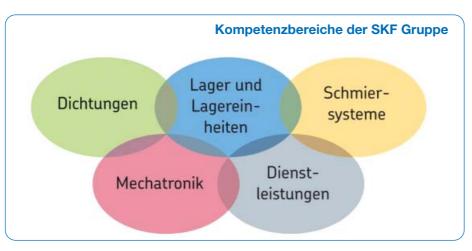
SKF gruppiert ihre Technologiebereiche in fünf Kompetenzplattformen: Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronikbauteile, Dienstleistungen und Schmiersysteme. Durch den Einsatz aller oder nur einiger dieser Kompetenzplattformen, entwickelt SKF maßgeschneiderte Angebote für jedes Kundensegment. Dadurch können Kunden ihre Leistung verbessern, den Energieverbrauch verringern und ihre Gesamtkosten reduzieren.

Drei Divisions –40 Kundensegmente

SKF gliedert ihre Geschäftstätigkeit hauptsächlich in drei Divisions: Die Industrialund die Service-Division kümmern sich um industrielle Erstausrüster (OEMs) sowie den dazugehörigen Ersatzteilmarkt. Die Automotive-Division beliefert Erstausrüster für PKW, NKW, Zweiräder, Haushaltsgeräte, Elektrogeräte und -motoren und den dazugehörigen Ersatzteilmarkt. SKF vertreibt ihre Produkte und Dienstleistungen in rund 40 Kundensegmenten, z.B. Automobilsektor, Windenergieanlagen, Schienenfahrzeuge, Werkzeugmaschinen, Medizintechnik, Nahrungsmittel- und Getränkeindustrie, Papierindustrie.

Forschung und Entwicklung

SKF legt großen Wert auf technische Entwicklungen, Qualität und Marketingaktivitäten. Forschung und Entwicklung führten bei SKF zu einer Vielzahl von Innovationen, Basis für neue Standards, Produkte und Lösungen bei Wälzlagern. 2009 lag die Zahl der SKF Patent-Ersteinreichungen bei 218.



SKF ist in Deutschland mit mehreren Unternehmen operativ tätig. Insgesamt beschäftigt die Unternehmensgruppe hier rund 6.400 Mitarbeiter:

Größte Standorte der SKF in Deutschland

- Schweinfurt (SKF GmbH)
- Lüchow (SKF GmbH)
- Berlin (SKF Lubrication Systems Germany AG)

SKF GmbH:

· Lüchow:

Kegelrollenlager, Radlagereinheiten für Nutzfahrzeuge,

ca. 600 Mitarbeiter

• Schweinfurt:

Kegelrollenlager, Zylinderrollenlager, Großlager, Gleitlager, Komponenten, Sonderprodukte, Spindelservice, Logistikdienstleistungen

ca. 4.500 Mitarbeiter

+ Fertigung von Produkten der Lineartechnik

ca. 120 Mitarbeiter

· Meckesheim:

Fertigung von Lineartechnik, ca. 60 Mitarbeiter

Mühlheim

Automobil-Spezialprodukte ca. 120 Mitarbeiter

SKF Lubrication Systems Germany AG

Berlin:

Zentralschmiertechnik (Fertigung aller Teile und Montage); Spandau Pumpen ca. 500 Mitarbeiter

• Hockenheim:

Montage

ca. 140 Mitarbeiter

SKF Economos Deutschland GmbH

• Bietigheim-Bissingen:

Fertigung von Dichtungslösungen und Kunststoffbauteilen für den Industrieund Automobilsektor, Zylinderneubau und -reparatur, und Vertrieb

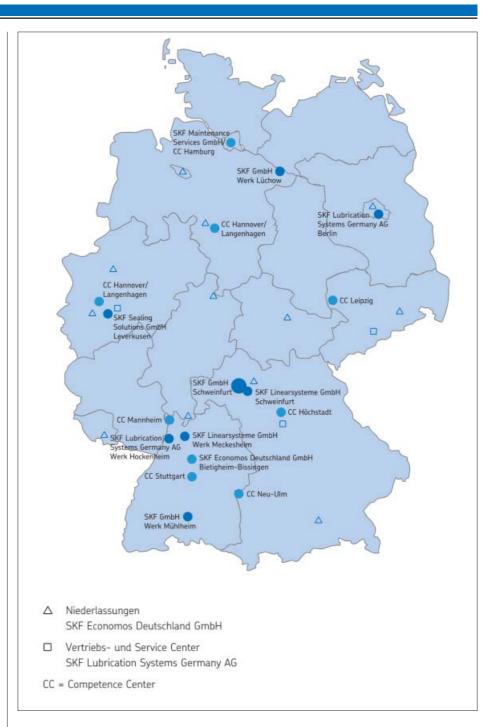
SKF Sealing Solutions GmbH

• Leverkusen:

Fertigung von Dichtungssystemen für die europäische Automobilindustrie ca. 350 Mitarbeiter

SKF Competence Centers in:

Düsseldorf, Hamburg, Hannover, Leipzig, Mannheim, Neu-Ulm, Stuttgart





Deutschland ist die größte Einheit in der SKF-Gruppe. Kommen auch Sie zu uns an die deutschen Standorte der SKF: erleben Sie mit uns die schwedische Unternehmenskultur, tauchen Sie ein in die spannenden Aufgaben interdisziplinärer Teams und bringen Sie mit Ihren Ideen die Gesellschaft ein Stück voran.

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Weitere Informationen www.skf.com, www.skf.de, www.economos.de



SKF Wissen bewegt die Welt

SKF ist ein Global Player mit etwa 130 Produktionsstätten und ca. 41.200 Mitarbeitern. Der weltweit führende Komplett-Anbieter der Bewegungstechnik mit Produkten, kundenspezifischen Systemlösungen und Serviceleistungen der Kompetenz-Plattformen Wälzlager und Wälzlagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Service und Schmiersysteme. Damit haben unsere Kunden spürbare Wettbewerbsvorteile.

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Trainee-Programm, Direkteinstieg

Arbeiten Sie mit am Erfolg der "SKF Knowledge Engineering Company".

Sie wollen in internationalen Teams arbeiten? Eintauchen in alle Branchen der Industrie- und Konsumgüterproduktion? Freuen Sie sich auf herausfordernde Tätigkeiten, die Spaß machen und Sie weiterentwickeln? SKF bieten Ihnen die ganze Bandbreite an Möglichkeiten des Einstiegs.

Sie sind Student (w/m) bzw. Absolvent (w/m) der Studienrichtungen Maschinenbau, Mechatronik oder Wirtschaftsingenieurwesen, gerne mit Auslandserfahrung, guten Englisch- und Deutschkenntnissen.

Neben einer ausgeprägten Motivation zur Führung bringen Sie die Bereitschaft mit, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen und mit Konkflikten positiv umzugehen. Ferner stellen Sie sich stets gerne auf Neues ein und sehen das Mitwirken in funktionsübergreifenden Teams als Herausforderung an.

Interessiert?

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bewerben Sie sich vorzugsweise online über www.skf.de -> Karriereforum. SKF GmbH Susanne Braun Personalmarketing

Für Fragen:

Tel. 09721/56-2541

Weitere Infos: www.skf.com

Come on board to equip the world with SKF knowledge.





Kontakt Ansprechpartner

Susanne Braun
Personalmarketing
Weitere Ansprechpartner
finden Sie in den jeweiligen
Stellenausschreibungen unter
www.skf.de → Karriereforum
→ Stellenmarkt

Anschrift

Deutschland: SKF GmbH Gunnar-Wester-Straße 12 97421 Schweinfurt

Telefon/Fax

Telefon: + 49 9721 56-2541 Fax: + 49 9721 56-62541

E-Mail

für Fragen personalmarketing@skf.com

Internet

www.www.skf.de

Direkter Link zum
Karrierebereich
www.skf.de → Karriereforum

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich vorzugsweise online (Initiativ über die Online-Bewerbungsmöglichkeit auf unserer deutschen Homepage oder direkt auf die jeweiligen Ausschreibungen auf www.skf.de → Karriereforum → Stellenmarkt).

Schicken Sie bitte immer vollständige Unterlagen mit (Anschreiben, aussagekräftigen Lebenslauf, alle Zeugnisse und Bescheinigungen).

Angebote für StudentInnen Praktika?

Diplomarbeit?
Abschlussarbeiten?

Promotion?

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm?
Ja

Direkteinstieg?
Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Zulieferer für Maschinenbau und Automobilindustrie, Industriedienstleistungen

Bedarf an HochschulabsolventInnen kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen allg. Maschinenbau, Mechatronik,

allg. Maschinenbau, Mechatronik, Wirtschaftsingenieurwesen.

■ Produkte und Dienstleistungen

Komplettanbieter der Bewegungstechnik mit den Kompetenzbereichen Lager und Lagereinheiten, Dichtungen, Mechatronik, Schmiersysteme und Service

Anzahl der Standorte

Hauptsitz: Göteborg, Schweden; weltweit in über 130 Ländern vertreten, mehr als 100 Produktionsstätten

Anzahl der MitarbeiterInnen

weltweit: ca. 41.200, Deutschland: 6.400

Jahresumsatz

in 2009: Weltweit: 5,5 Mrd. Euro,

Einsatzmöglichkeiten

Anwendungsingenieure

■ Einstiegsprogramme

Studenteneinsätze, Abschlussarbeiten, Promotionen, Direkteinstieg mit individuellem Einarbeitungsprogramm, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Jederzeit; Traineeprogramm: in der Regel jedes 2. Jahr im Herbst

Auslandstätigkeit

während des Studiums möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Landesgesellschaft; nach der Einarbeitung möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

nach Tarif (Metall) entsprechend Qualifikation und Berufserfahrung

Warum bei SKF bewerben?

Die schwedisch geprägte Unternehmenskultur ermöglicht herausfordernde Aufgaben in einem offenen Umfeld mit flachen Hierarchien und weltweiter Kommunikation.

SKF ist ein Unternehmen mit Tradition und einer gelebten Verantwortung für die Umwelt. Spüren Sie schon während Ihres Studiums durch einen Einsatz bei uns, wie es ist, als Ingenieur (w/m) zu arbeiten und verantwortungsvolle Aufgaben zu übernehmen. Erleben Sie spannende Tätigkeiten in attraktiven Anwendungsfeldern, persönliche Entwicklungsmöglichkeiten und ein von Kollegialität geprägtes Arbeitsumfeld. Kommen Sie zu SKF und erleben Sie "The Power of Knowledge Engineering".

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 60%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 20%

MBA 50%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 60%

Sonstige Angaben

Mitarbeiter (w/m) mit Eigeninitiative, fachlicher, sozialer und interkultureller Kompetenz. Aufgeschlossene und mutige Persönlichkeiten, die Entscheidungen kritisch hinterfragen und Konflikten konstruktiv begegnen. Menschen mit Visionen, die bereit sind Veränderungen zu initiieren und zu gestalten und unseren Verhaltenskodex zu leben.



dent Rennwagen gebaut. Das Team konnte mit diesem Boliden TUfast Geschichte schreiben...

Seit Oktober 2009 haben 30 Studenten viel Zeit und Mühen investiert, um dieses Rennwagen-Projekt auf die Beine zu stellen. Am Anfang werden Ideen ausgetauscht, technische Lösungen diskutiert und Konzepte entwickelt. Dann beginnt die Arbeit im CAD. Jede Schraube muss berücksichtigt werden bis Mitte Dezember ein fertiges Fahrzeug im CAD betrachtet werden kann.

Doch bis aus dem Konzept "nb010" aus dem CAD Realität wird, ist es noch ein langer Weg. Die Fertigung wäre ohne Unterstützung durch die Sponsoren aus der freien Wirtschaft und der Werkstatt der unternehmerTUM, in der das Team auch schon mal Nächte verbringt, nicht möglich. Soweit es die Möglichkeit gibt, werden die einzelnen Teile des Rennboliden von den Studenten selbst gefertigt, doch bei komplizierten Bauteilen sind sie auf ihre Sponsoren angewiesen.

Am Rollout Mitte Juni wurde der nb010 der Öffentlichkeit vorgestellt, schon hier war man gespannt, welche Chancen der Rennwagen auf den Wetthewerben haben wird

Bis dahin wurde er auf der Teststrecke weiter verbessert und es sollte sich zeigen, dass er für seine lange Reise nach England gut vorbereitet war.

Der erste Wettbewerb in Silverstone fand vom 15. bis 18. Juli 2010 statt. Schon die Anreise nach Silverstone war für das Team eine große logistische Herausforderung, denn kein Schraubenschlüssel darf vergessen werden. Doch diese Aufgabe wurde dem Team durch einen ihrer Sponsoren, der Firma Stangl & Co, die TUfast ihren Racetruck zur Verfügung stellte, erheblich erleichtert. Desweiteren konnte das TUfast Racing Team in den von der Audi AG bereitgestellten Q5 bequem nach England reisen, worüber sich alle sehr gefreut haben!

In England angekommen lief der Wettbewerb ohne größere Probleme ab, sowohl das Scrutineering als auch die Statics bereiteten dem Team wenige Schwierigkeiten. Die Dynamics überraschten dann das ganze Team: Platz 1 im Acceleration, Platz 6 im Skidpad, Platz 4 im Autocross und Platz 1 im Endurance. Diese Platzierungen machte TUfast zum Gewinner der Dynamics und zusammen mit der Leistung aus den



Statics sicherte sich das Team auch den Gesamtsieg vor den Teams aus Stuttgart und Monash.

Dieser Erfolg wurde die ganze Nacht gefeiert und das Team freute sich schon jetzt auf den Wettbewerb in Hockenheim.

Dieser fand drei Wochen später statt. In den Disziplinen Business Plan und Cost Report konnte sich TUfast im Vergleich zu Silverstone noch einmal steigern, es belegte jetzt in einem sehr dichten Feld den 15. und den 17. Platz. Im Engineering Design gelang es die hochkarätige Jury zu überzeugen, und das TUfast Racing Team kam mit sieben anderen Teams in die Engineering Design Finals. Auf die Ergebnisse hiervon durfte man bis zu der Award Ceremony am Sonntagabend gespannt bleiben.

Am Samstag begannen dann die Dynamic Events und der nb010 durfte auf die Rennstrecke. Beim Acceleration musste sich der nb010 nur dem Rennwagen aus Michigan geschlagen geben, im Skid Pad und im Autocross konnte TUfast mit einem zehnten und einem achten Platz in die Top10 fahren.

Nun waren alle auf den Endurance gespannt und hofften, auch hier viele Punkte einzufahren. Der nb010 bewies auch hier noch einmal seine Schnelligkeit und Zuverlässigkeit - TUfast brannte die zweitschnellste Rundenzeit auf den Asphalt und beendete den Endurance ohne



Probleme. Leider wurde dem Team aber eine zweiminütige Zeitstrafe auferlegt, da das Reglement aufgrund einer Nicht-Einhaltung der Startreihenfolge verletzt wurde. Somit waren alle Träume von einem Platz auf dem Treppchen geplatzt.

Das Formula Student Event in Hockenheim war für das TUfast Racing Team aber dennoch ein Erfolg. Es konnte sich im Engineering Design Event den dritten Platz sichern. Desweiteren hat es beim Best Use of Adhesives Award, der von Henkel ausgeschrieben wird, den zweiten Platz belegt.

Zum Abschluss der Saison machte sich das TUfast Team direkt nach dem FSG-Wettbewerb in Hockenheim nach Österreich auf. Hier fand in Melk das Formula Student Austria Event vom 11. bis 14. August 2010 statt.

Bei diesem etwas kleineren Wettbewerb mit 30 teilnehmenden Teams verlief das dritte Scrutineering für den nb010 ebenfalls ohne größere Probleme. Am Donnerstag fanden zeitgleich auch die Statics statt, von deren Ergebnis das TUfast Team leider mit einem 16. Platz im Cost Report und einem 11. Platz im Design etwas enttäuscht war. Vor allem im Design hatten sich die Teammitglieder nach den Erfolgen in Silverstone und Hockenheim mehr erwartet. Bei der Business Plan Presentation konnte man hingegen mit einem 5. Platz hervorstechen.

Der Beginn der Dynamics wurde von einem Regenschauer überschattet, sodass der Acceleration unterbrochen wurde. Nach der Pause konnte sich TUfast hier den dritten Platz sichern, auch im Skid Pad gelang ein dritter Platz. Beim darauffolgenden Autocross wurde die sechstschnellste Zeit erreicht und es ging alles in allem mit einer guten Ausgangslage zum Endurance.

Die bergige Strecke lag sowohl den Fahrern als auch dem nb010 gut und bis zum Fahrerwechsel im Endurance hat der nb010 Zeiten auf den Asphalt gebrannt, die mit 38,8s mehr als eine Sekunde pro Runde schneller waren als die aller anderen schnellen Teams.

Doch die Freude über die guten Rundenzeiten wurde beim Fahrerwechsel unerwartet beendet, als die Scrutineers wegen zwei Tropfen Öl auf der Strecke – wohl eigentlich Kettenfett der frisch aufgezogenen Kette – den nb010 disqualifizierten. Selbst unter den Scrutineers herrschte Uneinigkeit über diese Entscheidung, doch auch nach einer genaueren Untersuchung unseres Trockensumpfsystems, das zwar leicht feucht glänzte, jedoch nicht leckte, ließ man den nb010 nicht weiterfahren. Nachdem das ganze Team ein Jahr lang sehr viel für diesen Wettbewerb gearbeitet hat, hat diese sehr harte Regelauslegung in Österreich alle doch sehr enttäuscht. Leider scheint es auch bei unseren Wettbewerben so zu sein, dass man – wie in anderen Sportarten – auch einmal mit einer schlechten Schiedsrichterentscheidungen leben muss.

Nach einem nicht beendeten Endurance erreichte TUfast insgesamt den 13. Platz in Melk. Für die hervorragende Performance mit dem nb010 erhielt der Fahrer Elmar Girschitzka den "Best Driver Award" – der einzige Preis für TUfast bei diesem Wettbewerb.

Für alle TUfastler war die Zeit auf den Wettbewerben in Silverstone, Hockenheim und Melk sehr schön, sie haben viel gelernt, Freundschaften mit anderen Teams geschlossen und sowohl auf dem Event, als auch auf dem Campingplatz viel Spaß gehabt! TUfast bedankt sich bei allen Sponsoren für die Unterstützung während der Saison, denn ohne sie wäre das alles - vor allem aber der Sieg in Silverstone - nicht möglich gewesen!

Weitere Informationen

Falls auch du dich für TUfast interessierst, kannst du dich unter www.tufast.de informieren, oder direkt an contact@tufast.de schreiben



LEISTUNGEN FÜR EINE MOBILE WELT **ENTWICKELN SIE MIT!**

Der Bertrandt-Konzern ist einer der europaweit führenden Engineering-Dienstleister. Das Kerngeschäft umfasst die Entwicklung zukunftsgerichteter Mobilität für die internationale Automobilund Luftfahrtindustrie. Über 6.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an 31 Standorten in Europa und den USA erarbeiten individuell zugeschnittene Lösungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette der Produktentstehung. Zu den Hauptkunden zählen große Hersteller sowie zahlreiche Systemlieferanten.

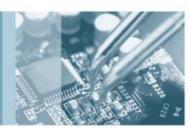
Für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei Bertrandt sind deshalb kompetente Leistungen Herausforderung und tägliches Arbeiten zugleich. Sie können als neue Kollegin oder Kollege einsteigen und sich in einem spannenden Marktumfeld für anspruchsvolle

Kundenlösungen engagieren: Am Standort München, einem der größten im Bertrandt-Konzern, werden ganzheitliche Lösungen für die Automobilindustrie mit den Schwerpunkten Elektrik/Elektronik, Powertrain, Fahrwerk, Karosserie, Interieur/Exterieur, FE-Simulation/Berechnung und Erprobung/Versuch mit eigenen Prüfeinrichtungen entwickelt. Dieses Leistungsspektrum wird ergänzt um den Querschnittsbereich Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen mit den Kernkompetenzen Projekt-/Prozessmanagement und Qualitätsmanagement. Außerdem ist die Niederlassung München im Bereich Akustik und der Motorradentwicklung aktiv. In der Betriebsstätte Regensburg, die zu Bertrandt München gehört, werden ebenfalls Themen rund um die Elektronik- und Fahrwerksentwicklung sowie Qualitätsumfänge behandelt.

bertrandt







KANN DIE ZUKUNFT AUF SIE ZÄHLEN?

www.bertrandt.com

Was wollen Sie bewegen?

➤ Annelie Schwarz +49 89 316089-6117 ➤ career-muenchen@de.bertrandt.com Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Hufelandstr. 26-28, 80939 München

bertrandt

Kontakt Ansprechpartner Annelie Schwarz

Anschrift

Hufelandstr. 26-28 80939 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 316089-6117 Fax: +49 89 316089-6119

E-Mail

career-muenchen@de.bertrandt.com

Internet

www.bertrandt.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.bertrandt-jobs.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bevorzugt online über unseren Bewerbungsassistenten auf der Homepage. Per Email über die Adresse career-muenchen@de.bertrandt.com oder per Post an Bertrandt Ingenieurbüro GmbH, Personal, Hufelandstr. 26-28, 80939 München

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, in allen Unternehmensbereichen

Diplomarbeit/Abschluss-arbeiten?

Ja, in allen Unternehmensbereichen

Duales Studium?Nein

Trainee-Programm?Nein

Direkteinstieg?Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Automobil- und Luftfahrtindustrie

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf, siehe www.bertrandt-jobs.com

■ Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Wirtschaftsingenieurwesen und ähnliche Fachrichtungen

Produkte und Dienstleistungen Entwicklungsleistungen

Anzahl der Standorte Weltweit über 30 Standorte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 6.000 MitarbeiterInnen weltweit, am Standort München ca. 1.000 MitarbeiterInnen

Jahresumsatz

GJ 08/09: 385 Mio. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Einsatzmöglichkeiten bestehen in allen Unternehmensbereichen innerhalb der Prozesskette der Gesamtfahrzeug- und Komponentenentwicklung: Design, Exterieur, Interieur, Automobilelektrik/-elektronik, Powertrain, Fahrwerk, Berechnung/Simulation, Modellbau, Versuch/Erprobung sowie Entwicklungsbegleitende Dienstleistungen.

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg mit "Training on the job" und Patenmodell Individuelle Weiterbildungsmöglichkeiten

Mögliche Einstiegstermine Jederzeit

Auslandstätigkeit

Möglich, Voraussetzung sind Kenntnisse der Landessprache sowie vorhandene Projekte in unseren ausländischen Niederlassungen

Einstiegsgehalt für Absolventen Verhandlungssache

Warum bei Bertrandt bewerben?

Für junge Ingenieure, die ihre berufliche Zukunft in der Automobilbranche sehen, ist Bertrandt als einer der größten Entwicklungsdienstleister Europas ein besonders attraktiver Arbeitgeber. Durch die breite Aufstellung des Unternehmens bietet sich ambitionierten Berufseinsteigern die Möglichkeit, an der Entwicklung technisch komplexer Lösungen für die Automobil- und Luftfahrtindustrie mitzuwirken. Flache Hierarchien, die Arbeit im Team, ausgeprägte Kundenorientierung und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten sind wichtige Elemente der Unternehmenskultur. Jungen Ingenieuren mit hohem Qualitätsanspruch und persönlichem Engagement bietet Bertrandt gute Chancen für eine Karriere in der mobilen Welt.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 100%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 20%

MBA 40%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

Sonstige Angaben

Wichtig sind uns neben der fachlichen Qualifikation, Flexibilität, Team- und Kommunikationsfähigkeit, eigenständige Arbeitsweise, idealerweise erste praktische Erfahrungen (durch Praktika oder die Abschlussarbeit) und Toolkenntnisse im angestrebten Bereich (z. B. Catia V5, Pro/E, Matlab/Simulink).

Energie-Special 2010:

Neue multimediale Landkarte der Energieerzeugung auf www.think-ing.de



Ein neues THINK ING. Special zeigt anlässlich des Wissenschaftsjahres 2010 zur "Zukunft der Energie" die gesamte Bandbreite der Energieerzeugung – von konventionellen Kraftwerken bis hin zu spektakulären Innovationen im Bereich der erneuerbaren Energien. Der Clou: Für Übersicht und Durchblick in diesem riesigen Themenfeld sorgt eine spezielle, animierte und navigierbare Landkarte der Energie.

Unsere Energiequellen wandeln sich. Konventionelle Methoden der Energieerzeugung aus Kohle, Öl und Gas werden modernisiert oder gar abgelöst, um fossile Ressourcen und das Klima zu schonen. Gleichzeitig nimmt der Anteil von Sonne, Wind, Erdwärme und Biomasse stetig zu. Hinzu kommen immer kühnere visionäre Ideen wie Aufwindkraftwerke oder die Nutzung von Methanhydratvorkommen.

Um in diesem immer größer werdenden Energiemix den Überblick zu behalten, gibt es die neue multimediale Landkarte der Energieerzeugung auf www.think-ing.de. Sie zeigt die deutsche Energielandschaft mit vielen wichtigen Standorten und unterschiedlichen Themenbereichen. Filter ermöglichen die Sortierung nach einzelnen Energieträgern oder die Einteilung in Kategorien wie konventionell, modern, visionär, Menschen und Methoden oder



THINK ING.

Mobilität und Leben. So kann sich jeder User seine individuelle Karte zusammenstellen und auf einer ganz persönlichen Energie-Route surfen. In den einzelnen ausgewählten Bereichen wartet dann ein bunter Info-Mix aus Bildern, Videos, Statistiken, Grafiken, Links, Glossar oder Tipps für passende Studiengänge.

Diese innovative Form, das wichtige Thema Energie grafisch ansprechend und funktional gestaltet im Web zu präsentieren, freut Wolfgang Gollub, als Leiter Nachwuchssicherung beim Arbeitgeberverband Gesamtmetall für das gesamte THINK ING. Projekt verantwortlich, ganz besonders: "Umweltverträgliche Energieerzeugung und -versorgung ist eines der entscheidenden Zukunftsthemen. Auf angehende

Ingenieurinnen und Ingenieure warten viele spannende Herausforderungen und tolle Jobperspektiven. Gerade ihnen soll das neue multimediale THINK ING. Energie-Special 2010 eine gute Orientierung im Hinblick auf Methoden der Energieerzeugung und den damit verbundenen Technologien ermöglichen."

Seit Anfang August ist die multimediale Landkarte online. Den Startschuss zur Tour durch die Energie bilden Artikel zu Grundlagenthemen wie Regenerative Energien, Fossile Energieträger, Steinkohle, Kernenergie und Erdölverarbeitung. Weitere Schwerpunkte zu Zukunftsprojekten wie Fusionsforschung oder der Ökostadt Masdar werden nach und nach auf der Karte auftauchen. Ein Online-Besuch im Land der Energie ist in jedem Fall eine Reise wert und zudem ziemlich informativ!

Weitere Informationen

www.think-ing.de ist die Informationsplattform für den Ingenieurnachwuchs.

Das Internetportal informiert über neue Studienabschlüsse, verschiedene Ingenieurfachrichtungen und interessante Berufsfelder. Kostenlose Onlinebestellung verschiedener Materialien macht eine vertiefende Information auch über das Webangebot hinaus möglich. Durch den wöchentlichen Video-Podcast und rund 100 Porträts von Studierenden der Ingenieurwissenschaften sowie bereits tätigen Ingenieuren versucht THINK ING., den vielfältigen Jobperspektiven ein Gesicht zu geben.



















Saison Rückblick

Rund 40 Mitglieder haben ein Jahr an der Entwicklung des PW5.10 gearbeitet. Mit einem Gewicht von 240 kg und gut 90 PS Leistung, ist ein Sportwagen der FH München entstanden, der sich sehen lassen kann. Bereits Ende April 2010 standen die ersten Testfahrten mit dem PW 5.10 an. Dieser straffe Zeitplan ermöglichte es dem Team ausreichend Zeit in Tests und Optimierungen zu stecken. Die 4 Events in Hockenheim, Österreich, Ungarn und Japan verliefen zwar nicht ohne kleinere Probleme, aber letztendlich reichte es doch für insgesamt 6 Pokale in der Saison.

Das Team

Seit der Saison 2010 baut municHMotorsport e.V. neben einem herkömmlichen Fahrzeug mit Verbrennungsmotor auch ein rein elektrisch betriebener Renner. Der Verein umfasst derzeit ca. 65 Mitglieder der FH München. Der Großteil der Studenten kommt aus der Fakultät für Fahrzeugtechnik. Es gibt aber auch viele Mitglieder aus den Bereichen Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieurwesen oder Betriebswirtschaft.





Das Jahr 2011

Kaum vom letzten Event zurück, laufen bereits die ersten Vorbereitungen für die nächste Saison. Zeitplan und Budgetverwaltung gehören genauso zur Formula Student, wie technisch anspruchsvolle Lösungen eines Rennwagenprototypen. Und weil wir für 2011 größere technische Veränderungen geplant haben, wird vermehrt Augenmerk auf die Konstruktion der Bauteile gelegt. Über eine engere Zusammenarbeit mit langjährigen Sponsoren sollen technisch ausgereiftere Lösungen entstehen. Die Fertigung der Bauteile kann 2011 verstärkt in der eigenen Werkstatt geschehen. Neu angeschaffte Drehund Fräsmaschinen verleihen dem Team mehr Eigenständigkeit und kürzere Produktionswege. Dadurch kann vor allem in der Testphase schneller auf Ausfälle von Bauteilen reagiert werden. Neben dem Event in Hockenheim sind weitere Events in England, Österreich, Ungarn und Italien geplant. Auf Grund der tollen Reaktion auf das Event in Japan plant das Team bei geeigneten finanziellen Mitteln auch wieder ein Event außerhalb von Europa. Wo dieses sein wird, steht noch nicht fest.

Impressionen aus Japan









Neue Teammitglieder aesucht

Um auch in Zukunft bestehen zu können und besser zu werden, sind wir stetig auf der Suche nach engagierten und interessierten Studenten, die Lust haben, sich in einem spannenden und zukunftssicheren Umfeld einzubringen.

Wir, das municHMotorsport Team, freuen uns auf viele weitere spannende Aufgaben die in dieser Saison noch auf uns zukommen werden, sowie über jeden Interessierten, vom Studenten bis zum Unternehmer, der sich bei uns meldet und dem wir mehr über uns erzählen dürfen.

Näheres unter:



Stellen Sie sich vor, Sie sitzen im Kino. Der britische Top-Agent betritt ein Wiener Kaffeehaus, um einen Informanten zu treffen. Und Ihnen steigt in diesem Moment verführerischer Kaffee-Duft in die Nase...

Stellen Sie sich vor. Sie fahren im herbstlichen Niesel-Nebel-Wetter auf der Autobahn. Sobald sich ein Unfall ereignet oder sich ein Stau bildet, werden Sie sofort durch die intelligenten Leitpfosten an der gesamten Strecke vollautomatisch durch Blinklichter gewarnt...

Science-Fiction? Spinnereien? Nein! Das sind zwei Beispiele aus der Entwicklungs-Praxis von RUETZ TECHNOLOGIES. Als Unternehmen, das die ausgetretenen Pfade verlässt und erfolgreich neue technologische Wege geht, braucht RUETZ TECHNOLOGIES außergewöhnlich engagierte Mitarbeiter.

Die wiederum profitieren von einem familiären Betriebsklima, flachen Hierarchien und guten Entwicklungsmöglichkeiten. "Wir sind immer an einer langfristigen Zusammenarbeit interessiert - es gibt bei uns keine an Projektlaufzeiten gebundene befristeten Verträge" erklärt Carola Geiger, zuständig für Personal Recruiting bei RUETZ TECHNOLOGIES. "Und einige unserer Projektleiter und Führungskräfte haben einmal als Praktikant bei uns angefangen!"



Ob in kompletten Beleuchtungssystemen für exklusive Yachten oder LED-Bremsleuchten für Luxus-Limousinen – nicht selten steckt das Know-how von RUFTZ TECHNOLOGIES dahinter.



So wie Martin Bock: er kam 1999 zum ersten Mal mit RUFTZ TECHNOLOGIES in Kontakt, als das Unternehmen CATIA-Kurse für Münchner Studenten anbot. Begeistert von der familiären Atmosphäre absolvierte Bock auch Praktikum und Diplomarbeit dort. Nach dem Studium wurde ihm ein Job als Entwicklungsingenieur angeboten, nach wenigen Jahren wurde er Leiter der Abteilung "Neue Technologien" und war maßgeblich an etlichen lichttechnischen Innovationen beteiligt. Heute ist Martin Bock als Leiter des Vertriebsbereichs "Lighting" verantwortlich für eines der Aushängeschilder von RUETZ: Ob in kompletten Beleuchtungssystemen für exklusive Yachten oder LED-Bremsleuchten für Luxus-Limousinen - nicht selten steckt das Know-how von RUETZ TECHNOLOGIES dahinter.

ARBEITGEBER GEFUNDEN!







Kontakt Ansprechpartner Carola Geiger

Anschrift

Walter-Gropius-Str. 17 80807 München

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 35 610-100 Fax: +49 89 35 610-111

E-Mail

jobs@ruetz.de

Internet

www.ruetz.de

Direkter Link zum Karrierebereich

http://www.ruetz.de/career/index.html

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

E-Mail

Angebote für Studentlnnen Praktika?

Abschlussarbeiten?

Direkteinstieg?Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen Branche

Ingenieurdienstleistung

Bedarf an HochschulabsolventInnen Kontinuierlich – 20-30 pro Jahr

■ Gesuchte Fachrichtungen

Fahrzeugtechnik, Maschinenbau, Mechatronik Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Informatik Physik, Wirtschaftsingenieurwesen

Produkte und Dienstleistungen Information & Komfort

- Komponentenentwicklung vom Konzept bis zur Serie
- Steuergeräteentwicklung (Hard- und Software)
- Konzeption und Konstruktion von mechanischen Komponenten, wie z. B. Auslegung und Konstruktion von Multifunktionsschaltern oder zentraler Bedieneinheiten
- Erarbeitung und Umsetzung von Infotainmentlösungen (Radio, Telefon, Navigation, Internet, Mediaplayer, Klima etc.)
- Simulation und Berechnung

Lighting

- Lichttechnische Entwicklungen vom Konzept bis zur Serie
- Scheinwerfer und Fahrzeugaußenleuchten
- Fahrzeug-Innenraumbeleuchtungen
- Leuchten für medizinische Anwendungen
- Beleuchtungssysteme z.B. für Yachtbau, Innenarchitektur und Consumer Products

Testing

- Steuergerätesimulation im Verbund
- Rapid Prototyping von Steuergeräten
- Steuergeräteentwicklung für Prototyp und Serie
- Entwicklung und Visualisierung von Mess-, Prüf- und Steuerungssoftware / Benutzeroberflächen

- Testfallgenerierung & Absicherung
- Validierung, Verifikation und Diagnose
- HW/SW Anbindung an KFZ-Bussysteme (LVDS, CAN, MOST, LIN, FlexRay)
- Prüfplatzentwicklung und Fertigung
- KFZ-Umbauten, Aufbau von Versuchsträgern

Anzahl der Standorte

München, Stuttgart, Ingolstadt, Hamburg

- Anzahl der MitarbeiterInnen 125
- Einsatzmöglichkeiten

in allen Dienstleistungsbereichen

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, "Training on the job", Patenprogramm

Mögliche Einstiegstermine Jederzeit

Warum bei RUETZ TECHNOLOGIES GmbH bewerben?

Weil Sie bei uns nicht nur eine Personalnummer sind - als mittelständisches Familienunternehmen mit flachen Hierarchien und kurzen Entscheidungswegen legen wir mehr Wert auf den Mensch, der sich bei uns vorstellt, als auf seine Noten und Zeugnisse. Teilen Sie unsere Leidenschaft für Innovation? Als Unternehmen, das die ausgetretenen Pfade verlässt und erfolgreich neue technologische Wege geht, braucht RUETZ TECHNOLOGIES außergewöhnlich engagierte Mitarbeiter. Deshalb pflegen wir ein gutes Betriebsklima, geben unseren Mitarbeitern eine hohe Eigenverantwortung und bieten die Chance zur Qualifizierung und Weiterentwicklung.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 40%

Studiendauer 40%

Auslandserfahrung 20%

Sprachkenntnisse (englisch) 20%

Ausbildung/Lehre 60%

Promotion 0%

MBA 0%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

Sonstige Angaben

Kfz-Affinität, Flexibilität, einschlägige Vorkenntnisse aus Praktikum / Abschlussarbeit



ereits zum dritten Mal organisierte die bonding Studenteninitiative Aachen den Automotive Day. campushunter.de war als Kooperationspartner eingeladen den Tag zu begleiten.

Die Kulisse der Veranstaltung war der Vorplatz des Super C, idealer und zentraler geht es in Aachen kaum. Die Unternehmen Albonair, Audi, Bertrandt, BMW Group, Brunel, car competence center automotive aachen, Daimler, Ford, IAV GmbH, Mahle und auch das ika (Institut für Kraftfahrzeuge Aachen) stellten sich bei herrlichem und heißen Sommerwetter den Fragen der interessierten Besucher.

Mit dieser Veranstaltung möchte bonding ganz speziell die Unternehmen der Automobilbranche näher vorstellen und Einblicke ermöglichen, die einem als Studenten nicht häufig geboten werden. Denn im Gegensatz zu den Industry Nights und zur großen Firmenkontaktmesse im Dezember

bringen die Unternehmen Exponate mit, so-

dass Besucher direkt am konkreten Beispiel Auskunft Beschäftigungsmöglichkeiund neue Technologien erhalten. Ziel ist es, neueste Technologien zu präsentieren und den Studierenden daran potentielle Beschäftigungsmöglichkeiten aufzuzeigen.

Ob nun Gesamtfahrzeug, Fahrsimulator oder High-Tech-Komponenten – auf dem Automotive Day gab es ein großes Spektrum an Ausstellungsstücken hautnah zu erleben. Zusätzlich zu den direkten Kontaken gab es ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm mit Vorträgen verschiedener Aussteller über den ganzen Tag verteilt, über Einstiegschancen, Praktika sowie Diplomarbeiten/Bachelorarbeiten. Dies war somit die ideale Gelegenheit, einen ersten Eindruck von dem jeweiligen Unternehmen zu erhalten und Anregungen für ein anschließendes Gespräch am Messestand zu gewinnen.



Professor Lutz Eckstein, Leiter des weltweit renommierten Instituts für Kraftfahrzeuge (ika), hob in seinem Grußwort hervor, dass die Globalisierung und Urbanisierung, Ressourcenverknappung und Klimawandel bei gleichzeitig schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen die gesamte Automobilindustrie vor gewaltige Herausforderungen stellt. Diese Herausforderungen zu meistern erfordert neue Wege zu gehen - nicht nur technisch, sondern auch im Studium und in der Berufswahl. Nie war der interdisziplinäre Austausch so wichtig wie heute, denn das Automobil sei längst zu einem der komplexesten Produkte überhaupt geworden, so Professor Eckstein. Die erfolgreiche Gestaltung der nachhaltigen Mobilität von Morgen erfordert die Vernetzung zahlreicher Disziplinen, vom Maschinenbau über die Elektrotechnik und Informatik bis hin zur Psychologie.

Besucher konnten am Objekt Auskunft über Beschäftigungsmöglichkeiten und neue Technologien erhalten.



Für campushunter.de stellte sich an diesem Tag auch die Frage, worin die Aussteller die große Herausforderung der Automobilindustrie der jungen Ingenieure von Morgen sehen:



Eine der größten Herausforderung der Zukunft für Ingenieure besteht sicherlich darin, dass das Maß an Flexibilität immer weiter ansteigt und sich auf alle Ebenen erstreckt. So hat die zunehmende Globalisierung bereits dazu geführt, dass die Anforderungen an die sogenannten Softskills bereits heute höher sind als früher. Heterogene, multinationale Teams sind heutzutage fast eine Selbstverständlichkeit. Dementsprechend ist Englisch mittlerweile ein Muss, weitere Sprachen erwünscht und förderlich. Angesichts einer stetig steigenden Informationsflut ist es wichtiger denn je, Prioritäten zu setzen und das Entscheidende herausfiltern zu können.

Das Gesamtkonzept tritt in den Vordergrund, das heißt im Automobilbau geht es schon lange nicht mehr nur um das eigentliche "Fahrzeug". Es geht um Mobilität insgesamt. Die Verzahnung mit der Infrastruktur ist unübersehbar. Der nächste große Schritt in Richtung erhöhter Sicherheit im Straßenverkehr ist von der Fahrzeug-zu-Fahrzeug/Fahrzeug-zu-Infrastruktur-Kommunikation zu erwarten. Auch im Hinblick auf alternative Antriebssysteme, die langfristig die Mobilität ohne fossile Ressourcen sichern sollen, spielt der Aufbau der entsprechenden Infrastruktur eine maßgebliche Rolle. Egal ob Wasserstofftankstellen für Brennstoffzellen oder Ladestationen für Batterie-Elektrofahrzeuge, beides ist nicht vorhanden und muss/müsste erst errichtet werden. Deshalb gelingt die Lösung der Herausforderungen auch nur im Verbund mit anderen Branchen. Eine der größten Veränderungen im Vergleich zu vergangenen Dekaden hat sicherlich der zunehmende Einsatz von computerunterstütztem Engineering mit sich gebracht. Dadurch sind die Produktzyklen wesentlich kürzer geworden, Innovationen werden in immer kürzeren Zeitabständen verlangt. Häufig

hat der Ingenieur mit entgegenwirkenden Anforderungen zu kämpfen, wenn er beispielsweise versucht, die Abgasemissionen zu reduzieren, ohne dabei den Verbrauch des Fahrzeugs zu erhöhen. Bei allen Neuerungen sollte der Ingenieur stets den Kunden im Blick haben, denn der entscheidet zu guter Letzt, was sich wirklich auf dem Markt durchsetzen wird. Die Technologien müssen verständlich, nachvollziehbar und gut bedienbar sein.





Für junge Ingenieure, die ihre berufliche Zukunft in der Automobilbranche sehen, ergeben sich größere Herausforderungen in der Zukunft sicher durch die hohe Innovationsrate und die technische Komplexität dieser Branche. Doch gerade diese Aspekte sind es, die auch die besondere Attraktivität einer Tätigkeit im Automobilsektor ausmachen. Junge Ingenieure erwartet eine Vielzahl an anspruchsvollen Aufgaben; am besten dafür gerüstet sind sie, wenn sie ein hohes Maß an Flexibilität sowie ausgeprägte Lernbereitschaft zu ihren Eigenschaften zählen.

campushunter[®].de Reportage bonding Automotive Day | 43



Worin liegt im Automobilbereich die größte "Herausforderung der Zukunft" für junge Ingenieure?

Ingenieure werden in Zukunft sehr gefragt sein. Schon jetzt gibt es in den meisten Betätigungsfeldern – trotz erst gerade überstandener Krise – eine Ingenieurslücke, d.h. die Nachfrage übersteigt das Angebot. Durch die demografische Entwicklung wird sich dieser Trend weiter beschleunigen. Zudem ergibt sich durch vielfältige (neue) Themen wie Elektromo-

bilität, Abgasnormen, Downsizing, Infotainment, Sicherheit etc. ein erhöhter Forschungsund Entwicklungsbedarf. Die Zukunft scheint für Ingenieure gesichert zu sein. All das ist aber kein Grund, sich zurückzulehnen. Denn zukünftig müssen sich Ingenieure auch zahlreichen Herausforderungen stellen.

In einem sich verschärfenden Wettbewerb werden die Themen immer komplexer und müssen zukünftig verstärkt in fachbereichs- übergreifenden Projekten bearbeitet werden. Dies bedeutet, dass starre Abteilungsgrenzen durch flexible und durchlässige Strukturen ersetzt werden. Ingenieure werden zunehmend in interdisziplinären Teams, in internationaler Zusammensetzung und an verschiedenen Orten zusammen arbeiten.

Die Aufgabenstellungen selbst erfordern, dass stark vernetzt und in größeren, systemischen Zusammenhängen gedacht und gehandelt werden muss. Um den vielfältigen Anforderungen entsprechen zu können, werden anstatt reinen Faktenwissens methodische Grundlagen immer wichtiger. Letztlich wird die größte Herausforderung sein, Veränderungen offen gegenüber zu stehen und sich konsequent weiterzubilden – ganz gleich ob man bereits einen Bachelor-, Master- oder Diplomabschluss erworben hat. So kann es gelingen, auch zukünftig Innovationen voranzutreiben, um dadurch für sichere Arbeitsplätze zu sorgen.



Weitere Impressionen vom
Automotive Day finden Sie in
der Bildergalerie von
www.campushunter.de



Dem bonding Automotive Day gelang es wieder einmal, Brücken zwischen Studenten und Arbeitgebern zu schaffen - und das ganze ehrenamtlich und für alle Besucher natürlich kostenlos. Wir gratulieren der bonding Aachen zu ihrem Engagement und der gelungenen Veranstaltung.

Red. Heike Groß











Urbane Elektromobilität

Wissenschaftszentrum Elektromobilität der **TU München plant Elektroauto**

eines der entwickelten Elektroautos erreichte bisher einen nennenswerten Marktanteil. Doch wenn Erdölprodukte in naher Zukunft knapper und erheblich teurer werden, sind Elektrofahrzeuge der Schlüssel zur individuellen Mobilität. Der Tesla Roadster zeigt eindrucksvoll, dass der elektrische Antrieb und zeitgemäße Fahrleistungen prinzipiell miteinander vereinbar sind. Für breite Bevölkerungsschichten ist Elektromobilität aber derzeit noch nicht verfügbar.

20 Lehrstühle des Wissenschaftszentrums Elektromobilität der Technischen Universität München haben sich nun zusammengeschlossen, um an einem Pilotprojekt zu zeigen, dass in naher Zukunft bezahlbare Elektromobilität auch für die Massenanwendung funktioniert. Das Projekt trägt den Namen MUTE (engl.: gedämpft, leise). Zum ersten Mal werden hier in einem umfassenden Forschungsansatz technische Herausforderungen mit sozioökonomischen Rahmenbedingungen verknüpft. Das daraus resultierende Fahrzeugkonzept für den Einsatz im städtischen Großraum soll 2011 als Prototyp auf der IAA in Frankfurt vorgestellt werden.

Klein aber oho

Ein Problem, das die Forscher lösen wollen, ist die im Vergleich zu Benzin wesentlich geringere Energiedichte elektrischer Energiespeicher. Gleichzeitig ist der Akku der größte Kostenfaktor. Vor allem ein niedriges Gesamtgewicht sorgt für vernünftige Reichweite bei erträglichen Kosten. Auch ein geringer Rollwiderstand und eine gute Aerodynamik tragen ihren Teil dazu bei. Hierdurch können Größe und Leistung der für ein



Elektrofahrzeug kostenintensiven Komponenten, wie beispielsweise Akku, Antriebsmaschine und Leistungselektronik, niedrig gehalten werden. Das MUTE-Team entwickelt daher ein Elektrokleinfahrzeug der Klasse L7E (max. Leergewicht 400kg, max. Antriebsleistung 15kW).

Ein innovativer differentialbasierter Antrieb mit Torque-Vectoring-Einheit erhöht die Fahrsicherheit und verbessert die Energierückgewinnung beim Bremsen. Trotz seiner sparsamen 15 kW beschert diese Kombination dem leichten Fahrzeug eine sportliche Beschleunigung und eine Höchstgeschwindigkeit von immerhin 120 km/h. Auch in puncto Sicherheit kann MUTE mit seinen in der Regel sehr viel schwereren Konkurrenten mithalten. Ein integrales Sicherheitskonzept, das unter anderem leichte und kostengünstig produzierbare CFK-Crashsysteme und Airbags einsetzt, schafft ein hohes Sicherheitsniveau. Eine Mobilfunkanbindung des Fahrzeugs an einen zentralen Server ermöglicht es, IT-basierte Mehrwertdienste anzubieten.

Mehr als 100 Studenten, Diplomanden und Doktoranden arbeiten daran, bis zur IAA 2011 einen serienfähigen Prototypen zu entwickeln.

Industriepartner können den Prototypen dann zu einem marktfähigen Angebot weiterentwickeln. Mit der Realisierung des Fahrzeugs- und des Mobilitätskonzepts MUTE schaffen die Wissenschaftler aber auch neue Ansätze für weitere Forschungsthemen an der TU München auf dem Gebiet der Elektromobilität, die mit dem Fahrzeug als Demonstrator untersucht werden sollen.



Technische Universität München

Weitere Informationen

www.tum.de

Ihr Start bei Linde

1. Wie verläuft das Auswahlverfahren?

Es gibt ein Gespräch mit Fachabteilung und Personalabteilung. Abhängig von der Stelle kann ein Zweitgespräch folgen. Assessment Center finden normalerweise nicht statt.

2. Welche Bewerbungen kommen bei Ihnen am schlechtesten an?

Lebensläufe mit großen Lücken und ein häufiger Jobwechsel. Auch Schreiben, die nicht auf das Unternehmen oder die ausgeschriebene Stelle eingehen, fallen negativ auf.



Dr. Liese. **Personalleiter Division Engineering**



3. Was halten Sie von Initiativbewerbungen?

Schaue ich mir gerne an, wenn ich erkenne, dass der Bewerber sich Gedanken gemacht hat. Aber auch sonst leite ich intern weiter, was gut passt.

4. Ist es für Universitätsabsolventen einfacher Karriere zu machen als für Hochschul- oder **DH-Absolventen?**

Der Einstieg für Uni-Absolventen ist manchmal einfacher, da man früher mit schwierigeren, komplexeren Aufgaben betraut wird. Allerdings sind Unterschiede nach einigen Berufsjahren nicht mehr erkennbar. Das sieht man auch bei unseren Führungskräften, denn hier sind in allen Ebenen beide Abschlüsse vertreten.

5. Wie sieht der klassische Werdegang eines Ingenieurs bei Ihnen aus?

Typisches Beispiel ist der Einstieg als Projektingenieur, dann die Weiterentwicklung zum Fachprojektleiter (fachliche Führung eines Teams) und später zum Projektleiter. Darüber hinaus sind Wechsel in die Linienfunktion möglich, z. B. als Fachgebietsleiter. Wir bieten aber genauso reizvolle technische Karrierepfade.



Gestalten Sie Ihre Zukunft bei Linde Engineering.

Linde Engineering, eine Division von The Linde Group, ist Technologieführer im internationalen Anlagenbau und weltweit erfolgreich. Wir können bei der Planung, Projektierung und dem Bau von schlüsselfertigen Industrieanlagen auf eigenes, umfassendes verfahrenstechnisches Know-how zugreifen und konzentrieren uns dabei auf besonders wachstumsstarke Marktsegmente: auf Anlagen zur Erzeugung von Wasserstoff, Sauerstoff und Olefinen sowie zur Erdgasverflüssigung.

Wir suchen motivierte, unternehmerisch denkende Menschen, die sich gern in einem internationalen Kontext bewegen.

Deshalb bieten wir:

- Praktika und Abschlussarbeiten
- Direkteinstieg und Trainee-Programme

für Ingenieure aller Studienrichtungen, wie z.B. Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Elektrotechnik, Chemieingenieurwesen und andere.

Engineering Division Stefan Kauth, Personalentwicklung Dr.-Carl-von-Linde-Straße 6-14, 82049 Pullach Tel. 089.7445-4002, E-Mail: praktikum@linde-le.com



THE LINDE GROUP



Kontakt Ansprechpartner

Engineering Division
Personalentwicklung
Stefan Kauth
Dr.-Carl-von-Linde-Str. 6-14
82049 Pullach
career@linde-le.com
www.linde.com/careers

Anschrift

Linde AG

Dr.-Carl-von Linde-Str. 6-14 82049 Pullach

Telefon/Fax

Telefon: +49 89 7445 4002

E-Mail

career@linde-le.com

Internet

www.linde.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.linde.com/careers

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

per Email Direkteinstieg: career@linde-le.com Praktika und Abschlussarbeiten: praktika@linde-le.com

Angebote für StudentInnen Praktika?

Diplom- / Abschlussarbeiten?
Ja

Duales Studium?

Trainee-Programm?

Direkteinstieg?Ja

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventinnen

■ Gesuchte Fachrichtungen

- Chemieingenieurwesen/ Verfahrenstechnik
- Elektrotechnik
- Maschinenbau
- Wirtschaftsingenieurwesen

■ Produkte und Dienstleistungen

- Luftzerlegungsanlagen
- Petrochemieanlagen
- Erdgasanlagen
- Wasserstoff- und Synthesesgasanlagen
- Adsorptionsanlagen
- Wärmetauscher, Tanks

Anzahl der Standorte

Linde Group:

Weltweit in über 100 Ländern vertreten Engineering Division: 19 weltweit

Anzahl der MitarbeiterInnen

Linde Group: Mehr als 48.000 weltweit Engineering Division: 5.600 weltweit

Jahresumsatz

Linde Group:11,2 Mrd Euro (2009) Engineering Division: 2,3 Mrd Euro (2009)

Einsatzmöglichkeiten

Projektmanagement, Projekt-Controlling, Conceptional Design, Betriebs- und Verfahrenstechnik, Vertrieb, Einkauf, Anlagenund Umweltsicherheit, Konstruktion, Instrumentierung und Elektrotechnik, Montage, Forschung und Entwicklung, Vertragsmanagement, Informatik

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

- Mögliche Einstiegstermine Jederzeit
- Auslandstätigkeit Möglich
- Einstiegsgehalt für Absolventen ca. 46.000 60.000 Euro p.a.

■ Warum bei Linde AG bewerben?

Linde Engineering ist ein global ausgerichtetes Anlagenbauunternehmen, bei dem interdisziplinäre und internationale Zusammenarbeit groß geschrieben werden. Es erwarten Sie herausfordernde Aufgaben, flache Hierarchien und offene Türen. Wir bieten flexible Arbeitszeiten sowie einen Familienservice und Teilzeitbeschäftigung für Mütter und Väter. Wir ermöglichen die Mitnahme von Familienangehörigen bei längeren Baustellenaufenthalten. Planung und Bau verschiedenster Anlagen von hoher Komplexität und einer Größenordnung von bis über einer Milliarde Euro beinhalten sehr abwechslungsreiche Tätigkeiten, denn kein Proiekt ist wie das andere. Außerdem engagieren wir uns in zukunftsträchtigen Märkten, beispielsweise auf dem Gebiet sauberer Energieträger.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 90%

Ausbildung/Lehre 15%

Promotion 10%

MBA 10%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, interkulturelle Kompetenz, Flexibilität, gute Englischkenntnisse

Die Kriterien sollen im ausgewogenen Verhältnis zueinander stehen und sind abhängig von der Position zu bewerten. Das Gesamtbild des Bewerbers muss stimmen

HOCHSCHULKONTAKTMESSE

03. November 2010



Freier Eintritt für Besucher!





3. November 2010

Bereits zum 14. Mal findet die HOKO, eine der größten Eintagesmessen in Deutschland, am 03. November 2010 im R-Gebäude der Hochschule München statt. Bei Ihrem Besuch treffen Sie auf über 130 international und regional erfolgreiche Unternehmen aus den Bereichen Automobilbau, Informationstechnologie sowie Ingenieurswissenschaften und Betriebswirtschaftslehre.

Des Weiteren haben Sie die Möglichkeit, sich über Praktikanten- und Werkstudentenstellen, Abschlussarbeiten und Einstiegsmöglichkeiten bei den Ausstellerfirmen zu informieren und erste Kontakte zu knüpfen. Hierzu bietet die HOKO zudem Bewerbungsgespräche mit den Personalentscheidern der

Begleitende Fachvorträge über aktuelle Themen aus Technik und Wirtschaft sowie interessante Seminare im Vorfeld der Messe runden das Programm ab.

Weitere Informationen

Weitere Informationen finden Sie unter: www.HOKO-online.de

Sie sind herzlich eingeladen! HOKO®-HOCHSCHULKONTAKTMESSE am 03.11.2010. 9:30 Uhr - 16:00 Uhr Lothstraße 64 80335 München

Nandine Meyden im Fernsehen:



jeden Montag um 17.00 Uhr im Live-Ratgeber "Vorsicht Fettnäpfchen!" als Etikette-Expertin im MDR-Fernsehen.

Das

Auto im Beruf

b Dienstwagen, privater PKW oder gemietetes Fahrzeug für eine bestimmte Gelegenheit: Der Zustand des Autos und das Verhalten des Fahrers lassen für viele auch auf den Charakter und den Arbeitsstil des Handelnden schließen. Einige Psychologen sind der Ansicht, dass der Mensch im Auto seine wahre Persönlichkeit zeigt. Denken Sie also daran, wenn Sie mit Kunden, Kollegen oder dem Chef unterwegs sind! Rücksichtslosigkeit, Drängeln und Übertreten der Regeln sollten für Sie tabu sein. Sonst machen Sie Ihre eigenen Worte in der nachfolgenden Besprechung über "Fairness" und "gegenseitige Unterstützung" unglaubwürdig. Woher soll man wissen, dass das immer für Sie gilt, außer im Verkehr? Die Fahrt im Auto ist kein günstiger Moment, um zu beweisen, wie durchsetzungsfähig Sie sind. Die Sicherheit Ihrer Fahrgäste sollte für die Mitfahrenden deutlich spürbar über allem stehen.

Zeigen Sie Ungeduld, so verlieren Sie an Ansehen. Wenn Sie schon solche Dinge aus der Fassung bringen, wie werden Sie sich dann erst verhalten, wenn es um wirkliche Krisen am Arbeitsplatz geht?

Wenn Sie einen Firmenwagen nutzen dürfen, der deutlich mehr PS hat als Ihr eigenes Fahrzeug, so ist dies keine Einladung, Ihre Tauglichkeit als Rennfahrer zu testen und anderen zu heweisen

"Zeig mir, wie dein Auto aussieht und ich sag dir, wer du bist" - so könnte man umschreiben, welche Konsequenzen der Zustand Ihres Fahrzeugs haben kann. Nicht nur Ihr Äußeres, sondern auch das Ihres Büros, Ihrer Utensilien und Ihres Autos sind Aussagen über Ihre Sorgfalt und Zuverlässigkeit.

Gegen eine angeschmutzte Fußmatte wird an einem regnerischen Herbsttag niemand et-



was einzuwenden haben. Doch wenn Sie Ihr eigenes Fahrzeug im Beruf nutzen, dann sollten Sie dafür Sorge tragen, dass es das positive Bild von Ihnen unterstützt, nicht sabotiert.

Prüfen Sie selbst:

- Liegen in Ihrem Fahrzeug verstreute Akten herum?
- Ist die Scheibe durch Kinderfinger verschmiert?
- Kleben Hundehaare auf den Sitzen?
- Liegen noch angebrochene Wasserflaschen auf dem Beifahrersitz?
- Ist Ihre Anglerausrüstung über den gesamten Rücksitz verstreut?

Die Sicherheit hat gegenüber Etikette-Regeln immer Vorrang. Wenn möglich, ist Folgendes zu beachten:

Wenn Sie die Tür öffnen wollen, dann gehen Sie möglichst vorne um das Auto herum

- Der Ehrenplatz in einem Auto mit professionellem Chauffeur ist hinten rechts
- Der beste Platz in einem PKW. bei dem der Fahrer zur Gruppe der Reisenden dazugehört, ist der Beifahrersitz

Beachten Sie weiterhin:

- Beim Einsteigen sieht man einer Dame nicht zu, vor allem nicht, wenn sie einen
- Bringen Sie einen Kollegen nach einer späten Besprechung nach Hause, so sollten Sie warten, bis er die Haustüre geöffnet hat
- Fragen Sie Ihren Beifahrer, ob die Temperatur angenehm ist
- Bei längeren Fahrten: Sprechen Sie das Thema Pausen vor Antritt der Fahrt an

Nandine Meyden

Weitere Informationen zu Nandine Meyden finden Sie unter: www.etikette-und-mehr.de

KRONES

Was haben der Mount Everest und Krones gemeinsam? Die Zahl 5.000. Auf 5.000 m Höhe liegt das Basislager der Nord- und Südroute zum Mount Everest, auf 5.000 m im Himalaya befindet sich auch die höchstgelegene Abfüll- und Verpackungsanlage der Welt - hergestellt von Krones. 5.000, die Zahl für Herausforderung, Leistung, Erfolg.

Krones Maschinen gibt es rundum, überall auf der Welt. Jede vierte Flasche weltweit und jede zweite in Deutschland wird auf einer Krones Anlage befüllt, etikettiert und verpackt. Mehr als 1.600 eingetragene Patente und Gebrauchsmuster belegen das Innovationspotential der Krones AG. Über 10.000 Mitarbeiter beschäftigen wir weltweit; in unseren fünf Werken in Deutschland - Neutraubling, Nittenau, Rosenheim, Freising und Flensburg – handelt es sich dabei um rund 8.200 Personen. Ausschließlich hier in Deutschland werden unsere Neumaschinen gebaut. Mit unserem Service sind wir aber überall dort, wo auch unsere Kunden sind: Kundennah und rund um den Globus spannt sich das Netz unserer Niederlassungen, Service-Center, Büros und Repräsentanzen.

Von der Werkstatt zum Weltmarktführer – die Krones Erfolgsstory



Unser Konzernsitz befindet sich nach wie vor an dem Ort, an dem das Unternehmen 1951 gegründet wurde: in Neutraubling bei Regensburg. Dort, sowie an den bereits genannten vier weiteren Standorten in Deutschland, werden die Maschinen und Anlagen gefertigt, die ihren Einsatz in Brauereien, der Soft-Drink-Branche sowie bei Wein-, Sektund Spirituosenherstellern, aber auch in der Nahrungs- und Genussmittelindustrie sowie der chemischen, pharmazeutischen und kosmetischen Industrie finden. Das Produktportfolio der Krones AG, einer börsennotierten Aktiengesellschaft mehrheitlich in Familienbesitz, umfasst alle Komponenten, die zu einer kompletten Abfüll- und Verpackungslinie gehören; Prozesstechnik, Intralogistik, Fabrikplanung und die allübergreifende Informationstechnologie komplettieren das Produktprogramm. Bei uns erhält der Kunde alles aus einer Hand: Individuelle Lösungen, die auf die Erfordernisse seines Betriebes zugeschnitten sind und seine betriebsinternen Abläufe optimieren wie auch effizienter gestalten.



Das Geheimnis unseres Erfolgs

Wissen, was wo und wie zu tun ist

Bereits seit vielen Jahren arbeiten wir intensiv mit zahlreichen Hochschulen zusammen. Dabei wird nicht nur ein Wissens- und Technologietransfer zwischen Industrie und Wissenschaft gepflegt - Ziel ist es auch, fachlich hochqualifizierten Nachwuchs rechtzeitig zu erkennen und zu fördern und über die Berufsbilder und Karrierechancen bei Krones zu informieren

Allein im Jahr 2009 konnten rund 150 Studierende ihre Abschlussarbeiten bei uns realisieren. Rund 500 Praktikanten ermöglichten wir zudem, Erfahrungen in den täglichen Anforderungen eines Unternehmens zu sammeln. Das Engagement von Krones in der Nachwuchsförderung hat sich dabei klar bestätigt. Der Anteil unserer Mitarbeiter mit Studium stieg in den letzten Jahren stetig: Rund 16 % unserer Belegschaft hat einen Hochschulabschluss - allein 800 Personen sind als Ingenieure tätig. Eine langjährige, faire und fruchtbare Partnerschaft mit unseren Mitarbeitern einzugehen und diese

Partnerschaft auch zu pflegen, das ist eins unserer wesentlichen Ziele. Die berufliche Zufriedenheit unserer Mitarbeiter spielt dabei eine große Rolle.

Mit Hilfe des von Krones angewandten Kompetenzmanagementsystems werden die Mitarbeiter gezielt auf ihre im Unternehmen wahrzunehmenden Aufgaben vorbereitet. Diese Qualifikation befähigt sie, frühzeitig Verantwortung zu übernehmen und die vom Unternehmen stets unterstützte berufliche und persönliche Weiterentwicklung zu forcieren. Flache Hierarchien, Transparenz und damit verbundene kurze Kommunikationswege prägen die effiziente Unternehmensstruktur des Weltmarktführers für Getränke-

abfüll- und Verpackungstechnik.

Die gestaltende Kraft unserer Mitarbeiter

Bei allem was wir unternehmen, um der Kundenzufriedenheit, der Produktivität und der Wettbewerbsfähigkeit zu dienen, verlieren wir den entscheidenden Erfolgsfaktor nicht aus den Augen: Die Menschen in unserem Unternehmen und ihre gestaltende Kraft. Die Krones AG verdankt ihren Erfolg den Mitarbeitern. Wir wissen dies. Aber noch viel wichtiger ist: Wir betrachten es keineswegs als selbst-



verständlich, dass unsere Mitarbeiter ihre Talente und Fähigkeiten jeden Tag aufs Neue für uns einsetzen. Deshalb setzen wir alles daran, dass unsere Mitarbeiter sich bei uns wohl fühlen - und das nicht nur heute, sondern ein ganzes Berufsleben lang.

Zusammen mit unseren Mitarbeitern ist es uns gelungen, über Jahre hinweg innovative Produkte zu entwickeln und Kernkompetenzen aufzubauen. Heute steht der Name Krones für Technologieführerschaft. Durch die Verknüpfung unserer Kernkompetenzen und die Fähigkeit, schnell und flexibel auf die Kundenbedürfnisse einzugehen, gelingt es uns stets, neue Produkte für die verschiedensten Markterfordernisse und Geschäftsfelder zu entwickeln. Und das hat uns und unsere Kunden immer mit Erfolg beschieden.

Passen Sie zu uns?

Weil Erfolg nur dort möglich ist, wo Menschen sich auch engagieren, sind wir immer auf der Suche nach: Menschen die nicht zögern, mutige Ideen konsequent zu Ende zu denken.

Sie möchten alles: Die langfristige Sicherheit eines Großkonzerns, die vielseitigen Karrierechancen eines Weltmarktführers und die Sozialkompetenz eines Familienunternehmens? Dann sind Sie bei uns, der Krones AG, genau richtig.

Wir bieten Ihnen all das und noch viel mehr - we do more. Lernen Sie uns doch einfach kennen und überzeugen Sie sich! www.krones.com

Jede vierte Flasche weltweit

wurde von einer KRONES Anlage befüllt, etikettiert oder verpackt.

Als Systemlieferant für die Getränkeindustrie statten wir unsere Kunden mit allem aus, was sie für ihre Produktion brauchen. Mit cleverer Technologie und engagiertem Know-how haben wir uns schon längst zum Weltmarktführer gemausert. Davon profitieren unsere Kunden ebenso wie unsere über 10.000 Mitarbeiter.

Neugierig geworden? Auf www.krones.com finden Sie viel Wissenswertes über Ihre Einstiegs- und Karrieremöglichkeiten bei der KRONES AG. Wir freuen uns auf Sie



KRONES FIRMENPROFIL

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen.

Anschrift

Böhmerwaldstraße 5 93073 Neutraubling

Telefon/Fax

+49 9401 70 1275 Telefon: +49 9401 70 2821 Fax:

E-Mail

bewerbermanagement@krones.com

Internet

www.krones.com

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich über unser Onlineportal auf www.krones.com. Es besteht ebenfalls die Möglichkeit zur Initiativbewerbung.

Direkter Link zum Karrierebereich

www.krones.com/de/5884.htm

Angebote für StudentInnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für rund 500 Studierende pro Jahr

Diplomarbeiten/ Abschlussarbeiten?

Ja, rund 150 pro Jahr

Traineeprogramm?

Nein

Direkteinstieg?

Duales Studium?

Bachelor of Science

- → Informatik
- Biotechnologie-Verfahrenstechnik

Bachelor of Engineering

- → Wirtschaftsingenieurwesen
- Mechatronik
- Elektro- und Informationstechnik
- Maschinenbau
- Umwelttechnik

Allgemeine Informationen

Branche

Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventen

Aktuelle Stellenangebote finden Sie unter: www.krones.com

Gesuchte Fachrichtungen

(Technische) Informatik, Elektro- und Informationstechnik, Mechatronik, Maschinenbau, Verfahrenstechnik, Kunststofftechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische Redaktion u. a.

■ Produkte und Dienstleistungen

Maschinen und komplette Anlagen für die Prozess-, Abfüll- und Verpackungstechnik sowie Intralogistik; IT-Lösungen, Fabrikplanung und Lifecycle Service

Anzahl der Standorte

Weltweit rund 80 Vertriebsund Servicestützpunkte

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 10.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2009: rd. 1,9 Mrd. EURO

■ Mögliche Einstiegstermine

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Patenkonzept, "Training on the job", Seminare

Einsatzmöglichkeiten

Forschung & Entwicklung, Informationstechnologie, Vertrieb, Einkauf, Logistik, Produktion, Produktsparten u.a.

Auslandseinsatz

Möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige KRONES Niederlassung

■ Einstiegsgehalt

Ca. 40.000 - 48.000 EUR p.a.

■ Warum bei Krones bewerben?

Bei KRONES arbeiten Sie beim Weltmarktführer in der Getränkeabfüll- und Verpackungstechnologie. Sie sind im Sondermaschinenbau tätig, wo Sie spannende Herausforderungen erwarten. Sie sind an deren Lösung beteiligt, können Visionen vorantreiben und damit den technischen Fortschritt mit gestalten. Im Rahmen Ihrer beruflichen und persön-

lichen Weiterentwicklung bieten wir Ihnen zahlreiche Fortbildungsmaßnahmen an und unterstützen Ihre individuelle Karriereplanung durch vielfältige Karrierepfade. Zudem bestehen Möglichkeiten des Wechsels in andere Abteilungen oder innerhalb der KRONES Gruppe - auch international.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%

Studiendauer 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 50%

Auslandserfahrung 50%

Promotion 20%

MBA 30%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Wichtig sind darüber hinaus Teamfähigkeit, Kreativität, Flexibilität, Engagement und die Faszination für unsere Branche und unsere Produkte.



um zwölften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut examensnahe Studierende der Wirtschafts- und Ingenieurswissenschaften zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2010 (Business und Engineering Edition) mit rund 21000 Teilnehmern liegen nun vor.

Business-Edition

Rang 2010	Top-Arbeitgeber 2010	2010%	Rang 2009
1	AUDI AG	9,7%	2 🥕
2	BMW Group	8,5%	4 🥕
3	Deutsche Lufthansa AG	7,5%	1 💉
4	Porsche AG	7,0%	2
5	Deutsche Bank AG	6,3%	5 →
6	adidas AG	6,1%	9 🥕
6	Auswärtiges Amt	6,1%	7 🗾
8	PricewaterhouseCoopers	5,8%	10 🥕
9	KPMG	5,4%	5 🛰
9	Volkswagen AG	5,4%	17 🗾
11	Ernst & Young AG WPG StBG	5,1%	8 🛰
12	McKinsey & Company	4,9%	11 🤏
12	Siemens AG	4,9%	13 🗾
14	Bosch Gruppe	4,7%	20 🗾
15	Coca-Cola	4,5%	19 🗾
15	Daimler AG	4,5%	14 🛰
17	Google	4,4%	17 →
18	IKEA Deutschland	4,2%	21 🗾
19	L'Oréal Deutschland	4,1%	12
20	BCG The Boston Consulting Group	4,0%	16
21	Procter & Gamble (inkl. Wella, Gillette, Braun)		14
22	ProSiebenSat.1 Media AG	3,4%	21 🔪
23	Beiersdorf AG (z.B. NIVEA, Eucerin, Labello)	3,0%	25 🗾
23	SAP	3,0%	25 🗾
25	European Central Bank/EZB	2,9%	25 →
26	Nestlé Deutschland AG	2,8%	30 🗾
27	BASF SE	2,7%	34 💆
27	Unilever	2,7%	24
29	ALDI SÜD	2,6%	33 🗾
29	TUI AG (World of TUI)	2,6%	25
31	Deloitte	2,5%	23
31	Deutsche Bundesbank	2,5%	36 🗾
31	E.ON	2,5%	25
34	HUGO BOSS AG	2,3%	31 🛰
34	Sparkassen-Finanzgruppe	2,3%	34 →
36	Bayer	2,2%	36 →
36	Fraport AG	2,2%	32
36	IBM Deutschland	2,2%	43 💌
39	Bertelsmann AG	2,1%	59 🥕
39	Ferrero Deutschland GmbH	2,1%	Neueinsteige
39	Henkel	2,1%	46 🗾
42	Commerzbank AG	2,0%	38 -
42	Dr. Oetker	2,0%	43 💆
42	METRO Group	2,0%	43 -
45	EADS	1,9%	40
45	Goldman, Sachs & Co. oHG	1,9%	60 -
45	ZDF	1,9%	46 -
48	Allianz Gruppe	1,8%	40
48	Peek & Cloppenburg KG Düsseldorf	1,8%	46
48	Roland Berger Strategy Consultants	1,8%	40
48	Tchibo GmbH	1,8%	46
52	Kraft Foods Deutschland GmbH	1,7%	56 -
52	Nike Group	1,7%	38
52	Otto Group	1,7%	56 -
52	Puma AG	1,7%	46
52	ThyssenKrupp AG (Konzern)	1,7%	46
57	Deutsche Bahn	1,6%	46
57	RWE AG	1,6%	46
59	ARD	1,5%	46
59	GTZ Dtsch. Ges. f. Tech. Zusammenarbeit	1,5%	46

Automobilhersteller steigen in der Gunst der Hochschulabsolventen. Unter angehenden Wirtschaftswissenschaftlern konnte Audi die Deutsche Lufthansa AG vom ersten Platz verdrängen. Das Unternehmen steigt vom zweiten Rang (2009) zum beliebtesten Arbeitgeber der Wirtschaftsstudenten auf. Den zweiten Platz belegt BMW, gefolgt von Lufthansa auf dem dritten. Porsche steigt vom zweiten auf den vierten Platz ab. In der Engineering Edition



können die traditionell beliebten Automobilhersteller ihre Rangpositionen halten und gewannen deutlich an Prozentpunkten. Somit bleiben AUDI, BMW und Porsche auf den ersten drei Plätzen. Die Volkswagen AG konnte sich um ganze vier Plätze auf Rang sechs verbessern und die Bosch Gruppe verbesserte sich um einen Platz auf Rang 5.

	Rang 2010	Top-Arbeitgeber 2010	2010%	Rang 2009	
	59	Sony Deutschland GmbH	1,5%	64	×
	62	Deutsche Börse AG	1,4%	67	7
	62	KfW Bankengruppe	1,4%	60	*
	64	DHL	1,3%	56	S
	64	DOUGLAS-Gruppe	1,3%	67	1
	64	J.P. Morgan	1,3%	71	7
	64	Microsoft Deutschland GmbH	1,3%	64	→
	68	Accenture Deutsche Telekom	1,2%	63 71	* -
	68 68	Novartis Pharma	1,2% 1,2%	71	7
ď	68	REWE Group	1,2%	79	7
	72	eBay	1,1%	71	<u> </u>
	72	GfK Aktiengesellschaft	1,1%	64	<u> </u>
	72	Thomas Cook AG	1,1%	60	<u> </u>
	72	Vattenfall Europe	1,1%	71	<u> </u>
	76	Axel Springer AG	1,0%	67	S
ľ	76	Münchener Rück	1,0%	71	<u> </u>
	76	Schenker Deutschland AG	1,0%	67	X
	76	Volksbanken Raiffeisenbanken	1,0%	Neueins	teiaer
	76	ZF Friedrichshafen AG	1,0%	83	≠
	81	Bahlsen	0,9%	94	1
	81	Bain & Company	0,9%	79	S
	81	Carl Zeiss	0,9%	Neueins	teiger
	81	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	0,9%	Neueins	teiger
	81	Morgan Stanley Ltd	0,9%	82	1
	81	RHÖN-KLINIKUM AG	0,9%	79	S
	87	DATEV eG	0,8%	94	1
	87	Deutsche Post	0,8%	71	*
	87	HSBC Trinkaus & Burkhardt AG	0,8%	94	1
	87	MAN Gruppe	0,8%	83	*
	87	Philips	0,8%	94	1
	87	Roche Diagnostics GmbH	0,8%	Neueins	teiger
	93	AXA Konzern AG	0,7%	94	1
	93	Credit Suisse AG	0,7%	83	%
	93	Horváth & Partners Management Consultants		83	*
	93	Kienbaum Consultants International	0,7%	71	*
	93	Lidl	0,7%	104	1
	93	Pfizer Deutschland GmbH	0,7%	104	7
	93	Rödl & Partner	0,7%	94	7
	93	Springer & Jacoby Werbeagentur	0,7%	94	
	93	Vodafone Boehringer Ingelheim Pharma	0,7%	94 83	<i>≯</i>
ď	102	DZ BANK AG	0,6%	83	
	102	Nokia GmbH	0,6%	94	<u> </u>
	102	SCHOTT AG	0,6%	83	
	106	BBDO Group Germany GmbH	0,5%	83	<u> </u>
	106	Booz & Company GmbH	0,5%	83	7
	106	BSH Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,5%	83	<u> </u>
	106	Continental AG (inkl. Siemens VDO)	0,5%	104	<u> </u>
	106	Dräger	0,5%	Neueins	teiger
	106	Hewlett-Packard GmbH	0,5%	104	\ \
	106	HypoVereinsbank/UniCredit Group	0,5%	110	7
	106	Mars GmbH	0,5%	83	× .
	106	Philip Morris GmbH	0,5%	104	S
	106	Shell	0,5%	104	×
	106	UBS	0,5%	94	S
	117	Capgemini Consulting	0,4%	110	×
	118	Haniel	0,3%	110	X
	118	MLP	0,3%	117	X
	120	HAYS	0,1%	117	*

Absolventen blicken optimistischer in ihre berufliche Zukunft.

Jungakademiker bewerten ihre Zukunft optimistischer als im letzten Jahr, wie das trendence Absolventenbarometer 2010 ermittelte: Fast die Hälfte der Wirtschaftswissenschaftler glauben, dass es in diesem Jahr schwierig sein wird, einen Arbeitsplatz zu finden. 2009 hatten dieser Aussage noch Zwei Drittel zugestimmt. Ähnlich sieht es bei den angehenden Ingenieuren aus: Sahen 2009 noch rund 51% Probleme darin, eine geeignete Arbeitsstelle zu finden, so sind es 2010 nur noch 36%.

Neue Zuversicht: Gehaltsvorstellungen steigen/Arbeitsbereitschaft sinkt leicht. Angehende BWLer erwarten ein Einstiegsgehalt von 42 500 Euro, rund 300 Euro mehr als im Vorjahr. Gleichzeitig gehen sie davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von rund 46 Stunden und 30 Minuten etwas weniger Zeit am Arbeitsplatz zu verbringen als 2009. Zum Vergleich: Bei den angehenden Ingenieuren stiegen die

Gehaltserwartungen um 800 Euro auf 44 600 Euro. Sie gehen davon aus mit 44 Wochenstunden am Arbeitsplatz lediglich 0,1 Stunden weniger zu arbeiten als im Vorjahr.

AUDI beliebtester Arbeitgeber in den Editionen Business und

Engineering. Haben sich Absolventen im vergangenen Jahr von der damals etwas gefährdeten Automobilbranche abgewendet, so ist in diesem Jahr AUDI unter angehenden BWLern und Ingenieuren der Traumarbeitgeber Nr. 1. So einig waren sich die Studierenden beider Studieneditionen noch nie. Das trendence Absolventenbarometer 2010 Business und Engineering Edition in Auszügen Informationen zu den Rankings der attraktivsten Arbeitgeber finden Sie auf deutschlands100.de

Engineering-Edition

Rang 2010	Top-Arbeitgeber 2010	2010%	Rang 2009		Rang 2010	Top-Arbeitgeber 2010	2010%	Rang 2009	
1	AUDI AG	19,6%	1	→	60	Nestlé Deutschland AG	1,1%	38	- 🙀
2	BMW Group	14,2%	3	*	60	Salzgitter AG	1,1%	80	7
3	Porsche AG	13,5%	2	S	64	Bundesamt f. Wehrtechnik u. Beschaffung	1,0%	60	~
4	Siemens AG	11,1%	4	→	64	Ford-Werke GmbH	1,0%	80	×
5	Bosch Gruppe	9,6%	6	*	64	IAV GmbH Ingenieurges. Auto u. Verkehr	1,0%	66	1
6	Volkswagen AG	9,4%	10	*	64	Procter & Gamble	1,0%	46	×
7	Daimler AG	8,9%	5	<u> </u>	64	TÜV SÜD Gruppe	1,0%	52	*
8	EADS	6,8%	7	*	64	Vestas Deutschland	1,0%		nsteiger
9	Lufthansa Technik AG	5,6%	9	→	70	Brose Fahrzeugteile GmbH & Co. KG	0,9%	97	1
10	Fraunhofer-Gesellschaft	5,5%	8	*	70	Hilti Deutschland GmbH	0,9%	80	7
11	E.ON	4,6%	13	*	70	Infineon Technologies AG	0,9%	91	1
12	DLR	4,4%	11	*	70	Nordex AG	0,9%		nsteiger
12	ThyssenKrupp AG (Konzern)	4,4%	13	7	70	REpower Systems AG	0,9%		nsteiger
14	SolarWorld AG	3,8%	15	7	70	Roche Diagnostics	0,9%	60	7
15	BASF SE	3,3%	12	<u> </u>	70	Shell	0,9%	56	*
16	RWE AG	3,2%	21	7	77	Beiersdorf AG	0,8%	56	*
17	Bilfinger Berger AG	2,8%	22	*	77	Microsoft Deutschland GmbH	0,8%	72	- 🛰
17	HOCHTIEF Aktiengesellschaft	2,8%	25	*	77	OSRAM GmbH	0,8%	80	1
19	Bayer	2,6%	16	<u> </u>	77	SCHOTT AG	0,8%	80	1
20	ESA European Space Agency	2,5%	22	7	77	Unilever	0,8%	56	~
20	Max-Planck-Gesellschaft	2,5%	19	<u> </u>	82	Bosch und Siemens Hausgeräte GmbH	0,7%	80	*
22	MAN Gruppe	2,4%	20	*	82	Deutsche Telekom	0,7%	91	1
23	ZF Friedrichshafen AG	2,3%	32	7	82	DIEHL	0,7%	91	7
24	Bosch Rexroth AG	2,2%	17	**	82	General Electric Company	0,7%	91	1
25	IBM	2,1%	38	7	82	JENOPTIK AG	0,7%	72	*
25	MTU Aero Engines GmbH	2,1%	17	- Sk	82	MAHLE GmbH	0,7%	111	1
27	Liebherr	2,0%	28	*	82	Merck KGaA	0,7%	66	*
28	Deutsche Bahn	1,9%	28	→	82	Rheinmetall Konzern	0,7%	72	*
29	ABB AG	1,8%	25	<u> </u>	82	Texas Instruments Deutschland GmbH	0,7%	103	7
29	Carl Zeiss	1,8%	32	*	91	Adam Opel GmbH	0,6%	97	1
29	Enercon GmbH	1,8%	52	7	91	Bertrandt AG	0,6%	91	→
29	Fraport AG	1,8%	60	7	91	Boehringer Ingelheim Pharma	0,6%	97	1
33	McKinsey & Company	1,7%	25	<u> </u>	91	Dekra Automobil GmbH	0,6%	103	1
33	Philips	1,7%	24	*	91	Deutsche Bank AG	0,6%	103	7
33	Rolls-Royce Deutschland Ltd & Co KG	1,7%	34	7	91	Fresenius SE	0,6%	66	- 🛰
33	Vattenfall Europe	1,7%	28	*	91	Hella KGaA Hueck & Co.	0,6%	97	7
37	Evonik (Degussa, Steag, RAG Immobilien)	1,6%	28	*	91	Henkel	0,6%	80	- 🛰
37	Festo AG	1,6%	46	7	91	Krones AG	0,6%	80	*
37	KUKA	1,6%	42	*	91	Miele & Cie. KG	0,6%	72	*
37	Sennheiser electronic GmbH & Co. KG	1,6%	42	*	91	Novartis Pharma	0,6%	60	*
41	Dräger	1,5%	38	*	91	Otto Bock HealthCare GmbH	0,6%		nsteiger
42	BCG The Boston Consulting Group	1,4%	46	7	91	Roland Berger Strategy Consultants	0,6%	60	*
42	Continental AG (inkl. Siemens VDO)	1,4%	46	7	104	Bertelsmann AG	0,5%	72	*
44	ALSTOM Deutschland AG	1,3%	46	7	104	DHL	0,5%	80	*
44	Andreas Stihl AG & Co. KG	1,3%	66	7	104	Heidelberger Druckmaschinen AG	0,5%	52	*
44	Bombardier Transportation GmbH	1,3%	36	*	104	02	0,5%	111	*
44	CLAAS KGaA mbH	1,3%	72	*	104	Vodafone	0,5%	119	7
44	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	1,3%	56	*	104	Wacker Chemie AG	0,5%	80	*
44	Intel	1,3%	72	7	110	Accenture	0,4%	111	7
44	Rohde & Schwarz	1,3%	42	*	110	Benteler AG	0,4%	111	7
44	Schaeffler Gruppe (INA • FAG • LuK)	1,3%	72	7	110	CISCO	0,4%	97	*
44	TRUMPF Werkzeugmaschinen	1,3%	46	*	110	FEV Motorentechnik GmbH	0,4%	103	*
44	Voith AG	1,3%	60	7	110	Hewlett-Packard GmbH	0,4%	97	*
54	Ferchau Engineering GmbH	1,2%	52	*	110	Jungheinrich AG	0,4%	111	
54	John Deere	1,2%	66	7	110	Nokia GmbH	0,4%	103	*
54	Linde AG	1,2%	66	7	110	SKF Deutschland	0,4%	103	*
54	SAP	1,2%	42	*	110	Tognum (u.a. MTU Friedrichshafen GmbH)	0,4%	103	*
54	Sony Deutschland GmbH	1,2%	38	*	119	Agilent Technologies Deutschland GmbH	0,3%	111	*
54	TÜV Rheinland Group	1,2%	35	*	119	GLOBALFOUNDRIES (vormals AMD Saxony		91	*
60	AREVA	1,1%	36	*	119	Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	0,3%	103	*
60	Fendt	1,1%	80	7	119	SEW-EURODRIVE GmbH & Co KG	0,3%	111	*

um zwölften Mal in Folge hat das Berliner trendence Institut angehende ITler an Hochschulen in Deutschland zu ihren beruflichen Plänen befragt. Die Ergebnisse des trendence Absolventenbarometers 2010 - IT Edition mit rund 7000 Teilnehmern liegen vor.

Gehaltsvorstellungen steigen, erwartete Wochenarbeitszeit ist jedoch rückläufig. Nachdem die Studierenden 2009 im Durchschnitt ein Brutto-Jahresgehalt von 42 800 Euro erwarteten, sind es mit 43 700 Euro in der aktuellen Erhebung rund 1 000 Euro mehr. Gleichzeitig gehen angehende Informatiker davon aus, mit einer Wochenarbeitszeit von 43,3 Stunden weniger Zeit am Arbeitsplatz verbringen zu müssen als noch im Vorjahr (43,6 Stunden pro Woche). Dieser in ganz Europa beobachtbare

2010%

Rang

IT-Edition

Rang Top-Arbeitgeber 2010

2009 2010 20.7% Google 2 **IBM** 13.8% 3 SAP 12.6% 4 Microsoft Deutschland GmbH 8,7% Fraunhofer-Gesellschaft 8.5% 6 Apple Computer GmbH 8,3% Blizzard Entertainment 7.9% 8 Siemens AG 7,6% 6,8% 9 **AUDI AG** 9 **BMW Group** 6,8% Bundesnachrichtendienst 5.3% BA f. Sicherheit i.d. Informationstechnik 5,2% 12 12 13 Porsche AG 4,8% 14 4.3% 15 Max-Planck-Gesellschaft 4.3% 17 3,6% 24 DLR 17 Sun Microsystems GmbH 3.6% Electronic Arts GmbH 3,5% 19 19 19 Lufthansa Systems AG 3,5% 17 3,4% 21 **EADS** 17 22 Bosch Gruppe 3,3% 26 22 Daimler AG 3.3% 21 24 3,2% 21 Crvtek GmbH 3.0% 25 ProSiebenSat.1 Media AG 26 25 Volkswagen AG 3.0% 32 Dtsch. Forschungszent. f. Künstl. Intelligenz 27 2.9% Neueinsteiger ORACLE Deutschland GmbH 27 2.9% 35 29 CISCO 2.8% 26 29 Deutsche Telekom 2.8% 31 31 Nvidia 2.7% 25 32 DFLL 2.5% 39 33 Accenture 2.4% 29 Capgemini sd&m 34 2.2% 21 34 7DF 2.2% 32 36 ESA European Space Agency 2,1% 29 36 McKinsey & Company 2,1% 38 38 2.0% 51 38 SUSE LINUX Products GmbH 2,0% 34 40 1,8% ARD 41 1,7% 35 41 BASF IT Services Holding GmbH 49 41 Sony Deutschland GmbH 1,7% 41 44 Deutsche Bank AG 1,6% 41 44 Software AG 1,6% 43 46 Hewlett-Packard GmbH 43 Nokia GmbH 46 1.5% United Internet AG 49 adidas AG 1,4% **AVM GmbH** 50 BCG The Boston Consulting Group 1,2% 43 50 Fraport AG 50 ThyssenKrupp AG (Konzern) 1,2% 47 Bertelsmann AG 54 1,1% 54 DATEV eG 1,1% 49 54 F.ON 1,1% Neue nsteiaer IKEA IT Germany GmbH 54 1,1% 46 54 1,1% 51 54 Yahoo! Deutschland GmbH 1.1% 69 Axel Springer AG

Trend geht einher mit einer steigenden Relevanz von Work-Life-Balance.

Google bleibt beliebtester Arbeitge-

ber. Google steht bei 20,7 Prozent der angehenden Informatiker auf Platz eins der Liste der attraktivsten Arbeitgeber. Auf den Rängen zwei und drei folgen IBM mit 13,8 Prozent und SAP mit 12,6 Prozent. Aufsteiger innerhalb der Top 10 ist die deutsche Microsoft-Niederlassung, die sich von Rang sieben auf vier verbesserte. Apple hingegen



verschlechterte sich um einen Platz von fünf auf sechs. Den größten Sprung nach vorn im Gesamt-Ranking schaffte die Commerzbank - von Position 89 auf 64. Ebenfalls kräftig nach oben kletterte der Axel Springer Verlag, der - nach Rang 81 im Vorjahr - Platz 60 belegt.

Rang 2010	Top-Arbeitgeber 2010	2010%	Rang 2009	
60	o2	1,0%	69	7
60	PricewaterhouseCoopers	1,0%	56	%
60	Roche Diagnostics	1,0%	75	×
64	Commerzbank AG	0,9%	89	×
64	Deutsche Bahn	0,9%	47	X
64	Infineon Technologies AG	0,9%	69	7
64	Otto Group	0,9%	65	1
64	Vodafone	0,9%	65	7
69	Carl Zeiss	0,8%	65	*
69	KPMG	0,8%	62	*
69	SMA Solar Technology AG Statistisches Bundesamt	0,8%	Neueinst	eiger
69 73		0,8%	57 69	*
73	Allianz Gruppe Dräger	0,7% 0,7%	81	7
73	Ericsson GmbH	0,7%	81	7
73	Rohde & Schwarz	0,7%	75	7
73	RWE AG	0,7%	62	_
73	Unilever	0,7%	Neueinst	eiger
73	ZF Friedrichshafen AG	0,7%	69	3.901
80	ABB AG	0,6%	85	7
80	Boehringer Ingelheim Pharma	0,6%	69	<u> </u>
80	Ernst & Young AG WPG StBG	0,6%	Neueinst	eiger
83	DHL	0,5%	75	`
83	GLOBALFOUNDRIES (vormals AMD Saxony)	0,5%	37	S
83	Materna GmbH	0,5%	65	S
83	Merck KGaA	0,5%	89	×
83	Roland Berger Strategy Consultants	0,5%	75	S
88	Adam Opel GmbH	0,4%	89	×
88	BearingPoint	0,4%	85	X
88	Computacenter AG & Co. oHG	0,4%	Neueinst	
88	Deloitte	0,4%	Neueinst	eiger
88	Deutsche Post	0,4%	89	7
88	Ford-Werke GmbH	0,4%	89	7
88	Lidl	0,4%	Neueinst	
88	Novell GmbH	0,4%	89	✓ •
88 88	Procter & Gamble Wincor-Nixdorf	0,4% 0,4%	75 57	- X
98	Agilent Technologies Deutschland GmbH	0,4%	98	<u>*</u>
98	cdv Software Entertainment	0,3%	81	
98	Continental AG (inkl. Siemens VDO)	0,3%	89	<u> </u>
98	Deutsche Börse AG	0,3%	75	<u> </u>
98	EnBW Energie Baden-Württemberg AG	0,3%	Neueinst	eiger
98	E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG	0,3%	98	→
98	msg systems ag	0,3%	85	X
98	Münchener Rück	0,3%	98	→
98	Steria Mummert Consulting AG	0,3%	89	X
98	Vector Informatik GmbH	0,3%	Neueinst	eiger
108	General Electric Company	0,2%	98	S
108	GfK Aktiengesellschaft	0,2%	98	*
108	itemis AG	0,2%	Neueinst	eiger
108	Postbank Systems AG	0,2%	89	×
108	Sanofi-Aventis Deutschland GmbH	0,2%	98	×
108	SGI Silicon Graphics GmbH	0,2%	85	×
108	UBS	0,2%	106	*
115	dSpace GmbH	0,1%	62	*
115	EDS, an HP company	0,1%	106	ale:-
115	Elektrobit Automotive GmbH0,1%	106	Neueinst	eiger
115	I-D Media AG Motorola GmbH	0,1%	106	*
115 115	Nortel GmbH	0,1% 0,1%	98 106	*
110	Norte: GIIIDH	0,1%	100	*

SO punkten Sie beim Vorstellungsgespräch

Benimm-Tipps für das Bewerbungsgespräch

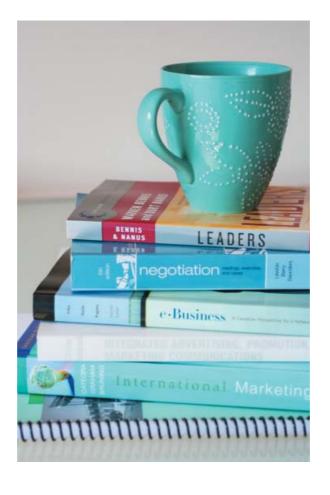
Für Personalentscheider zählt oft schon der erste Eindruck. Im Bewerbungsgespräch senkt sich der Daumen schnell, wenn der Kandidat durch sein Benehmen unangenehm auffällt. Wer nach einer schriftlichen Bewerbung zwar häufiger eingeladen wird, aber dann regelmäßig Absagen bekommt, sollte überlegen, ob es vielleicht daran liegt. Als schlechtes Benehmen gelten nicht etwa nur grobe Schnitzer wie Nasebohren oder schmutzige Fingernägel. In so heiklen Situationen wie Bewerbungsgesprächen sind schon Kleinigkeiten entscheidend.

Wenn das Gespräch mit zwei Personen geführt wird, sollte man nicht nur einen ansehen. Es ist ganz

wichtig, die dritte Person einzubinden, sonst fühlt sie sich ignoriert. Aufmerksamkeit und Interesse signalisiert bereits die richtige Körperhaltung: Auch im Sitzen wendet man sich seinem Gesprächspartner immer zu.

Dabei gilt der "Nase-Nabel-Faktor": Wer sein Gegenüber mit mehr als einer Zwischenbemerkung anspricht, dreht sich mit dem gesamten Oberkörper - "von der Nase bis zum Nabel" - in seine Richtung. Die falsche Körperhaltung dagegen kann schnell provozierend wirken: Man sollte nicht den Lässigen raushängen lassen und sich auf den Stuhl fläzen. Wer korrekt, aber nicht zu steif sitzt, signalisiert: Ich nehme euch ernst.

In Bewerbungssituationen tabu ist die so genannte "Pavianhaltung" - das für Männer typische Sitzen mit breiten Beinen. Frauen sollten dagegen das "Mädchenschema" vermeiden – dieses zaghafte Lächeln bei zur Seite geneigtem Kopf wirkt nicht souverän. Allerdings kann es auch schaden, wenn Frauen allzu "tough" rüberkommen. Ins Wort fallen, ist immer unhöflich, wirkt bei Frauen aber unter Umständen umso irritierender.



Am Ende des Bewerbungsgesprächs selber Fragen stellen

Bewerber sollten am Ende eines Vorstellungsgespräches die Chance nutzen, selbst Fragen zu stellen. Manche scheuen sich, weil sie glauben, es sei keine Zeit mehr. Aber das ist falsch - es sei denn, der Gesprächspartner hat bereits mehrfach auf die Uhr geschaut oder angekündigt, in ein Meeting zu müssen. Generell sei es gut, Interesse zu zeigen. Gerade bei mittelständischen Unternehmen kommt das immer gut an. Peinlich können allerdings Fragen sein, die sich mit einem Blick auf die Firmenwebsite beantworten ließen. "Haben Sie auch eine Filiale in Dresden?" ist so eine Frage, die man nicht stellen sollte. Intelligente Fragen sind dagegen immer eine gute

Möglichkeit, am Schluss des Vorstellungsgespräches noch einmal zu punkten. Man kann dann nicht mehr den Eindruck komplett korrigieren, den man bis dahin gemacht hat, aber man sollte die Möglichkeiten nutzen, die sich dadurch bieten. Eher tabu sind Fragen, die den Bewerber allzu spaßorientiert erscheinen lassen könnten - etwa nach den Urlaubstagen, zusätzlichen Vergütungen für Wochenendarbeit oder Ausgleich für Überstunden. Besser ist es, sich vorab von der Personalabteilung einen Arbeitsvertrag als pdf-Datei zuschicken zu lassen und sich auf diese Weise über solche Details zu informieren. Gegebenenfalls können sich solche Aspekte auch in einem zweiten Gespräch klären lassen. Generell sind geschlossene Fragen - solche die nur ein "Ja" oder "Nein" zulassen - weniger gut.

Wer im Gespräch gleich nach der Gehaltserhöhung nach der Probezeit fragt, macht es verkehrt. Besser ist es, sich beispielsweise nach der Firmenphilosophie zu erkundigen, oder auch nach der Umsatzentwicklung. Als Bewerber will man ja nicht nur einen guten Eindruck machen, sondern tatsächlich auch etwas über das Unternehmen erfahren.

Hightech-Maschinenbauer sucht Unterstützung



Die Manz AG mit Sitz in Reutlingen ist weltweit einer der führenden Anbieter von integrierten Systemen zur Produktion von kristallinen Solarzellen sowie von Dünnschicht-Solarmodulen. Basierend auf den Kernkompetenzen Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Nasschemie sowie Steuerungs- und Antriebstechnik liefert die Manz-Gruppe Hightech-Lösungen in der Metallisierung, Automatisierung, Qualitätssicherung und Laserprozesstechnik für die Photovoltaik-Industrie.

Unsere dynamische Entwicklung verdanken wir in erster Linie unserem wichtigsten Kapital, unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mit ihrer Kreativität und ihrem Einsatz ist es uns über viele Jahre hinweg gelungen, dem Markt immer ein kleines Stück voraus zu sein. Dabei ist es uns ein wichtiges Anliegen, gerade auch jungen Menschen eine Chance zu bieten. Das Durchschnittsalter unserer Belegschaft von gerade einmal 36 Jahren spiegelt diesen Gedanken eindrucksvoll wieder.

Weltweit werden rund 1.600 Mitarbeiter beschäftigt. Als Hightech-Maschinenbauer vergibt das Unternehmen ständig interessante Aufgaben, die im Rahmen von Praxissemestern. Abschlussarbeiten oder Werkstudententätigkeiten durchgeführt werden können. Dafür sind wir immer auf der Suche nach engagierten Studenten aus den Fachrichtungen: Maschinenbau, Mechatronik/Automatisierungstechnik, technische Informatik, Elektrotechnik, Feinwerktechnik, Optik/Lasertechnik, Physik, Chemie, Verfahrenstechnik, Wirtschaftsingenieurwesen, Technische BWL.

Weitere Informationen

Manz Automation AG

Jacqueline Widenhorn Steigäckerstraße 5, 72768 Reutlingen Tel. 0 71 21 / 90 00 - 344, Fax - 99 career@manz.com www.manz.com







Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter http://

www.manz-automation.de/karriere

Anschrift

Steigäckerstr. 5 72768 Reutlingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 7121 9000-0 Fax: +49 7121 9000-99

E-Mail

career@manz.com

Internet

www.manz.com

Direkter Link zum Karrierebereich

http://

www.manz-automation.de/karriere

Bewerbungsart(en) Online bzw. per Email

Angebote für Studentlnnen Praktika?

Ja

Diplom- / Abschlussarbeiten?

Ja

Duales Studium?

Direkteinstieg?

Ja

Genauere Informationen erhalten Sie über http:// www.manz-automation.com/ karriere

FIRMENPROFIL

■ Allgemeine Informationen

Branche

High-Tech Maschinen- und Anlagenbau

Bedarf an Hochschulabsolventinnen

Gesuchte Fachrichtungen

Maschinenbau / Mechatronik / technische Informatik / Elektrotechnik / Lasertechnik / Physik / Chemie / Verfahrenstechnik / Wirtschaftsingenieurwesen / Technische BWL

■ Produkte und Dienstleistungen

Die Kernkompetenzen der Manz-Gruppe liegen in der Robotik, Bildverarbeitung, Lasertechnik, Qualitätssicherung, Metallisierung, Nasschemie sowie in der Steuerungs- und Antriebstechnik. Die Manz Automation AG gehört heute zu den weltweiten Technologieführern in diesen Anwendungsbereichen.

Anzahl der Standorte

Deutschland: Reutlingen, Tübingen, Leipzig, Karlstein

Weltweit: USA, Taiwan, Südkorea, China, Ungarn, Indien, Spanien, Slowakei, Israel

Anzahl der MitarbeiterInnen

Ca. 1600 weltweit

Jahresumsatz

2008: 236,5 Mio. Euro / 2009: 85,9 Mio. Euro

■ Einsatzmöglichkeiten

Softwareentwicklung / Prozessentwicklung / Konstruktion / Inbetriebnahme / Technischer Einkauf

Einstiegsprogramme

Praktika / Werkstudententätigkeiten / Abschlussarbeiten / Pre-Master-Programm / Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine Jederzeit

Auslandstätigkeit Möglich

Einstiegsgehalt für Absolventen Nach Vereinbarung

Warum bei Manz bewerben?

Wenn Sie heute an den Lösungen von Morgen arbeiten wollen!

Unsere Mitarbeiter profitieren von einem abwechslungsreichen, herausfordernden und kreativen Arbeitsumfeld in der Zukunftsbranche schlechthin. Wir suchen motivierte, top ausgebildete Menschen, die sich gern in einem Team engagieren und Lust haben schon heute an den High-Tech-Lösungen von morgen zu arbeiten. Profitieren Sie als Mitarbeiter der Manz-Gruppe von unseren Lernund Entwicklungsprogrammen, die unsere Mitarbeiter dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten kontinuierlich zu entwickeln und ihr volles Potential zu entfalten. Und natürlich bieten wir in diesem Rahmen auch attraktive Karriere- und Aufstiegsmöglichkeiten.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent Examensnote 80%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 50%

Promotion (im Bereich Prozessentwicklung) 70%

MBA (im technischen Bereich) 80%

Außerunivers. Aktivitäten 50%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 80%

Sonstige Angaben

Begeisterung für High-Tech in erneuerbaren Energien / Bereitschaft zur Übernahme von Verantwortung / Team- und Kommunikationsfähigkeit / Sehr gute Auffassungsgabe / Selbständige, systematische und ergebnisorientierte Arbeitsweise



it unberührten Landschaften und grandiosen Gletscherpanoramen könnte Grönland ein Traumreiseziel sein. Doch die wenigen Touristen, die bislang die Insel besuchen, bleiben nicht lang - es fehlt an Hotels. Denn wie soll man in der Abgeschiedenheit bauen, ohne dabei die beinahe unberührte Natur zu zerstören? Architekturstudenten der Technischen Universität München (TUM) haben nun in Zusammenarbeit mit grönländischen und dänischen Experten

Wie Eissplitter oder Steinbrocken verteilen sie sich über den Hang gegenüber dem Gletscher. Und kommen fast ohne Fundament aus.

"Gletscherhotels" entworfen, die mit ihrer transportablen Leichtbaukonstruktion die Umwelt wenig belasten. Sie könnten ein wichtiger Schritt bei einer nachhaltigen Entwicklung des Tourismus in Grönland sein.



Technische Universität München

Majestätisch erhebt sich der Russell-Gletscher 50 Meter hoch über ein felsiges Tal. Immer wieder brechen gewaltige Eisbrocken aus dem Massiv und stürzen krachend in einen Fluss. Bislang konnten nur wenige Menschen dieses Naturschauspiel genießen. Zwar landen regelmäßig Flugzeuge aus Kopenhagen im 25 Kilometer entfernten 500-Einwohner-Ort



Autarke Zweibettzimmer im ewigen Eis

Kangerlussuaq, und auch von Kreuzfahrtschiffen aus gehen Touristen an Land. Doch die wenigen Gäste bleiben nicht lang, weil es nach wie vor kaum Straßen und Übernachtungsmöglichkeiten gibt. "Die Grönländer wünschen sich deshalb Ideen für eine touristische Entwicklung", sagt TUM-Architekt Prof. Richard Horden. Weil sein Lehrstuhl für Gebäudelehre und Produktentwicklung seit Jahren mit Dänemarks Technischer Universität (DTU) und dem zugehörigen Arctic Technology Center (ARTEK) im grönländischen Sisimiut kooperiert, bekamen Architekturstudenten der TUM die Aufgabe "Gletscherhotels" zu entwerfen, in denen rund 20 bis 40 Reisende eine perfekte Aussicht auf den Eisriesen haben können.



Zimmer mit Ausblick

"Allen war schnell klar, dass man dort nicht einfach ein normales Haus bauen kann", sagt Projektleiterin Nadine Zinser-Junghanns. Die Entwürfe zeigen statt massiver Bettenburgen einzelne Kabinen für jeweils zwei Gäste. Wie Eissplitter oder Steinbrocken verteilen sie sich über den Hang gegenüber dem Gletscher, Und kommen fast ganz ohne Fundament aus. "Wir wollten so wenig wie möglich in die unangetastete Landschaft eingreifen", sagt Studentin Bettina Kraus. "Unsere Kabinen stehen deshalb auf drei höhenverstellbaren Stützen." Ein wenig erinnern sie an UFOs - und die Assoziation ist gar nicht einmal so abwegig. Denn das Bauen mit leichten, flexiblen und gleichzeitig belastbaren Materialien nach dem Vorbild der Raumfahrt gehört zu den Forschungsschwerpunkten des Lehrstuhls.

Bettina Kraus und Niya Kiryakova etwa nutzen ein Aluminium-Verbundmaterial für die Außenhülle. Es kann unmittelbar mit den Stützpfeilern verbunden werden, sodass ein bei ähnlichen Konstruktionen üblicher Rahmen überflüssig wird. Das macht die Kabinen noch leichter, was wiederum für Bau und Transport eine große Rolle spielt: Die Hotels können mangels Industrie nicht in Grönland errichtet, sondern müssen auf dem europäischen

soll so autark wie möglich arbeiten. "Wir wollen die Entwicklung Grönlands mit guter Bauqualität bei niedrigem Energieverbrauch unterstützen", betont Prof. Horden.

Luxus dürfen die Touristen deshalb nicht erwarten, die Kabinen bieten Platz auf ledig-



Ein wenig erinnern sie an UFO's

Festland vorgefertigt werden. Die Architekten unterteilen die Hoteleinheiten deshalb nochmals in zwei bis drei Module, die standardisiert produziert, in Containern verschifft und am Zielort zusammengesetzt werden können. Auch einen größeren Gemeinschaftsbau mit Restaurant und Aufenthaltsraum kombinieren die meisten Entwürfe nach dem Bausatzprinzip aus mehreren Kabinen-Modulen. Verbunden werden die einzelnen Hotelbereiche über Stege, die ebenfalls auf Stützen stehen.

Lösen mussten die Architekten auch Verund Entsorgungsprobleme. Smaranda Marculet

Die Hotelgäste können sich unmittelbar in der Natur fühlen und gleichzeitig geborgen, wie in einem Iglu

und Berit Kleine-Möllhoff lassen in ihrem Entwurf Platz für chemische Toiletten, Sophie Backhouse und Julien Lafitte ummanteln die gesamten Kabinen mit Solarzellen. Das Hotel lich rund 15 Quadratmetern. "Aber die Hotelgäste können sich unmittelbar in der Natur fühlen und gleichzeitig geborgen wie in einem Iglu", erklärt Bettina Kraus. Panoramafenster geben den Blick auf den Gletscher frei, durch ein zweites Fenster lässt sich zu bestimmten Jahreszeiten vom Bett aus das Nordlicht beobachten.

Demnächst reisen die Studenten nach Kopenhagen, um ihre Ideen möglichen dänischen Investoren vorzustellen. Anschließend soll an der TU München ein Prototyp für die "Gletscher-Kabine" entstehen. Künftigen Touristen geben die Architekten nach ihrer eigenen Exkursion zum Russell-Gletscher schon einmal einen Tipp mit auf den Weg: "Es ist dort gar nicht immer so kalt, wie man denkt", sagt Nadine Zinser-Junghanns. "15 Grad sind keine Seltenheit."

Weitere Informationen

Dipl.-Ing. Nadine Zinser-Junghanns Technische Universität München Lehrstuhl für Gebäudelehre und Produktentwicklung

E-Mail: nadine.zinser@lrz.tum.de

www.tum.de

Entdecken Sie neue Horizonte!

Unsere Produkte begleiten Sie bereits heute in vielen Lebensbereichen. **Entdecken Sie uns jetzt!**



Metall

Ihr Getriebe schaltet wahrscheinlich mit DIEHL-Synchronringen aus Messing oder Stahl. Wir fertigen für die internationale Automobil-, Elektronik- und Sanitärindustrie Halbzeuge und Schmiedeteile. Ob Handy, Auto oder Computer: DIEHL steckt drin.



Controls

Ihre Waschmaschine und Ihr Herd sind eventuell von einer DIEHL-Elektronik gesteuert. Für Hausgeräteund Heizungshersteller in aller Welt stellen wir Steuerungs- und Regelsysteme her. Einfache Bedienung und Schonung der Umwelt stehen für unsere Kunden und uns im Vordergrund.



Defence

Ihre Sicherheit garantieren Technologien und Systeme von DIEHL - Bundeswehr und NATO bauen auf uns. DIEHL Defence zählt zu deren wichtigsten Partnern in den Bereichen Aufklärung, Wirkung gegen Land-, Luftund Seeziele, Trainingssysteme und Security.



Aerosystems

Ihr Flug ist angenehmer mit DIEHL-Technologien - wie beispielsweise durch "Mood-Lighting" und exklusive Kabinenausstattung. Aber auch Cockpit- und Displaysysteme, Ausrüstung für Flugsteuerung und Triebwerksregelung, Türsteuerungssysteme sowie Kabinen- und Versorgungssysteme kommen von uns.



Meterina

Ihren Wasser- und Wärmeverbrauch erfasst vermutlich ein Gerät der DIEHL Metering. Mit jährlich 4 Mio. Wasser- und Wärmezählern sowie 3 Mio. Funkmodulen zum drahtlosen Fernauslesen ist DIEHL Metering ein weltweit führender Anbieter im Bereich Verbrauchsmessung. In DIEHL Metering sind die Kräfte für ökonomische und ökologische Expertise vereint und bündeln damit die Kompetenzen starker Akteure der Messtechnik-Branche.



Unsere Stärke ist unsere Vielfalt! Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

www.diehl.de

Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner für ausgeschriebene Stellen finden Sie auf der jeweiligen Stellenaussschreibung.

Initiativ wenden Sie sich bitte an Frau Carolin Wendel, Referentin für das Zentrale Personalmarketing des Konzerns.

Anschrift

Diehl Stiftung & Co. KG Stephanstraße 49 90478 Nürnberg

Telefon

Telefon:

+49 911 947-2636

E-Mail

perspektiven@diehl.de

Internet

www.diehl.de

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Vorzugsweise bewerben Sie sich mit Ihren vollständigen Bewerbungsunterlagen per E-Mail an den jeweiligen Ansprechpartner oder initiativ an perspektiven@diehl.de

Angebote für StudentInnen

Praktika?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 100 Praktikanten pro Jahr

Abschlussarbeiten?

Einsatzmöglichkeiten für ca. 50 Absolventen pro Jahr

Duales Studium?

Bachelor of Engineering -Maschinenbau Bachelor of Engineering -Elektrotechnik Bachelor of Arts - Industrie Bachelor of Arts Betriebswirtschaft

Trainee-Programm?

Technische Traineeprogramme in den Teilkonzernen Metall, Controls, Aerosystems, Defence, Metering

Kaufmännische Traineeprogramme in den Bereichen: ReWe/CTR, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal

Direkteinstieg?

Direktenstieg in den Teilkonzernen und Fachbereichen möglich.

DIEHL FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen Branche

Metall- und Elektrotechnik, Luftfahrtindustrie, Verteidigung

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf in den Teilkonzernen Metall, Controls, Defence, Aerosystems, Metering

Gesuchte Fachrichtungen

Elektrotechnik, Nachrichtentechnik, Automatisierungs- und Regelungstechnik, Luft- und Raumfahrttechnik, Maschinenbau, Physik, Wirtschaftsingenieurwesen und Wirtschaftswissenschaften etc.

Produkte und Dienstleistungen

Kupfer- und Messinghalbzeuge, Synchronringe für die Fahrzeugindustrie, Steuerung für die Haus- und Heizungstechnik, Flight Controlsysteme, Cockpit-Displays und innovative Lichtsysteme für die Luftfahrtindustrie, Integrierte Systemlösungen im Bereich der Kabinenausstattung, intelligente Verteidigungssysteme, Wasser- und Wärmezähler

Anzahl der Standorte

Weltweit ca. 40 Unternehmenseinheiten

Anzahl der MitarbeiterInnen Weltweit ca. 12.200

■ Einsatzmöglichkeiten

Forschung und Entwicklung, Konstruktion, Produktion, Produkt- und Prozessmanagement, Vertrieb, Einkauf, Marketing, Informatik/EDV, Controlling, Rechnungswesen, Personal etc. Technische Trainees in den Teilkonzernen. Kaufmännische Trainees (Controlling/ Rechnungswesen, strategischer Einkauf, Marketing/Vertrieb, Personal) im Gesamtkonzern

Jahresumsatz 2.2 Mrd. Euro

■ Einstiegsprogramme

15-monatiges Traineeprogramm, Direkteinstieg "Training-on-the-job" mit individuellem Einarbeitungsprogramm

Mögliche Einstiegstermine Nach Bedarf jederzeit

Auslandstätigkeit

Innerhalb des Beschäftigungsverhältnisses möglich über Auslandsentsendungen. Bei Praktika, Abschlussarbeiten o. ä. bitte Bewerbung direkt an die jeweiligen Unternehmenseinheiten im Ausland.

Warum bei DIEHL bewerben?

Bei DIEHL arbeiten Sie in einem Hochtechnologiekonzern, der von einer traditionsreichen Vergangenheit in eine innovative Zukunft blickt. Als familiengeführtes und unabhängiges Industrieunternehmen bieten wir unseren Mitarbeitern innerhalb des internationalen Konzerns stets neue Herausforderungen. Die Möglichkeit sich immer wieder neu zu entdecken und beruflich wie persönlich weiter zu entwickeln macht uns als Arbeitgeber attraktiv. Unsere Geschichte von der Kunstschmiede zum internationalen Weltmarktführer möchten wir mit flexiblen und kommunikationsstarken Mitarbeitern, die hohes Engagement und Eigeninitiative mitbringen, weiterschreiben.

Unsere Stärke ist unsere Vielfalt! Ihre auch? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung!

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent **Examensnote 80%**

Studiendauer 70%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 70%

Ausbildung/Lehre 30%

Promotion 40%

MBA k.A.

Außerunivers. Aktivitäten 50%

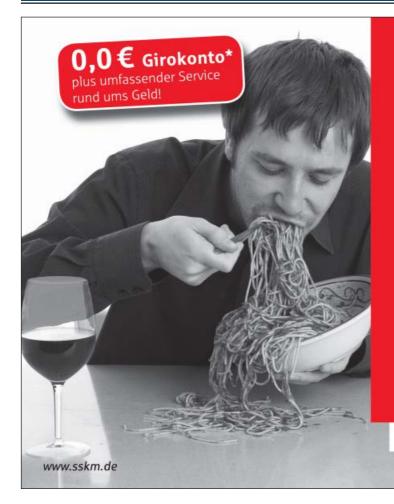
Soziale Kompetenz 100%

Praktika 90%

Sonstige Angaben

Durchsetzungsstark International interessiert Engagiert Handlungsorientiert

Leistungsbereit



Vorteile satt für Studenten.

- KfW-Studienkredit -Finanzierung zu Top-Konditionen
- MasterCard X-TENSION die Kreditkarte mit attraktiven Zusatzleistungen
- Erfolgsplan ONLINE der kostenlose Newsletter mit aktuellen Tipps und Trends



* Maximal bis zum 27. Geburtstag. Danach kostenlose Kontoführung mit dem Privatgirokonto Direkt möglich.

Keine lange Leitung

Um es kurz zu machen: das Telefon-Register für mehr Erfolg im Job. Klingelt's schon?



Callcenter

Das Telefon klingelt, eine unbekannte Stimme leiert Ihnen ein Angebot ins Ohr. Spamming, also unaufgefordertes Anrufen ohne eine bestehende Geschäftsbeziehung, ist verboten. Fordern Sie ein, dass man Sie aus der Kundenkartei streicht.

E-Mail

Verschicken Sie nach dem Gespräch die Ergebnisse per E-Mail. So schleichen sich keine Fehler ein, alles liegt schriftlich vor. Und es zeigt, dass Sie konzentriert zuhören.

Augenblick

Viele Menschen fühlen sich von Telefonanrufen gestört. Sie platzen doch auch nicht in ein fremdes Büro und plappern einfach drauflos, oder? Klopfen Sie mit einer Frage an: Haben Sie einen Augenblick Zeit für mich?

Bedanken

Sagen Sie in jedem Gespräch zweimal danke - zu Anfang und am Ende. Verbunden mit Lob bremsen Sie auf die Weise auch wütende Anrufer. Ein Beispiel: "Danke, das war jetzt sehr deutlich. Aus Ihrer Sicht kann ich den Ärger sehr gut verstehen".

Dialog

Ein Telefongespräch ist in erster Linie ein Gespräch. Lassen Sie deswegen Emotionen nicht aus dem Spiel, sonst hat Ihr Telefonpartner das Gefühl, mit einer Maschine zu reden. Sprechen Sie bildhaft und lebendig, Bilder schaffen Emotionen und Emotionen führen zu Entscheidungen.

Geduld

Am Telefon müssen Sie ständig Entscheidungen treffen. Nicht jedem liegt es, sofort Lösungen zu präsentieren. Notieren Sie Fragen, Bitten Sie um Geduld, um sich vorbereiten zu können - das ist ein Zeichen von Gewissenhaftigkeit.

Fragen

Sie haben den Namen nicht verstanden? Am Telefon spielt der aber eine große Rolle, um die Anonymität zu überbrücken. Fragen Sie bei "Frau Liening-Ewert" deshalb unbedingt noch einmal nach.

RIKOM -Das Karriereforum an der TU München

on Studenten der TU München ehrenamtlich organisiert, stellt die IKOM seit über 20 Jahren erfolgreich den Kontakt zwischen Studenten, Absolventen und Unternehmern her. Das Karriereforum setzt sich aus mittlerweile vier Veranstaltungen dem Jobathlon, der IKOM Bau, der IKOM Life Science und der IKOM in Garching zusammen. Ergänzend dazu bietet die IKOM mit etwa zwei dutzend Exkursionen und rund 45 Bewerbertrainings ein ganzjährig vielfältiges Angebot für junge Akademiker auf Jobsuche. Insgesamt begrüßen wir dabei jährlich über 265 teilnehmende Unternehmen und ca. 10.000 studentische Besucher, was die IKOM zu einem der größten universitären Karriereforen Deutschlands macht.

Das aktuell beginnende IKOM-Jahr findet am 7. Dezember mit dem Jobathlon seinen ersten Höhepunkt. Auf zwei Routen haben Studierende der Wirtschaftswissenschaften und der MINT-Fächer die Chance jeweils drei Top-Arbeitgeber Münchens intensiv kennenzulernen. Wirtschaft: Allianz, Hypo Vereinsbank und Munich RF

MINT: Audi AG, BMW Group und EADS Anmeldeschluss ist der 17. November. (weitere Informationen: www.jobathlon.de)

Am 3. & 4. Februar 2011 öffnet am Stammgelände die 5. IKOM Bau voraussichtlich zum ersten Mal für zwei Tage ihre Tore. Sie richtet sich speziell an Studierende des Bau- und Umweltingenieurwesens, der Architektur, der Geodäsie und der Geologie und umfasst bis zu 60 Unternehmen dieser Branchen - eine deutschlandweit fast einzigartige Zusammenstellung.

Im kommenden Sommersemester erwarten Sie dann am 18. Mai die 4. IKOM Life Science und vom 28. bis 30. Juni die bereits 22. IKOM in Garching.

Hinter dieser Erfolgsgeschichte der IKOM steht ein derzeit ca. 100-köpfiges Team bestehend aus ausschließlich ehrenamtlich tätigen Studenten der TUM. Oberstes Ziel der IKOM ist es, den Studenten als verlässlicher Partner Orientierung beim Berufseinstieg zu bieten und beim Knüpfen von Kontakten behilflich zu sein. Eine starke Identifikation mit dem Team und den gemeinsamen Zielen lässt uns motiviert und dynamisch an der Erfüllung dieses Leitmotives arbeiten.

IKOM - Wir knüpfen Kontakte. Persönlich.



双 IKOM – Leben, Lernen und Bewegen

Lassen sich Studium und Ehrenamt in Zeiten von Bologna noch vereinen?

Diese Frage war unter anderem Thema bei den Studierendenprotesten des vergangenen Herbstes und kann kaum umfassend beantwortet werden. Jedoch zeigen viele Fachschaften und Initiativen, dass es sich auch heute noch lohnt eine 50h Stundenwoche in Kauf zu nehmen

Im Rahmen einer Gemeinschaft hat man nämlich die Chance etwas zu bewegen und dabei selbst bewegt zu werden. Hier ist man nicht mehr rein fachlich unterwegs, sondern man muss sich sowohl im Team zurechtfinden als auch an dessen Arbeitsweisen gewöhnen und sich an bisher ungeübten Aufgaben versuchen

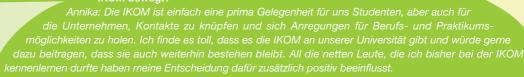
Wie die IKOM auf diese Weise studentische Generationen verändert und verbindet, kann man recht deutlich an den Aussagen von Annika Jasper, Sebastian Kobarg und Alexander Büttner erkennen.

Annika studiert gerade im 3. Semester Maschinenbau und wurde jüngst Mitarbeiterin des Presseressorts.

Sebastian befindet sich kurz vor seinem Bachelor in Technologie- und Management- orientierte Betriebswirtschaftslehre und hat nach zweijähriger Tätigkeit bei den Ressorts Exkursionen und Kooperationen nun die Ressortleitung Kooperationen übernommen.

Nach seinem Bachelor in molekularer Biotechnologie hat Alexander nun nicht nur den Masterstudiengang Industrielle Biotechnologie begonnen, sondern ist auch innerhalb der IKOM als Teil der neuen Leitung in die Verantwortung getreten.

Was hat Dich zur ehrenamtlichen Arbeit bei der bewegt?

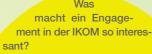


Was sind Deine Ziele während Deiner IKOM Zeit?

Annika: Während meiner IKOM Zeit möchte ich viele neue Menschen kennenlernen, mit denen ich in Teamarbeit dazu beitragen kann, die IKOM auch weiterhin erfolgreich für Unternehmen und Studenten gestalten zu können.

Welche Erfahrungen hoffst Du auch später noch nutzen zu können?

Annika: Allen voran natürlich die Erfahrung in Teamarbeit Projekte auf die Beine zu stellen. Aber auch die ganze Organisationsarbeit ist eine Art Training für die spätere Berufszeit. Die Kontakte zu Studenten und Unternehmen helfen, sowohl Studiums relevante Fragen und Erfahrungen auszutauschen, als auch berufliche Perspektiven aufgezeigt zu bekommen.



Sebastian: Besonders spannend finde ich die Arbeit in einem engagierten, dynamischen Team. Und natürlich die Möglichkeit "etwas zurückzugeben" und durch das Engagement den Kontakt zwischen Studierenden und Unternehmen zu verbessern.

Welches längerfristige Know-how konntest Du Dir als Mitarbeiter bereits aneignen?

Sebastian: Besonders meine Soft-Skills haben sehr vom Engagement in der IKOM profitiert: Allen voran meine Team- und Kommunikationsfähigkeit, aber auch mein Zeitmanagement und meine Organisationsfähigkeit.

Als Ressortleiter leistest Du jetzt einen wesentlichen Beitrag zum Gelingen der IKOM. Auf welche Einblicke hoffst Du im Rahmen Deiner neuen Tätigkeit?

Sebastian: Zum einen hoffe ich natürlich das Angebot
in meinem Ressort weiter auszubauen und zu verbessern.
Für mich persönlich hoffe ich

in meinem Ressort weiter auszubauen und zu verbessern. Für mich persönlich hoffe ich viel zu lemen, als Ressortleiter natürlich vor allem im Hinblick auf Verantwortung und "Führungsgualitäten".

Nach bereits langjähriger Mitarbeit in verschiedenen Positionen der IKOM wurdest Du nun Teil der Gesamtleitung, welche neuen Herausforderungen warten dadurch auf Dich?

Alexander: Als Ressortleiter war ich dafür zuständig, im Team eine erfolgreiche Veranstaltung zu organisieren. Als IKOM-Leitung hingegen muss man zusätzlich seine eigene Vision der IKOM finden und diese ins Team tragen. Es

gibt nahezu keine Vorgaben und man kann und muss seine Ziele selbst definieren. Diese Freiheiten im Sinne der IKOM zu nutzen, um Altes in Frage zu stellen und neue Ideen zu fördern, ist die bisher größte Herausforderung meiner Studienzeit.

Was hast du im Laufe der Zeit fürs Leben gelernt?

Alexander: Viele richtige Entscheidungen über einen langen Zeitraum führen am Ende zum Erfolg. Von einzelnen Fehlentscheidungen darf man sich dabei nicht aus der Bahn werfen lassen. Außerdem ist mir klar geworden, dass es sich lohnt, auf Teammitglieder zu hören und nicht immer seinen eigenen Kopf durchzusetzen. Der wichtigste Eindruck ist aber, dass viele ihre eigenen Fähigkeiten unterschätzen. Zu Beginn meiner IKOM-Zeit hätte ich zum Beispiel niemals erwartet, dass ich mich eines Tages "IKOM-Leitung" nennen darf.

Welchen Rat würdest Du jedem am Ehrenamt interessierten Studenten mit auf den Weg geben?

Alexander: Man muss sich über seine eigenen Erwartungen im Klaren sein und dementsprechend entscheiden, wo man mitarbeitet oder ob man sogar eine eigene Initiative gründet. Die Erträge ehrenamtlicher Arbeit lassen manchmal auf sich warten, jedoch sollte man sich davon nicht entmutigen lassen. Man sollte sich außerdem bewusst sein, dass das Studium unter einem zu intensiven Ehrenamt leiden kann. Ob man das in Kauf nimmt, ist jedem selbst überlassen.



mit ihren vielen Perspektiven kennen

campushunter®.de war eingeladen, einen Blick hinter die Kulissen des schwäbischen Software Engineering Unternehmens zu werfen. NovaTec hat sich seit ihrer Gründung 1996 zu einem mehr als 100 Mitarbeiter starken, profitablen und stetig wachsenden IT Dienstleister entwickelt.

"Wir wollen weiter wachsen und suchen ständig überdurchschnittlich motivierte Mitarbeiter" sagte uns Stefan Ritter, Chief Operating Officer, als Grund für seine Einladung, den Arbeitgeber NovaTec einmal im campushunter.de vorzustellen. "Im Gegensatz zu großen Unternehmen

haben wir den Mitarbeitern so vielseitige Möglichkeiten zu bieten". Aus ursprünglich einer, sind inzwischen vier komplette Büroetagen in Leinfelden-Echterdingen sowie zwei neue Standorte in Frankfurt und München geworden, in denen großzügige helle Büros auf weitere neue Mitarbeiter warten.

Die NovaTec ist eine inhabergeführte unabhängige GmbH - die Hierarchien sind flach - die Wege

kurz, die Entscheidungen schnell und selbst die Azubis sind mit den Geschäftsführern per Du. Der Chef, Albrecht Stäbler, informiert persönlich alle Mitarbeiter regelmäßig über laufende Projekte und alles aktuell Relevante in einem firmeninternen Newsletter. Transparenz sei wichtig, wurde uns gesagt und zwar durch alle Ebenen. Jeder kennt hier jeden und das scheint ein ganz großes Plus zu sein, wie wir später noch feststellen durften. Regelmäßige Abteilungsevents, für die ein Budget bereit gestellt wird, stärken das Zusammengehörigkeitsgefühl und fördern die Kommunikation ebenso wie die beliebten Sommerfeste und Weihnachtsfeiern.

Die Mitarbeiter werden als das große Potenzial der Firma gesehen und Mitarbeiterzufriedenheit ist oberstes Ziel, auf das hier sehr viel Wert gelegt wird. Das fängt beim eigenem Dienstwagen, Notebook und Fir-



Bürogebäude in Leinfelden-Echterdingen (bei Stuttgart)

menhandy selbst für Neueinsteiger an und hört bei leistungsorientierter Bezahlung auf - aber auch dazwischen unternimmt die NovaTec sehr viel für die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter, wie wir in den folgenden Interviews erfahren durften.

"Wir haben hohe Erwartungen an unsere Mitarbeiter, aber wer bereit ist etwas zu tun, dem stehen die Türen bei uns offen und zwar überproportional", so Stefan Ritter.



Patrice Bouillet

Die Karrieretreppen sind bei der NovaTec nicht aus Beton gegossen. Davon konnte sich campushunter.de in einem Gespräch mit Patrice Bouillet überzeugen. Er ist mit seinen 29 Jahren bereits Senior Consultant, arbeitet in einer Application-Performance-Management-Gruppe, betreut ein eigenes Projekt in Hamburg, reist für seinen Kunden nach Indien und erzählt uns sehr lebhaft und begeistert über seinen Erfolgsweg.

Wie sind Sie zur NovaTec gekommen, seit wann sind Sie da?

Mein Professor an der Hochschule für Technik Stuttgart hatte mir die NovaTec empfohlen. Ich hatte ein lockeres Vorstellungsgespräch, wurde sofort für die Bachelor Thesis akzeptiert und habe angefangen. Aufgrund meiner positiven Erfahrungen hier, habe ich mich entschlossen, mich noch weiter zu qualifizieren und noch den Master zu machen. Während des gesamten Studiums habe ich in den Semesterferien immer wieder hier gearbeitet und jetzt bin ich schon seit über zwei Jahren fest angestellt.

Was waren die Gründe, bei der NovaTec zu bleiben?

Es gab nur positive Erfahrungen hier. Für mich stand auch von Anfang an fest, dass ich nicht zu einer großen Firma gehen möchte, da ich eine gewisse Perspektive haben wollte, wo die Leistung zählt, meine Arbeit anerkannt wird und ich sehen kann, was ich bewege. Dies ist bei einer kleinen Firma ganz anders gegeben, als bei einer großen Firma. Ich bekam hier sehr viel Unterstützung, zu den Themen beim Bachelor und Master und habe sehr kompetente Kollegen. Schon während des Masters habe ich ein Jobangebot bekommen. Da kam der Entschluss, dass ich auf alle Fälle bei der NovaTec bleiben möchte.

Wie darf ich mir Ihren Arbeitsalltag vorstellen?

Zur Zeit bin ich von Montag bis Donnerstag in Hamburg in einem Projekt beim Kunden. Das bedeutet, ich versuche dem Kunden die Möglichkeiten aufzudecken, wie die Software performant eingesetzt und gestaltet werden könnte. Das sind eigentlich auch meine Hauptaufgaben, die Analyse und Perfektionierung und ev. Problemlösungen der eingesetzten Software. Das geht dann soweit, dass ich zu den Entwicklern nach Indien reise und vor Ort mit ihnen spreche, verschiedene Lösungsansätze durchgehe und auch gemeinsam mit ihnen umsetze.

Und wie sieht dann ein typischer Freitag bei NovaTec aus?

Den typischen Freitag gibt es bei mir nicht, die meisten Mitarbeiter treffen sich freitags hier und tauschen ihre Erfahrungen bei einer Tasse Kaffee aus. Wir sprühen dann in der Gruppe nur so vor Gedanken und jeder möchte an dem Erfolg des Projektes des Anderen mithelfen, man ist also nie auf sich allein gestellt. So weiß man schnell, wer seine absoluten Stärken in welchen Bereichen hat. Taucht irgendwo ein Problem auf, wo man Rat oder eine zweite Meinung benötigt, schließt man sich kurz. Und ich bin nicht der einzige bei NovaTec, der so gestrickt ist.

Zusätzlich bin ich hier auch noch Technischer Projektleiter von einem Inhouseprojekt, das sich auch im Thema Application Performance Management bewegt.

Was gefällt Ihnen bei dem Arbeitgeber NovaTec besonders?

Ganz klar von Anfang an die Perspektive. Man wird hier sehr stark gefördert und das in jeglicher Hinsicht. Die Firma versucht ein Projekt zu finden, was einem liegt, auf einen abgestimmt ist und einen schnell vorwärts bringt - wenn man vorwärts gehen möchte. Das ist für mich sehr wichtig. Ich möchte mich nämlich nicht in eine Ecke stellen lassen und mit einem Thema 10 Jahre verbringen und sagen, ich habe mich zwar perfektioniert, habe aber nie mehr etwas Neues erfahren.

Wird Ihre Arbeit anerkannt, bekommt man Feedback?

Ja, absolut! Egal, ob es von dem Auftraggeber in Hamburg ist oder von der Geschäftsführung der NovaTec, man bekommt immer wieder das Gefühl, dass die Leistung anerkannt wird.

Es gibt auch jedes Jahr ein Personalgespräch mit Gehaltsverhandlung, Zielvorstellungen und Wünschen von beiden Seiten, in dem meine persönlichen Vorstellungen, wie ich mich entwickeln möchte, großen Einfluss haben.

Was würden Sie einem Studenten kurz vor dem Abschluss sagen, warum er sich bei der NovaTec bewerben sollte?

Es kommt zunächst auf den Studenten an, was er machen möchte. Ich bin in Indien unterwegs, andere Kollegen in Amerika, Schweiz und auch in Saudi-Arabien. Man kann somit auch die Welt erkunden und lernt andere Kulturen kennen. Für Studenten, die das machen möchten. so wie ich, ist das absolut positiv. Auch solche, die sich schnell in Themen und Dinge einarbeiten können und wollen, sind bei uns gut aufgehoben. Man ist nicht einfach nur eine Figur, sondern kann sich zu jemanden entwickeln. Das bringt einen sehr schnell vorwärts, da es keine Hierarchien gibt, die durchlaufen werden müssen. Man ist schnell und gerne ein "Teil" der NovaTec.

Was würden Sie noch erwähnen, was wichtig ist?

Gut, der Beruf ist geprägt von der Kommunikation mit dem Kunden, das muss jedem vorher klar sein. Mir liegt es und ich setze es jeden Tag um. Mit dieser Art der "Selbstständigkeit" im Kontakt mit dem Kunden komme ich sehr gut klar.

Herr Bouillet, vielen Dank für die vielen Einblicke in Ihr Arbeitsleben.

Gern geschehen.



Die Consultants der NovaTec betreuen durchschnittlich an 180 Tagen im Jahr spannende Projekte bei Kunden, überwiegend in Deutschland, Österreich und der Schweiz, aber auch teilweise außerhalb des deutschsprachigen Raums. Reisebereitschaft sollte daher der ideale Mitarbeiter schon mitbringen. Doch auch wenn die Mitarbeiter alleine vor Ort beim Kunden sind, steht das Spezialisten-Netzwerk als Team im Hintergrund jederzeit zur Verfügung. Derzeit werden bei der NovaTec auch spezielle Kompetenzbereiche weiterentwickelt, die bestimmten Personen be-

stimmte Bereiche zuordnen. Jeder Mitarbeiter weiß dann sofort, wer bei bestimmten Problemen der beste Ansprechpartner ist. Somit wird man noch effektiver und diese Synergien können sehr gut genutzt werden.

4 Tage beim Kunden im Projekt, 1 Tag Inhouse zum Erfahrungsaustausch, zur Weiterbildung und zum Wissenstransfer scheinen eine gut funktionierende Mischung zu sein. Zudem haben die Mitarbeiter die Möglichkeit, sich an Inhouse-Projekten, für die sie sich interessieren, zu beteiligen, um Erfahrungen zu sammeln, sich in Spezialgebieten einzuarbeiten oder auch eigene Projekte zu realisieren.

Neue Ideen werden bei der NovaTec sehr begrüßt und auch auf kurzen Wegen bespro-

chen und realisiert – weil bei der NovaTec noch jeder jeden kennt. Hier ist es auch nicht von Bedeutung wer die Idee hat, welche Stellung der Mitarbeiter in der Firma hat – hier wird geschaut, wie gut die Idee ist. Mehr als einmal wurde schon im ersten Gespräch eine Entscheidung getroffen, dass man "loslegen" kann. Nur wenige Ideen werden verworfen oder zurückgestellt – eine Tatsache, die die Mitarbeiter natürlich motiviert.



Annette Haug

So auch Annette Haug (27), Consultant im Bereich Anforderungsmanagement, die sich auch für ein paar Fragen von uns Zeit genommen hat.

Wie sind Sie auf die Nova-Tec aufmerksam geworden?

Ich kannte schon zwei Mitarbeiter und unser Professor an der Hochschule war Herr Stäbler, also mein jetziger Chef. Ich habe ihn als sehr kompetent kennengelernt

und als mal die Frage von einem Mitarbeiter kam, was ich denn machen wolle, habe ich mich bei der NovaTec vorgestellt.

Das war sozusagen Mitarbeiter wirbt Mitarbeiter?

Ja, ich kannte die Firma zwar schon vorher, aber letztendlich kann man das so sagen.

Wie war Ihr Werdegang hier?

Bei mir war es eine breite und vielfältige Entwicklung. Zu Beginn hatte ich in einem kurzen Projekt im Bereich Anforderungsmanagement die Teilprojektleitung, was sehr interessant war und sehr viel Verantwortung bedeutete. Danach ging es darum, Technikerfahrung in der Entwicklung und Testerfahrungen zu sammeln. Aktuell arbeite ich wieder im Anforderungsmanagement in einem Projekt beim Kunden.

Wie sieht Ihr Arbeitstag oder die Woche bei der Nova-Tec aus?

Je nachdem. Die ersten 7 Monate war ich inhouse – bei meinem letzten Kunden war ich 5 Tage die Woche tätig. Es ist sehr spannend und abwechslungsreich. Ich konnte mich mit vielen Bereichen beschäftigen, führte Vorstellungsgespräche und gab Interviews wie heute, oder hielt auch schon auf die Initiative der NovaTec hin Vorlesungen an der Fachhochschule für Oekonomie & Management.



Wir haben erfahren, dass die "Freitagsgespräche" bei der NovaTec Teil der Firmenphilosophie sind und sich alle Mitarbeiter zu einer Tasse Kaffee und gemeinsamen Gesprächen, Problemlösungen und Erfahrungsaustausch treffen.

Ja, wann immer es geht, nehme ich daran teil, wenn es auch oftmals nur nachmittags ist. Aber gerade der Austausch von Informationen aus Entwicklung und Testphase ist besonders wichtig.

Von Anfang an hatte ich das Gefühl geschätzt und gebraucht zu werden.

Was gefällt Ihnen bei der NovaTec als Arbeitgeber besonders?

Die Projektvielfalt, man kann einiges ausprobieren, wenn man noch nicht weiß, was man genau machen will. Bei einer großen Firma bin ich mir sicher, würde ich entweder entwickeln oder Technik machen, könnte aber nicht einfach sagen, ich möchte zwischen den Bereichen wechseln oder auch kombinieren. Das ist hier alles möglich und das ist das, was ich möchte. Ich habe zur Zeit ein aktuelles Projekt beim Kunden und kann parallel Vorlesung abhalten und mich noch hausintern an Projekten und Entwicklungen, die mich interessieren, weiterbilden. Das bringt mich sehr schnell weiter.

Diese Vielfältigkeit und der Stellenwert jedes einzelnen Mitarbeiters ist das, was mir hier gefällt. Von Anfang an hatte ich das Gefühl geschätzt und gebraucht zu werden. Bei größeren Unternehmen steckt man irgendwie in einer Nische vom Gesamtprojekt und wenn man mal krank ist, ist das nicht so wichtig.

Hier kann sich jeder nach seinen Vorstellungen und Wünschen einbringen und maßgeblich an Entwicklungen und Lösungen beteiligt sein.

Das denke ich, ist in den großen Firmen in dieser Art nicht möglich, da ich diese Erfahrungen bereits bei meinen Bachelor- und Masterarbeiten in großen Firmen gemacht habe.

Wenn Sie jetzt von einem Studierenden gefragt werden, warum soll ich mich bei NovaTec bewerben, was würden Sie dann sagen?

Es ist ein relativ junges Team und auch die älteren Mitarbeiter haben nicht den Ehrgeiz verloren, neue Dinge zu entwickeln, Problemlösungen zu finden und sind absolut offen und interessiert für neue Technologien und es heißt nicht, wir machen das schon seit 20 Jahren so und das bleibt so. Wenn es eine Frau wäre, würde ich sagen, dass bei NovaTec die Frauen absolut gleichberechtigt sind und z. B. auch nicht von Kollegen belächelt werden.

Die Kombination zwischen Projekten, die Art der Kundenbetreuung, die Vielfältigkeit der Themen mit denen man sich befassen kann und das Miteinander und Weiterhelfen untereinander ist das, wofür ich die NovaTec nur empfehlen kann.

Gibt es noch was Wichtiges zum Abschluss?

Man sollte jedoch die Fähigkeit mitbringen, gutes Kommunikationsglied in beide Richtungen zwischen Kunde und Programmierer zu sein, auf der einen Seite den Kunden in einer für ihn verständlichen Sprache gut beraten und auf der anderen Seite die Sprache der Entwickler und ihre Möglichkeiten kennen, dann ist man bei der NovaTec richtig am Platz.

Das klingt auf jeden Fall sehr vielversprechend. Danke für das Interview.

Sehr gerne.

Die Mitarbeiter werden als das große Potenzial der Firma gesehen und Mitarbeiterzufriedenheit ist oberstes Ziel, auf das hier sehr viel Wert gelegt wird.

Die NovaTec bietet Studierenden, die ihr Studium im Bereich Informatik beenden wollen, die Möglichkeit, ihre Diplomarbeit, Bachelor oder Master Thesis in enger Zusammenarbeit mit dem Unternehmen zu absolvieren. Die NovaTec arbeitet eng mit den Hochschulen der Region zusammen. Zwei der drei Geschäftsführer halten Vorlesungen und auch die Vorlesungsinhalte in den Semestern werden in Zusammenarbeit mit der Hochschule von der NovaTec mitbestimmt.

Weiterhin bietet die NovaTec auch die Möglichkeit, ein Duales Studium zum Beispiel an der DHBW zu machen. Man kann aber auch als Bachelor einsteigen und sich später noch mit finanzieller Unterstützung der NovaTec zum Master weiterqualifizieren, im berufsbegleitenden Studium. Hier arbeitet NovaTec unter anderem sehr erfolgreich mit der renommierten Hochschule in Liechtenstein zusammen.

campushunter®.de Fazit:

Vielseitige Möglichkeiten für vielseitige ITler - das ist bei der NovaTec mehr als nur eine Überschrift. Redaktion Heike Groß

Make IT happen!

Du hast Spaß daran, Dich mit komplexen technischen Problemstellungen auseinanderzusetzen und diese zu lösen? Du hast Spaß daran, zu arbeiten bis "es tut"? Du hast Mut zu eigenen kreativen Ideen? Dir gefällt, dass sich Leistung schlagartig auf die Karriere auswirkt? Du bringst Reisebereitschaft und Kommunikationsstärke mit? Du möchtest einen Chef, der Dich noch mit Namen kennt? Du möchtest gefördert und gefordert werden? Dich reizen vielseitige Tätigkeitsfelder? Du möchtest Dich nicht auf eine Position bewerben, sondern als Person? Dann bist Du bei NovaTec gut aufgehoben. They make IT happen! NovaTec – Ingenieure für neue Informationstechnologien GmbH NOVATEC

Bewerbungen an: personal@novatec-gmbh.de

Stuttgart - München - Frankfurt

NOVATEC

Make IT happen!

Kontakt

Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter: www.novatec-gmbh.de/karriere

Anschrift

Dieselstr. 18/1 70771 Leinfelden-Echterdingen

Telefon/Fax

Telefon: +49 700 / 5280 5280 +49 700 / 5280 5290 Fax:

E-Mail

personal@novatec-gmbh.de

Internet

www.novatec-gmbh.de

Direkter Link zum Karrierebereich

www.novatec-gmbh.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen (bei Stellenanzeigen mit dem jeweiligen Vermerk) an: personal@novatec-gmbh.de

Angebote für StudentInnen Praktika? Ja

Diplomarbeit, Abschlussarbeit? Ja. aktuelle Themen finden Sie auf unserer Homepage

Duales Studium? Ja.

• Bachelor of Science (B.Sc.) (w/m) Angewandte Informatik

(www.novatec-gmbh.de/karriere)

Direkteinstieg? Ja, jederzeit möglich

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Informationstechnologie

Bedarf an HochschulabsolventInnen Kontinuierlicher Bedarf

Gesuchte Fachrichtungen

Informatik, Wirtschaftsinformatik, Ingenieur-

Produkte und Dienstleistungen

- IT Strategieberatung
- IT Managementberatung
- Audits & Reviews
- Entwicklung von Individual- & Standardsoftware
- Projektmanagement
- Beratung und Dienstleistung im Bereich Software Engineering mit den Kompetenzbereichen:
 - o Analyse & Design
 - o Software Architekturen
 - o Implementierung
 - o Application Performance Management
 - o Middleware
 - o Qualitätssicherung
 - o Data Center Automation
 - o Workflow Management

Anzahl der Standorte

3 (Stuttgart, München, Frankfurt)

Anzahl der MitarbeiterInnen

Einsatzmöglichkeiten

Consulting Softwareentwicklung (Inhouse & Vor-Ort beim Kunden)

Einstiegsprogramme

Ausbildung, Praktika, BA-Studium/Duale Hochschule, Diplomarbeiten/Thesis, Direkteinstieg

■ Mögliche Einstiegstermine Jederzeit möglich

Auslandstätigkeit

Projekte im In- und Ausland

Warum bei NovaTec bewerben?

NovaTec bietet ambitionierten Berufseinsteigern eine optimale Ausgangssituation, da wir die Vorteile eines kompakten inhabergeführten Unternehmens mit der ganzen Vielfalt des Themenkomplexes Software Engineering verbinden.

Die Entscheidungswege bei NovaTec sind kurz, die Entscheidungen fallen schnell und transparent und richten sich nach obiektiven fachlichen und unternehmerischen Kriterien. Wer bei NovaTec einsteigt hat die ganze Bandbreite moderner Informationstechnologie im direkten Zugriff. Egal, ob sich ein Mitarbeiter beim Einstieg bereits auf ein Spezialgebiet festgelegt hat oder als Generalist zunächst Erfahrungen in unterschiedlichen Projekten, Branchen und Regionen sammeln will, NovaTec bietet die passenden Möglichkeiten und auch die fachliche und persönliche Unterstützung bei solchen Entscheidungen.

Die Kommunikationskanäle zwischen den fachlichen Kompetenzbereichen sind offen. Wer zu komplexen Themen Fragen hat, findet im Kollegenkreis immer sehr schnell die passende Unterstützung.

NovaTec ist immer offen für neue Ideen und Themenfelder. Nicht der Rang eines Mitarbeiters ist diesbezüglich entscheidend, sondern der Wert seines Wissens und seiner

Der Karrierepfad bei NovaTec ist nicht statisch vorgegeben, sondern kann durch Engagement und Leistungsbereitschaft sehr stark vom Mitarbeiter selbst mitbestimmt werden.

BEWERBERPROFIL

Examensnote 80%	j in Pro
Studiendauer 80%	
Auslandserfahrung 50%	
Sprachkenntnisse (englisch) 1	00%

Ausbildung/Lehre 20%
Promotion 50%
Soziale Kompetenz 100%
Praktika 60%

Sonstige Angaben

Für alle Einstiegspositionen gilt grundsätzlich, dass das Gesamtprofil eines Bewerbers entscheidend ist. Neben der fachlichen Qualifikation zählt vor allem die Fähigkeit im Team zu arbeiten sowie die Bereitschaft ständig Neues zu lernen.

Im Team zu arbeiten bedeutet bei NovaTec auch im Team mit dem Kunden zu arbeiten, häufig auch Vor-Ort. Die Bereitschaft eines Kandidaten zu reisen, ggf. auch ins Ausland, ist uns deshalb ebenfalls sehr wichtig.

campushunter®.de Wintersemester 2010/2011

Die Rückkehr des Anfassbaren

Was kommt nach **Multitouch-Screens?**



Ein SLAP-Drehregler erleichtert die Dateneingabe

as iPhone brachte die Interaktion mit Multitouch-Oberflächen in den Massenmarkt. Die Vorteile sind klar: Kein Platz für fummelige Minitastaturen verschwendet, jede App kann genau die Tasten anzeigen, die sie braucht, ansonsten kann der große Bildschirm komplett für Inhalte genutzt werden. Und man interagiert mit dem Content direkt - statt wie früher unten im Tastenfeld irgendwelche Softkeys zu drücken, um oben auf dem Screen eine Auswahl zu treffen, tippt man nun die Auswahl einfach direkt an oder nutzt sogar gleich mehrere Finger, zum Beispiel zum Hineinzoomen in ein Foto. Die Pinch-Bewegung mit Daumen und Zeigefinger dazu wird sogar bereits Teil unseres Gestenvokabulars. Dasselbe Multitouch-Eingabeprinzip verwenden inzwischen Geräte verschiedenster Größe, von Apples iPad bis zu Microsofts Surface-Tisch.

Doch es gibt auch Probleme: Wer einmal versucht hat, auf dem iPhone eine längere Mail zu tippen, weiss, wie das die Geduld strapaziert. Korrekturen im Text sind mühsam, und Tippen, ohne stets auf die Tastatur zu schauen, ist praktisch unmöglich - denn man kann die Tasten nicht spüren, das "haptische Feedback" fehlt. Die Finger müssen sich mit einer konturlosen Glasoberfläche zufriedengeben. auf der nichts ertastet werden kann. Das bremst aus, beeinträchtigt das Tippen nebenher und macht die Nutzung beispielsweise für Sehbehinderte erstmal unmöglich.

Aber wie kann man das Anfassbare wieder ins Interface bringen? Dieser Frage geht Professor Jan Borchers mit seinem Lehrstuhl Medieninformatik an der RWTH Aachen nach. Dabei konzentrieren sie sich auf die Arbeit an Multitouch-Tischen, 2009 präsentierten sie mit SLAP, den Silicone iLluminated Active Peripherals, den ersten Schritt: In diesem Dissertationsprojekt von Doktorand Malte Weiss entstanden transparente Eingabegeräte aus Silikon und Acryl, von Einzelbuttons über Tastaturen bis hin zu Schiebe- und Drehreglern, die einfach auf einen Multitouch-Tisch gelegt werden. Der Computer ermittelt durch Infrarot-Bilderkennung (für die Experten: per FTIR und Diffuse Illumination), wo diese Eingabegeräte auf dem Tisch liegen, und "beschriftet" sie von unten über den in den Tisch eingebauten Projektor. Drückt man eine Taste oder dreht am Knopf, gehen diese Eingaben ebenfalls über die IR-Bilderkennung an den Rechner.

Mit SLAP konnten die Aachener zeigen, dass man deutlich schneller und mit weniger Fehlern am Multitouch-Tisch arbeiten kann. Auch das blinde Bedienen eines Drehknopfs, während man auf etwas anderes auf dem Tisch schaut, wurde wieder möglich. Die SLAP-Geräte sind billig, einfach zu bauen und brauchen keinen Strom.

Doch diese Passivität bringt ein neues Problem mit sich. Denn manchmal muss solch ein Schieberegler auch von der Software verstellt werden - beispielsweise, weil der Regler eine Lautstärkeeinstellung darstellt, die vom Programm verändert wurde. So etwas ist mit rein virtuellen, On-Screen-Interfaces einfach, denn da kann der Rechner einfach den Regler auf dem Bildschirm anpassen. Ein passives Gerät wie der SLAP-Regler hingegen müsste dazu mechanisch-automatisch bewegt werden.

Diese Herausforderung lösten Prof. Jan Borchers, Malte Weiss und ihr Team nun mit Madgets. Dieses Kunstwort ist eine Abkürzung für Magnetic Widgets, Eingabegeräte, die an ihren Ecken mit normalen Magneten ausgestattet sind. Ein Madget funktioniert wie die erwähnten SLAP-Eingabegeräte.



Drei Madgets, die magnetisch gesteuert werden können: Knöpfe (unten), **Drehregler (Mitte) und Getriebe (oben)**

Der Multitouch-Tisch für Madgets allerdings ist erheblich komplexer als bei SLAP und der Kern des neuen Konzepts. Er enthält unter der Tischplatte ein Feld von über zweihundert Elektromagneten, die vom Rechner im Tisch alle individuell und kontinuierlich angesteuert werden können. Ein raffinierter Algorithmus sorgt dafür, dass alle Elektromagnete gemeinsam ein komplexes, sich ständig veränderndes magnetisches Feld an der Tischoberfläche erzeugen, das die Madget-Eingabegeräte bewegen und verstellen kann.



Glasfasern (rot) leiten das Bild um das Feld von Elektromagneten unter dem Madgets-Tisch

Das Ergebnis dieses Systems: Benutzer können nach wie vor über die anfassbaren Madget-Eingabegeräte auf der Tischoberfläche komfortabler und verlässlicher Eingaben machen. Will aber die Software einmal einen Wert auf einem Dreh- oder Schieberegler automatisch verstellen oder einen Button ein- oder ausrasten, so kann dies über das Anlegen des richtigen Magnetfelds geschehen – der Schieberegler oder Button verstellt sich dann wie von Geisterhand.



Prof. Dr. Jan Borchers Lehrstuhl Medieninformatik. RWTH Aachen



Prof. Dr. Jan Borchers leitet den Lehrstuhl Medieninformatik an der RWTH Aachen. Mit seinem Team erforscht er neue Wege der Mensch-Computer-Interaktion, insbesondere die Interaktion mit Audio und Video, Mobilgeräten und intelligenten Räumen. Seine Gruppe ist Mitglied des UMIC–Exzellenzclusters zu Mobiltechnologie an der RWTH und Deutschlands erfolgreichstes Institut bei Veröffentlichungen auf der CHI, der international bedeutendsten Konferenz zu Benutzerschnitstellen. Er ist Initiator der RWTH-Präsenz auf iTunes U, und sein Lehrstuhl bietet die Vorlesung zur iPhone–Programmierung an. Jan Borchers lehrte zuvor in Stanford und an der ETH Zürich. Mehr unter http://hci.rwth-aachen.de

Wer einmal versucht hat, auf dem iPhone eine längere Mail zu tippen, weiss, wie das die Geduld strapaziert.

Die Madgets-Technik bietet aber noch ganz andere Möglichkeiten: Liegt ein Eingabegerät auf dem Tisch außerhalb Ihrer Reichweite, kann der Tisch das Madget für Sie magisch über den Tisch gleiten lassen. Arbeiten Sie mit einem anderen Nutzer eines ähnlichen Tisches zum Beispiel in den USA über das Internet zusammen, können Eingaben, die Ihr Kollege mit Madgets am USA-Tisch macht, auf Ihrem Tisch durch die Software "magisch" nachgestellt werden – die Madgets auf beiden Tische bleiben so synchron in ihrer Position und ihren Einstellungen.

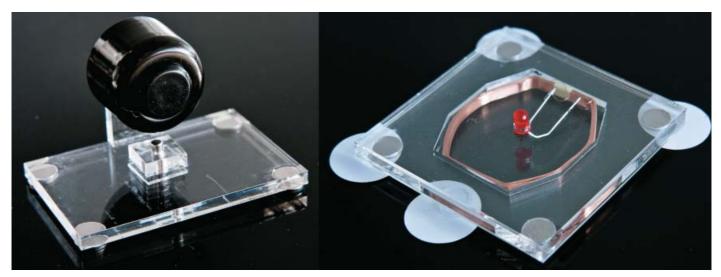
Ein paar weitere Beispiele: In der Madget-Klingel wird ein kleiner Metallstift durch das Magnetfeld nach oben gegen eine Klingel geschleudert, um einen sehr traditionellen akustischen Alarm zu erzeugen. Ein Madget, das mehrere Magneten und Zahnräder enthält, kann die magnetisch ausgelöste Bewegung in fast beliebige mechanische Bewegungen umwandeln. Und ein Madget mit einer Induktionsschleife kann sogar die magnetische Tisch-Energie wieder in elektrische Energie verwandeln und im Madget eine LED zum Leuchten bringen oder einen kleinen elektronischen Schaltkreis versorgen, um zum Beispiel Sensordaten zu erfassen und zu speichern.

Mudpad schließlich, ein Projekt von Yvonne Jansen am Lehrstuhl, nutzt das Prinzip des Madgets-Tisches, um in einem mit Metallspänen und Öl gefüllten Silikonkissen beliebige Reliefs von flüssigen und verhärteten Bereichen zu erzeugen. Damit könnte erstmals sogar mehreren Benutzern an einem Tisch gleichzeitig haptisches, programmgesteuertes Feedback zu ihren Eingaben vermittelt werden. Die Multitouch-Revolution hat gerade erst begonnen.

Weitere Informationen

zu diesen Projekten und YouTube-Videos finden sich im Internet:

http://hci.rwth-aachen.de/slap http://hci.rwth-aachen.de/madgets http://hci.rwth-aachen.de/mudpad



Links: Ein Madget, das klingelt. Rechts: Induktion bringt das LED-Madget zum Leuchten

Nachgefragt bei Manuel Kaufer, **Trainee bei Fraport**





Manuel Kaufer

studierte an der Hochschule Mittweida **Fachrichtung Immobilien** und Gebäudemanagement

campushunter.de: Herr Kaufer. Sie haben den Bereich Facility Management bei Fraport bereits in einem Praktikum kennen gelernt und sich im Anschluss Ihres Studiums für ein Trainee-Jahr in diesem Bereich entschieden. Welche Erfahrungen konnten Sie sammeln?

Manuel Kaufer: Das Traineeprogramm bei Fraport umfasst neben der Orientierungs- und Assistenzphase sowie individuellen Qualifizierungsmaßnahmen die Durchführung von drei Projekten. Mein erstes Projekt startete im Januar 2010 in meiner neuen Zielabteilung als Projektmanager im Facility Management. Es galt, ein Betreiberkonzept für den neu entstehenden Flugsteig A-Plus zu entwickeln, dass einerseits die Frage nach der Anzahl der zusätzlich benötigten Mitarbeiter, andererseits die daraus resultierenden Betriebskosten des Neubaus behandeln sollte. Die Präsentation meines Konzepts vor Bereichsleitern und zukünftigen Verantwortlichen zeigte schnell, dass mein Projekt als Vorarbeit für weitere Teilprojekte dienen wird. Neben den Erfahrungen als angehender Projektleiter konnte ich also auch den erfolgreichen Abschluss meiner Arbeit verbuchen.

Mein zweites Projekt führte mich in eine der Auslandsbeteiligungen von Fraport, nach Antalya. Für 10 Wochen war ich dort im Financial und Accounting Department eingesetzt, speziell im Budgeting und Reporting. Meine Aufgabe war es den monatlichen Management Report für das General Management und den Vorstand zu überarbeiten, neue Indikatoren aufzubauen und dem Ganzen ein neues Layout zu geben. Die Zeit dort war sehr spannend, vor allem da man sich interkulturell weiterentwickeln konnte.

Demnächst werde ich wieder vor dem neuen Flugsteig A-Plus stehen und mit Sicherheit staunen wie weit der Bau bis dahin fortgeschritten sein wird. Dann werde ich stolz sein, dass ich meinen Teil dazu beitragen konnte. Ich bin sehr gespannt darauf, wie es nach meinem Traineeprogramm weitergeht und welche interessanten Projekte in Zukunft auf mich warten!

Preview Trainee 2011

Im Herbst 2011 startet wieder das Traineeprogramm bei Fraport. Ab Frühjahr 2011 können Sie sich für die 15 Stellen mit Zielpositionen online bewerben, u. a. mit den Schwerpunkten Ingenieurswissenschaften, Informatik und Wirtschaftswissenschaften. Die aktuellsten Infos können Sie auf www.fraport.de im Bereich Jobs & Karriere abrufen.





Kontakt Ansprechpartner Daniela Wießler

Anschrift

Fraport AG
Personalmarketing
(PSL-PS5)
60547 Frankfurt am Main

Telefon/Fax

Telefon: + 49 69 690-22220 Fax: + 49 69 690-66264

E-Mail

einstiegsprogramme@fraport.de

Internet

www.fraport.de

Direkter Link zum Karrierebereich www.fraport.de/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich über unser Online-Bewerbungsformular

Angebote für Studentlnnen Praktika?

Ja,

Einsatzmöglichkeiten für ca. 200 Praktikanten pro Jahr

Wissenschaftliche Arbeit?

Ja,

Betreuungsmöglichkeiten für ca. 80 Arbeiten pro Jahr

Duales Studium?

Ja.

eine Übersicht der aktuell angebotenen Studiengänge entnehmen Sie bitte unserer Internetseite

Trainee-Programm?

Ja

Direkteinstieg?

Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Transport, Verkehr, Logistik

■ Gesuchte Fachrichtungen

Ingenieurwesen, Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Wirtschaftsinformatik, Wirtschaftswissenschaften (insbesondere Betriebswirtschaft)

■ Produkte und Dienstleistungen

Flughafenmanagement (Frankfurt und weltweit), Sicherheitsdienstleistungen, Handels- und Vermietungsmanagement, Ground Handling,

Anzahl der Standorte

ca. 13

Anzahl der MitarbeiterInnen

Mehr als 20.000 weltweit

Jahresumsatz

In 2009: 1,96 Mrd EURO

Einsatzmöglichkeiten

In den Unternehmensbereichen bestehen vielfältige Einsatzmöglichkeiten

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg, Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Direkteinstieg: jederzeit / Traineeprogramm: startet alle 12-18 Monate
Der nächste Starttermin wird rechtzeitig auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

Auslandstätigkeit

Nach Erlangung eines fundierten Airport-Know-hows ist ein Auslandseinsatz möglich. Im Traineeprogramm sind Auslandsprojekte ein fester Bestandteil

Einstiegsgehalt für Absolventen

ca. 35.000 bis 40.000 Euro p.a., abhängig von der jeweiligen Stelle

Warum bei Fraport bewerben?

Wer bei der Fraport AG einsteigt, sollte ein zupackender Typ sein. Das Unternehmen ist sehr expansiv und bietet seinen Mitarbeitern gute Entwicklungschancen. Dabei gibt es aber keine festgelegten Karrierewege: Eigeninitiative, Einsatzbereitschaft und Selbstständigkeit sind also gefragt. Regelmäßig vereinbaren die Vorgesetzten Entwicklungsziele mit ihren Mitarbeitern. Im Fraport College wird dann sowohl fachspezifisch als auch fachübergreifend geschult. Und für Führungskräfte gibt es die Fraport Academy, die unter anderem eine Weiterbildung zum Projektleiter anbietet. Karriere zu machen bedeutet bei der Fraport AG nicht zwingend, Führungsverantwortung zu übernehmen, sondern es gibt auch Projekt- und Fachlaufbahnen. Einsätze im Ausland bei unseren Beteiligungen sind sowohl im Rahmen einer Entsendung als auch als short-term-expert möglich. Neben der fachlichen und persönlichen Entwicklung bietet Fraport seinen Mitarbeitern eine faire Vergütung mit leistungs- und erfolgsorientierten Komponenten sowie eine Vielzahl an Möglichkeiten zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit, Interkulturelle Kompetenz

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 75%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 75%

Sprachkenntnisse (englisch) 80%

Ausbildung/Lehre 40%

Promotion 10%

MBA 10%

Außerunivers. Aktivitäten 70%

Soziale Kompetenz 80%

Praktika 70%

campushunter®.de Wintersemester 2010/2011



Teach First Deutschland

Begeistert für Bildung

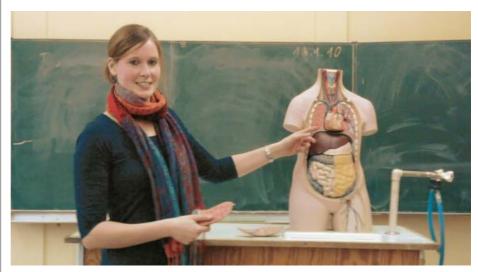
Kreide statt Kittel

Sie sind jung, hochqualifiziert und könnten ganz oben einsteigen. Rund 100 Hochschulabsolventen verschiedener Fachrichtungen tauschten Bürostuhl gegen Lehrerpult. Sie fördern zwei Jahre lang benachteiligte Schüler - für gerechtere Bildungschancen.

8.00 Uhr, Biologie, 8. Klasse. Gegen 7:40 Uhr schließt Christina Lagemann den Bio-Raum auf. Die Stühle stehen auf den Tischen, noch ist alles ruhig. Sie stellt sich hinters Pult, legt die Sachen ab und atmet tief durch: Das ist ihr Arbeitsplatz für die nächsten zwei Jahre. Selbstverständlich ist es nicht, dass Christina hier steht. Eigentlich wollte sie promovieren. Nun ist sie eine von 100 Teach First Deutschland Fellows - zusätzliche Lehrkräfte auf Zeit, die sich an Schulen in sozialen Brennpunkten für Schülerinnen und Schüler einsetzen.

In kaum einem anderen Industrieland bestimmt die soziale Herkunft den Bildungserfolg so stark wie in Deutschland. Jeder fünfte Jugendliche kann weder Zeitung lesen noch eine Bewerbung schreiben. Betroffen sind vor allem Kinder und Jugendliche aus sozial schwachen Familien. Die gemeinnützige Bildungsinitiative Teach First Deutschland schafft bessere Bildungschancen für benachteiligte Kinder und Jugendliche, indem sich zusätzliche kompetente Fachkräfte (Fellows) wie Christina Lagemann für zwei Jahre in Vollzeit an Schulen in sozialen Brennpunkten einsetzen. Fellows können Schüler individuell fördern und zusätzliche Angebote an die Schulen bringen. Sie arbeiten im und außerhalb des Unterrichts. Sie unterstützen zum Beispiel Lehrer im Teamteaching oder übernehmen Kleingruppen, bieten Berufswahlkurse, fachliche Nachmittagsprojekte oder Arbeitsgemeinschaften an. Nach den zwei Jahren setzen sich Fellows aus vielfältigen Positionen heraus weiter für die Chancen benachteiligter Schüler ein. Teach First Deutschland startete 2009. Aktuell sind rund 100 Fellows an Schulen in Berlin, Hamburg, Baden-Württemberg, Nordrhein-Westfalen und Thüringen im Einsatz.

sönlich viel mitnehmen. "Mit Schülern erfolgreich zu arbeiten verlangt klare Kommunikation, großes Einfühlungsvermögen, effektive Gruppenleitung, kreative und genaue Planung, Ausdauer und Motivationsfähigkeit. In einem Wort: Führungskompetenz.", so Mortimer v. Plettenberg, Geschäftsführer von Teach First Deutschland. Davon sind auch Unternehmen, Stiftungen und andere Institutionen überzeugt, die Teach First Deutschland unterstützen, darunter die Hauptförderer Deutsche Post DHL, Robert Bosch Stiftung, Vodafone Stiftung Deutschland, Lanxess AG, Deutsche Lufthan-



Christina Lagemann (MSc Molecular Medicine), Teach First Deutschland Fellow an einer Hauptschule in Berlin

Christina Lagemann war bereits während ihres Studiums zweimal in der Woche an Kreuzberger Schulen, um mit Jugendlichen Basketball zu spielen. Bei ihrem Einsatz als Fellow geht es ihr um die Schüler: "Ich möchte sie darin unterstützen, sich ihrer individuellen Fähigkeiten und Stärken bewusst zu werden und den Möglichkeiten und Herausforderungen der Zukunft selbstbewusst entgegen zu blicken."

Nebenbei wird Christina Lagemann aus ihrer Arbeit mit den Schülern auch für sich persa AG, McKinsey & Company. Mehrere Unternehmen garantieren geeigneten Fellows bereits bei Einsatzbeginn einen Einstieg in ihre Nachwuchsprogramme.

Absolventen jeder Studienrichtung können sich bereits jetzt für einen Fellow-Einsatz ab Schuljahresbeginn 2011 bewerben.

Weitere Informationen:

www.teachfirst.de/absolventen

Das zählt wirklich im ersten Joh:

1. Pflegen Sie den Kontakt zur Wirtschaft.

Nutzen Sie während des Studiums jede Gelegenheit, mit Unternehmensvertretern zu sprechen und hinter die Kulissen zu schauen. Damit können Sie entscheiden, ob Ihnen Kultur und Werte liegen.

2. Persönliche Kontakte erleichtern den Berufseinstieg.

Kontakte sind heute einer der entscheidenden Faktoren für den erfolgreichen Einstieg ins Berufsleben. Ein Praktikum etwa gibt einen guten Einblick in ein Unternehmen und ins Berufsbild.

3. Lassen Sie sich nicht blenden.

Das "Image" einer Firma hat oft wenig mit den wirklichen Karrieremöglichkeiten zu tun. Fragen Sie gezielt nach.

4. Vergessen Sie Ihre persönlichen Ziele nicht.

Welche Ziele haben Sie für Ihr zukünftiges Leben? Sind Sie bereit, auf etwas zu verzichten? Wie lange können Sie sich von Geliebtem trennen?

5. Orientieren Sie sich nicht an anderen.

Für Ihre Karriere sind Sie selbst verantwortlich! Die heutige berufliche Zukunft unterscheidet sich grundlegend von den traditionellen Laufbahnen und Karrieremustern.





Tipps von Christian Kramberg

6. Was ist Ihnen bei einem Unternehmen wichtig?

Notieren Sie, was Ihnen wichtig ist und gewichten Sie, zum Beispiel in den Bereichen:

- Unternehmenskultur und -werte
- Personalentwicklungsstrategien
- Auslandsaufenthalte
- Arbeitsklima und Aufgabenspektrum

7. Passt der Job zu mir? Seien Sie ehrlich zu sich selbst!

Sagen Ihnen diese Aufgaben überhaupt zu? Liegen Ihre Stärken in diesen Bereichen? Ist der Job mit Ihren persönlichen Zielen vereinbar?

8. Beziehen Sie Ihre Familienplanung in Ihre Karriereplanung mit ein.

Vor allem Frauen sollten, damit sie später wegen Familienplänen keine Karriererückschläge erleiden müssen, die Kinderfrage schon beim Einstieg berücksichtigen und potenzielle Arbeitgeber auf Familienfreundlichkeit durchleuchten.

Weitere Informationen

MSW & Partner Personalberatung für Führungsnachwuchs GmbH Office Tower - Rheinstraße 40-42, 64283 Darmstadt Telefon: + 49 6151 39191-0, Telefax: + 49 6151 39191-20 E-Mail: mail@msw-partner.de, www.msw-partner.de

Erfolg ist kein Zufall

Das SCE als Gründerschmiede an der Hochschule München



as Strascheg Center for Entrepreneurship (SCE) gibt studentischen Jungunternehmern Starthilfe in Form von Beratung, Workshops, Seminaren und nicht zuletzt durch das Bereitstellen von Räumlichkeiten. So konnten am An-Institut der Hochschule München schon einige studentische Teams aus unternehmerischen Ideen handfeste Geschäftskonzepte entwickeln.

Ein Gründerteam der ersten Stunde ist die Artificial Technology GmbH. Drei Jahre nach der Gründung des Unternehmens sind die Spieleexperten längst der Start-up League, dem Inkubator, entwachsen, in dem das SCE bis zu zwölf studentischen Gruppen ihre unternehmerische Starthilfe angedeihen lässt. Mittlerweile sitzt das dreiköpfige Gründerteam mit 25 Mitarbeitern in eigenen Büroräumen. Dort arbeitet Artificial Technologie an der Weiterentwicklung von EKi-One, einer Middleware für die Umsetzung von Emotionen elektronischer Charaktere - und das sehr erfolgreich. So gewann das Team 2010 den



In der aktuellen Werbekampagne wirbt Daniel Renner von Artificial Technology für das SCE

vom Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie mit 50.000 Euro dotierten Preis »Multimedia-Gründung des Jahres«.

Trotz des großen Erfolgs erinnern sich die Jungunternehmer gut an ihre ersten Schritte in die Selbstständigkeit. Der Schutz der eigenen Idee, die Suche nach den ersten Kunden, die Kunst, das eigene Produkt auch Laien zu erklären und seine Originalität mit Kundenwünschen in Einklang zu bringen sowie eigene Preisvorstellungen umzusetzen: All dies sind Meilensteine, die in verschiedenen Gründungsphasen erreicht werden müssen. Genau hier setzt die Hilfestellung und Beratung des SCE ein. Mit den vielseitigen Entrepreneurship-Aktivitäten kann die Hochschule München ihren Studierenden einen deutlichen Mehrwert zum Fachstudium bieten, neue berufliche Perspektiven aufzeigen und gleichzeitig einen Beitrag für eine zukunftsfähige Gesellschaft leisten.

Weitere Informationen unter: www.sce-web.de

+++ campus news +++ campus news ++ +campus news +++ campus news +++ campus

Student meets Business

Netzwerken im CAREER Center der Hochschule München

ie schaffe ich den Einstieg ins Berufsleben, welche Schlüsselqualifikationen sind wichtig, wie bewerbe und präsentiere ich mich am besten? Auf solche und viele andere Fragen rund um das Berufsleben gibt das CAREER Center der Hochschule München



Gut beraten mit dem CAREER Center der Hochschule München

Antwort. Da der frühe Kontakt zu Unternehmen ein immer wichtigerer Bestandteil eines erfolgreichen Berufseinstiegs ist, entwickelte das CAREER Center zum Wintersemester eine neue Veranstaltungsreihe: Student meets Business. Bei den kompakten Abendveranstaltungen berichten jeweils zwei Gastredner



aus Unternehmen aus ihrem Berufsalltag. Im Anschluss daran folgt ein ungezwungenes Get-together, bei dem Studierende (und Alumni) die Möglichkeit haben, direkt Kontakt zu den Unternehmen zu knüpfen, Arbeitsfelder, Einstiegsmöglichkeiten und Anforderungsprofile kennen zu lernen. Die Fachvorträge werden sich jeweils einem Fokusthema aus den Schwerpunktbereichen der Hochschule München - Technik, Wirtschaft, Soziales und Design - widmen. Eine enge Zusammenarbeit mit den Lehrenden ist dabei Voraussetzung.

Student meets Business steht im Wintersemester 2010/11 unter dem Fokusthema "Chancen im Supply Chain Management".

Weitere Informationen unter: www.hm.edu/career

Unsere Zukunft – Die Nachwuchswissenschaft



Ein Vaginalgel gegen AIDS? Das ist ab sofort kein Traum mehr, sondern könnte schon Realität sein. In einer Langzeitstudie hat das Gel das Risiko für eine HIV-Infektion bei Frauen um knapp 40% gesenkt. Diese positiven Er-

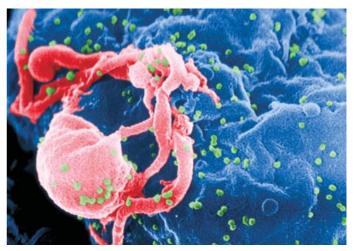
gebnisse stellen eine große Hoffnung dar, vor allem für Frauen in Entwicklungsländern, die sich so durch einfaches Eincremen vor der Krankheit schützen können. Auch wenn die ersten Ergebnisse noch in weiteren Studien bestätigt werden müssen und das Gel zukünftig mit anderen Mitteln kombiniert werden sollte, so ist es dennoch ein wichtiger Meilenstein im Kampf gegen AIDS. Denn seit dem Ausbruch der Epidemie Anfang der achtziger Jahre starben weltweit 25 Millionen Menschen.

Die neuesten Erkenntnisse der biomedizinischen Forschung wurden auch beim ScieTalk, dem ersten studentischen Wissenschaftskongress dieser Art in Deutschland, thematisiert. "Das besondere an unserem Kongress ist, dass Studenten ihre wissenschaftlichen Arbeiten vorstellen können und nicht wie sonst ausschließlich Professoren Vorträge halten", erklärte die Projektleiterin Fanny Georgi. Auf dem ScieTalk, der in diesem Sommer auf dem Campus der Universität Heidelberg stattfand, gab es natürlich auch einen Preis für den besten Vortrag: Gewinnerin des



Die Doktorandin Kathy Hasenbach aus Zürich wurde für den besten Vortrag mit dem Oncotherm Award ausgezeichnet.

Oncotherm Awards war Kathy Hasenbach aus Zürich, die die Chance genutzt hat, ihre wissenschaftlichen Ergebnisse zu präsentieren. Sie forscht an der Entstehung und Ausbreitung von Hirntumoren und trägt mit ihren herausragenden Forschungsarbeiten maßgeblich zu einem besseren Verständnis der Krankheit bei. Im Anschluss an den Kongress strahlte sie voller Zufriedenheit: "Der ScieTalk hat mir richtig gut gefallen. Denn er ist eine super Möglichkeit, die eigenen Ergebnisse vorzustellen und direkt Feedback zu erhalten."



Elektronenmikroskopische Aufnahme von HI-Viren (grün), die sich von einer Immunzelle (rot) lösen.

Organisiert wurde der Kongress von der btS, der größten Studenteninitiative der Life Sciences in Deutschland, die mit ihrem vielfältigen Programm im Dreieck zwischen Studenten, Hochschulen und Industrie agiert. Neben dem Studentenkongress ScieTalk organisiert die btS mit ihren etwa 600 aktiven Mitgliedern an 24 Hochschulstandorten bundesweit jährlich mehr als 200 Veranstaltungen. Darunter die ScieCon, eine Firmenkontaktmesse, sowie Vorträge, Exkursionen, Podiumsdiskussionen und Workshops. "Gerade die bunte Mischung aus Wissenschaft. Berufseinstieg und Persönlichkeitsentwicklung macht die btS so interessant", so Anna Bode, Mitglied des Vereinsvorstands. "Mit dem ScieTalk haben wir eine weitere tolle Plattform für junge Nachwuchswissenschaftler geschaffen." Gerade weil es im Kampf gegen AIDS, Krebs und andere Krankheiten keine Wundermittel gibt, sondern noch viel Grundlagenforschung betrieben werden muss, stellt die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses mit Veranstaltungen wie dem btS-Studentenkongress einen entscheidenden Beitrag für die Zukunft dar.

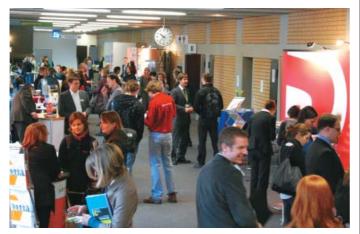
Weitere Informationen

www.btS-eV.de

ScieCon München 2011

"Der Andrang an den Messeständen war so groß, dass wir den Ausstellern regelmäßig ganze Tüten Halsbonbons vorbeibringen mussten. Sie kamen mit dem Beantworten der Fragen der interessierten Besucher kaum hinterher. An genau diesen Erfolg wollen wir anknüpfen!", erklärt Franziska Knauf, Projektleiterin der kommenden ScieCon München, die am 2. Februar 2011 im Klinikum Großhadern der Bayerischen Landeshauptstadt stattfinden wird.

Für alle Studenten, Doktoranden und Absolventen der Life Sciences bietet die ScieCon einen fokussierten Einblick in die Branche. Damit wird



Reges Treiben auf der ScieCon München 2010

die Firmenkontaktmesse der btS bereits zum 16. Mal über spannende Berufsperspektiven für angehende Naturwissenschaftler informieren. Namhafte Arbeitgeber aus allen Bereichen der Life Sciences werden vertreten sein.

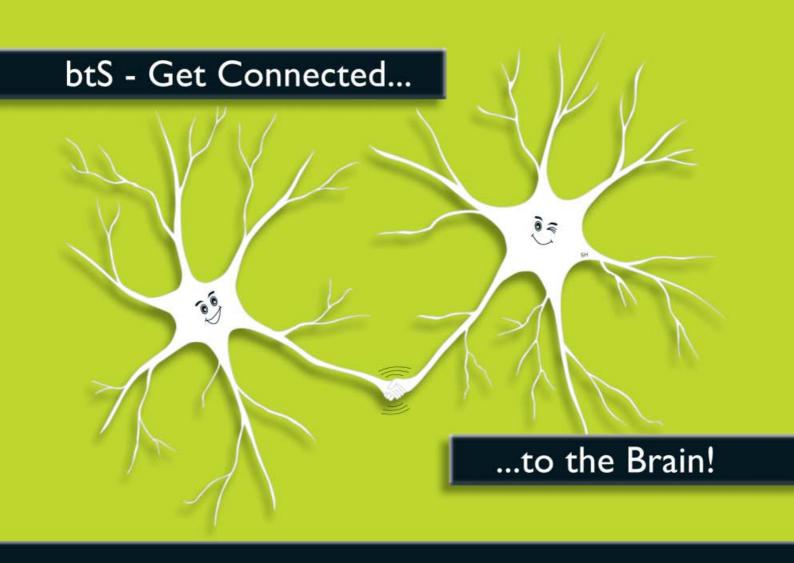
Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist ein direkter Zugang zu wertvollen Kontakten und zuverlässigen Informationen über den Arbeitsmarkt unerlässlich. Darüberhinaus wird den Besuchern auch ein umfangreiches Rahmenprogramm geboten. Es gibt Fachvorträge, einen Bewerbungsmappencheck sowie ein professionelles Foto-Shooting. Damit ist die ScieCon wieder ein MUST-GO für alle, die einen Berufseinstieg in den Life Sciences anstreben.



Weitere Informationen

www.ScieCon.info





btS - Das Netzwerk der Life Sciences.

Von Studenten. Für Studenten.

Als einzige bundesweite Life Sciences Initiative im Spannungsfeld zwischen Studenten, Universitäten und Unternehmen bringen wir die Player an einen Tisch.

Flächendeckend. Erfolgreich. Seit 1996.





mehr Informationen und Bewerbung unter: www.career-venture.de

Exklusive Recruiting-Veranstaltungen mit Einzelinterviews

women

02./03. Dezember 2010 in Frankfurt/Main Bewerbungsschluss: 07. November 2010





business & consulting spring

28. Februar 2011 in Frankfurt/Main Bewerbungsschluss: 02. Februar 2011

information technology spring

14. März 2011 in München Bewerbungsschluss: 16. Februar 2011



www.career-venture.de

Rätselspaß mit Gampushunter de

5 4			9		2			6
4	7			1			2	
	1		6	3				
3		4	6 7 5					8
		8	5	9	4			
98					46	5		1
8				6 5			1	
	3	2		5		6	9	
6	9		4					2

	7					8		
	4	3		8			7	
2				6			5	
8		7			2			
	5						2	
			9			7		4
	3			1				9
	1			4		2	6	
		8					1	

mittel schwer

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3-x-3-Kästchen alle Zahlen von 1 bis 9 nur einmal vorkommen.

Heute schon in Indien gewesen?

Über Web 2.0 nur einen Klick weit entfernt.



AIESEC ohne Web 2.0? Das ist heute gar nicht mehr vorstellbar. Als größte internationale Studentenorganisation mit über 50.000 Mitgliedern in ca. 107 Ländern, ist das Internet eine der wichtigsten Kommunikationsplattformen für uns. Dabei spielt das Web 2.0 natürlich eine ganz besondere Rolle.

Stell dir vor du kommst von einem unserer weltweit über 12 000 Praktika zurück. Dann hast du nicht nur eine einmalige Erfahrung in einer fremden Kultur hinter dir, sondern du hast vor allem viele neue Freunde, mit denen du in Kontakt bleiben möchtest!

Natürlich bietet sich das soziale Netzwerk "Facebook" an, um alle deine Kontakte im In- und Ausland zu pflegen. Nicht nur weil mittlerweile fast jeder Student dort vertreten ist, aber auch wegen der Art der Kommunikation. Man kann sich unterhalten, Bilder zeigen, Videos teilen - die Möglichkeiten sind vielfältig.



Aber warum sollten wir bei den ganzen Optionen nur vom Individuum ausgehen? Eine solche Plattform kann auch ganz gezielt von einer gesamten Organisation genutzt werden! Wenn man sich vor Augen führt, dass Facebook mit 480 Mio. Klicks täglich die zweithäufigst besuchte Internetseite ist (nur Google ist noch beliebter), lässt sich das Marketingpotenzial erahnen.

Neben der Veröffentlichung von Erfahrungsberichten, haben wir über Kanäle wie Facebook, Twitter, Xing oder youtube die Möglichkeit, uns bei interessierten Studenten und Partnern zu vermarkten. Eine gelungene Positionierung erreichen wir, indem alle unsere Kanäle vor allem dazu genutzt werden unser Kerngeschäft zu bewerben. Das sind zum einen die bereits erwähnten Auslandspraktika, zum anderen hat man bei uns auch die Möglichkeit verschiedene Führungspositionen zu übernehmen. Ob man in einem der 46 lokalen Vorstände arbeitet oder die Herausforderung ein gesellschaftlich relevantes Projekt zu leiten annimmt, eine einzigartige Erfahrung ist garantiert. Außerdem werden Neuigkeiten vom Bundesvorstand, Livestreams von Konferenzen oder auch einfach mal Fun Facts an jeden getragen, den es interessiert.

Allein AIESEC Deutschland erreicht über seine Twitter Seite mehr als 2600 Follower und hat bei Facebook mehr als 3600 Fans, die bei iedem Log-In die Vielfalt unserer Arbeit zu spüren bekommen. Fast noch wichtiger ist allerdings, dass sie auch auf sämtliche Nachrichten reagieren können. So werden wir unserem Anspruch, eine junge, dynamische Organisation zu sein, stets gerecht. Der Austausch untereinander steht ganz weit oben auf unserer Prioritätenliste und hat auf diese Art und Weise eine weitaus persönlichere Note als per Brief oder E-Mail.

Darüber hinaus sind unsere Web 2.0 Kanäle auch interessant für Externe und dienen als Schnittstelle zu unseren Partnern, die ebenfalls im Web vertreten sind. Ob die Deutsche Bahn, Ernst&Young oder die Lufthansa (um nur einige unserer Partner zu nennen), alle halten sich über unsere Kanäle auf Twitter, Youtube oder Xing auf dem neuesten Stand unserer Arbeit und vernetzen sich mit uns. Wir auf der anderen Seite können zielgruppenspezifisch schauen, was wir in welchem Kanal veröffentlichen wollen.

Ein ganz besonderer Vorteil ist es, dass wir alle unsere Mitglieder und Interessenten bei unserer täglichen Arbeit mit einbeziehen können. Ein wunderbares Beispiel hat sich im vergangenen Monat präsentiert: Einmal im Jahr treffen sich alle Bundesvorstände der 107 AIESEC Länder, um über unsere Organisation als Ganzes, aber auch über gesellschaftlich relevante Themen zu sprechen.

AIESEC betreibt die Arbeit im Web 2.0 sehr professionell. Es ist eine herausragende Art, um viele verschiedene Aspekte unserer Arbeit mit unserem gesamten Netzwerk aus Studenten, Firmenpartnern und Alumni zu teilen.

Dieses Jahr fand dieser sogenannte International Congress (IC) in Indien statt. Neben dem deutschen Bundesvorstand hatten auch einige ausgewählte Mitglieder die Möglichkeit, diese besondere Konferenz als deutsche Delegation mitzuerleben. Wer denkt, der Rest der Welt musste auf die Rückkehr der Teilnehmer in ihre Heimatländer warten, um an diesem Ereignis teilhaben zu können, hat weit gefehlt: Über Facebook, Twitter, Youtube und auf der aiesec.org Website (Webseite von AIESEC International) konnte man die Konferenz zu großen Teilen live verfolgen und somit in Indien teilnehmen. Es war sogar möglich, seine Gedanken in die Konferenz zu tragen, indem man entsprechende Links kommentiert hat, die dann wiederum im Tagungsraum in Indien dargestellt wurden. So konnte sich jeder mit nur einem Klick ein Stück Indien nach Hause holen!



Das Web 2.0 ist so bunt und vielfältig wie AIESEC auch und somit eine wichtige Ergänzung unserer täglichen Arbeit. Ob zur Nachrichtenverbreitung, gezielten Vermarktung unserer Organisation oder einfach um Erlebnisse zu teilen, das Web 2.0 ist unser ständiger Begleiter.

Schau doch mal vorbei. Wir freuen uns auf dich!

Weitere Informationen

www.aiesec.de

http://www.facebook.com/aiesecgermany

www.twitter.com/aiesecgermany

www.aiesecgermany.blogspot.com



The international platform for young people to explore and develop their leadership potenti

Karrieretraining mit Auslandserfahrung

Mit 20 Abteilungsleiter, mit 21 im Vorstand und mit 22 Präsident. In welchem Unternehmen wäre eine solche Karriere möglich? Normalerweise braucht man einige Jahre, um genügend Erfahrung gesammelt zu haben, damit ein Aufstieg in der Hierarchie gerechtfertigt und sinnvoll ist.

Nicht so bei AIESEC, der größten internationalen Studentenorganisation, die in 107 Ländern vertreten ist und mit ihren 50 000 Mitgliedern jährlich etwa 10 000 von diesen ein Auslandspraktikum ermöglicht. Dazu bedarf es einer Strukturierung und Gliederung auf internationaler und nationaler Ebene. AIESEC Deutschland ist in 49 Lokalkomitees aufgeteilt, von denen München mit 80 Mitgliedern eines der größten ist. Aber auch die Lokalkomitees sind nochmal unterteilt in Teams und Ressorts. Damit sind Strukturen geschaffen, wodurch die Hauptaufgabe der Praktikumsvermittlung – ins Ausland sowie für Ausländer im Inland – möglichst effizient gestaltet werden kann. Da AIESEC ausschließlich von Studenten geführt wird, werden auch die Vorstandsposten von ihnen ausgefüllt, wozu einmal pro Jahr eine Wahl stattfindet.

So kann jedes Mitglied in einem Lokalkomitee schon nach einem Semester Verantwortung für ein Team von etwa fünf bis 20 Leuten übernehmen und dieses leiten. Der "Vice President Incoming Exchange" muss zum Beispiel mit seinem Team bei Unternehmen in München Praktikumsstellen für ausländische Studenten suchen und die bestehende Zusammenarbeit pflegen. Man kann dabei nicht nur Kontakte zu Unternehmen und deren Managern knüpfen, Verhandlungen führen und eigene Ziele verwirklichen, sondern auch wertvolle Team- und

Führungserfahrung machen, indem man zum Beispiel wöchentliche Team-Treffen planen und so gestalten muss, dass die anfallenden Aufgaben optimal verteilt werden.

Natürlich ist AIESEC kein betriebswirtschaftliches, gewinnorientiertes Unternehmen, da die Studenten dort ehrenamtlich neben dem Studium tätig sind. Dennoch sind die Strukturen ähnlich, und mit Jahresumsätzen von mehreren zehntausend Euro in einem Lokalkomitee trägt man als Vorstand auch eine erhebliche Verantwortung.

Um es nicht in endlose Arbeit ausarten zu lassen, sei hier erwähnt, dass bei AlESEC die Arbeit – und das ist wohl der größte Unterschied zu Wirtschaftsunternehmen – in der Freizeit der Mitarbeiter stattfindet, die ja hauptberuflich studieren, und dass sich durch das riesige Netzwerk an Studenten jede Menge Freizeitaktivitäten ergeben, wodurch man letztendlich nicht mehr gut zwischen Arbeit und Spaß unterscheiden kann. Das muss man aber auch nicht, weil in einem solchen Umfeld Arbeit sowieso Spaß macht.

Weitere Informationen über AIESEC

Wie man selbst mitmachen kann oder wie man bestmöglich an ein gutes Auslandspraktikum kommt, kann man auf www.aiesec.de/muenchen finden.

Oder man schreibt eine Mail an Ic.muenchen@aiesec.de



Gruppenfoto des LC München im Sommersemester 2010

"Henkel



A global leader in brands and technologies"

Seit mehr als 130 Jahren ist Henkel führend mit Marken und Technologien, die das Leben der Menschen leichter, besser und schöner machen.

Das Unternehmen ist in den drei strategischen Geschäftsfeldern Wasch- und Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege sowie Adhesive Technologies (Klebstoff Technologien) aktiv und zählt zu den Fortune Global 500 Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2009 erzielte Henkel einen Umsatz von 13,6 Mrd. Euro und ein betriebliches Ergebnis (EBIT) von 1,364 Mio. Euro. Weltweit engagieren sich mehr als 50.000 Mitarbeiter dafür, unsere Vision "Global führend mit Marken und Technologien" umzusetzen und sicherzustellen, dass Menschen in über 125 Ländern der Welt den innovativen Marken und Technologien von Henkel vertrauen können.

Damit ist Henkel eines der internationalsten deutschen Unternehmen.

Henkel hat sich in den vergangenen Jahren zu einem der wichtigsten internationalen, dynamischen und innovativen Unternehmen entwickelt. Träger des weltweiten Erfolgs von Henkel sind die Mitarbeiter - kreative und kompetente Mitarbeiter mit Unternehmergeist, die nach überzeugenden Lösungen suchen und bereit

sind, sich immer wieder neuen Aufgaben zu stellen. Deshalb ist es Ziel von Henkel, die besten Nachwuchskräfte für sich zu gewinnen, ihnen Perspektiven zu eröffnen und sie weiterzuentwickeln. Internationales Training, der Einsatz innovativer Lernangebote und die frühe Beteiligung an operativer Verantwortung sorgen für zufriedene und motivierte Mitarbeiter.

Talent Management & Entwicklung

Henkel fördert seine Mitarbeiter mit vielen Tools, Verfahren, Standards und individuell













Benjamin Michahelles, Erfolgsbericht



Jeder Mitarbeiter bei Henkel wird das Gefühl kennen, von Anfang an Verantwortung zu übernehmen. Und so war es auch bei mir, als ich vor knapp vier Jahren im Bereich Kosmetik und Körperpflege im internationalen Marketing für die Marke Taft Looks angefangen habe. Zugute kam mir meine internationale Ausbildung an der FH Münster im European Business Programme (deutsch - spanisch).

In meinem Job ist außerdem Flexibilität gefragt, denn schon nach sechs Monaten wurde mir eine neue Herausforderung im Marketing für die be-

kannte Haarpflegemarken-Palette angeboten. Mittlerweile bin ich zuständig für die Gesichtspflegemarken Aok und Diadermine in Deutschland. Zum Beispiel setze ich die international entwickelten Konzepte für den deutschen Markt um, erstelle Media- und Marktanalysen und bin zuständig für sämtliche Marketingmaßnahmen am Point of Sale. Mein Aufgabenbereich ist extrem abwechslungsreich und spannend, erfordert aber auch außergewöhnliches Engagement von mir. Henkel bietet ein spannendes, internationales Arbeitsumfeld und vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Ich habe hier von Beginn an erfahren: Wer Begeisterung und Engagement gepaart mit unternehmerischen Denken und dem Mut zu Innovationen zeigt, der hat den "Spirit of Henkel" verstanden und kann es in diesem Unternehmen weit bringen.



ausgerichteten Programmen. Henkel eröffnet Ihnen eine herausfordernde Arbeitsatmosphäre, in der sich Ihre individuelle Führungskompetenz und Teamfähigkeit perfekt entfalten können.

Eigenverantwortung vom ersten Tag an

Henkel setzt verstärkt auf eine intensive Talentsuche und -förderung. Von Anfang an übernehmen junge Nachwuchsführungskräfte in unserem international erfolgreichen Unternehmen Verantwortung und treiben so ihre Karriere voran. Sie lernen die verschiedensten Fachbereiche, Funktionen und Länder kennen und entscheiden ganz persönlich über Ihren Karriereverlauf bei Henkel. Daher sind unsere Mitarbeiter besonders engagiert.

On-the-Job Training

Henkel braucht Mitarbeiter, die Verantwortung übernehmen, vom ersten Tag an. Durch praktische Hilfe und Trainings "on-the-job"

Bemerkenswert

- Im Jahr 1959 gerieten 800 Schwäne in der Themse in eine Öllache. Ihr Gefieder wurde mit Pril gereinigt.
- 1975 hob ein Lastenhubschrauber ein fünf Tonnen schweres Fertighaus an zwei Eichenplatten hoch, die nur mit Pattex verkleht waren
- Jährlich werden 1,3 Mrd. Waschladungen mit Persil gewaschen. Gefüllt in Körbe von einem Meter Länge ließe sich daraus eine Reihe bilden, die rund 32 Mal um den Äquator reichen würde.
- In den letzten 12 Monaten wurden 66.696.588 Artikel von Drei Wetter Taft verkauft, das bedeutet 2,1 Produkte pro Sekunde - jeden Tag

unterstützen wir unsere Mitarbeiter. Durch ihr ei-

Job-Rotation-Programm

Wenn Sie ständig auf der Suche nach neuen Herausforderungen sind, dann bieten sich Ihnen durch unser sogenanntes "Job-Rotation-Programm" neue Perspektiven im ganzen Unternehmen. Durch den systematischen Arbeitsplatzwechsel erweitern Sie Ihren individuellen Horizont und sammeln neue Ideen. Das ist von Vorteil für das ganze Unternehmen.

Triple Two

Wer bei Henkel Karriere machen möchte. der sollte eine möglichst breite Erfahrungsgrundlage haben. Daher hat Henkel "Triple Two" entwickelt. Um auf die Anforderungen des höheren Managements vorbereitet zu werden, erhalten Sie als ausgewählter Mitarbeiter mindestens zwei unterschiedliche Aufgaben in zwei Unternehmensbereichen und in zwei Ländern. Diese Erweiterung unseres On-the-Job-Trainings unterstützt Ihre fachliche und persönliche Weiterentwicklung in einer internationalen Unternehmenskultur. Durch den so entstehenden regen Erfahrungs- und Ideenaustausch erhalten Sie neue Impulse für Ihre Arbeit und unterstützen gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel. Im weltweiten Erfahrungs- und Ideenaustausch mit den kreativen Köpfen des Unternehmens erhalten Sie viele neue Impulse und untermauern gleichzeitig den langfristigen Erfolg von Henkel.



genverantwortliches Arbeiten in Ihrem Geschäftsbereich oder Ihrer Funktion können Sie die Erfolge des Unternehmens mit beeinflussen.

Ceren Özkan, Erfolgsbericht



"

Wie viele Unternehmen geben ihren Human Resources Mitarbeitern die Möglichkeit ins Ausland zu gehen, um dort globale Aufgaben zu übernehmen? Wie viele Unternehmen fördern Talente auch aus Tochtergesellschaften? Wie viele Unternehmen können ihren Mitarbeitern die Möglichkeit bieten die Funktion, den Unternehmensbereich oder das Land zu wechseln?

Henkel ist ein einzigartiges Unternehmen, da es mir alle drei Möglichkeiten geboten hat! Nach zwei Jahren im lokalen Personalwesen bei Henkel in der Türkei hatte ich die Möglichkeit, für zwei Jahre zum Hauptsitz von Henkel in Düssel-

dorf zu wechseln um dort zwei globale Projekte zu übernehmen. Dies hat mir die Möglichkeit gegeben, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, Unternehmensbereichen und Funktionen zusammenzuarbeiten. Hier habe ich gelernt. wie ein Unternehmen im internationalen Kontext funktioniert. Die Erlebnisse im Hauptsitz haben meinen Horizont erweitert und mir wertvolle berufliche Erfahrungen beschert.

Jetzt bin ich zurück in der Türkei und arbeite als Purchasing Manager im Einkauf, wo viele spannende Herausforderungen auf mich warten! Ich kann nur jedem empfehlen, solche Erfahrungen selbst zu sammeln!



Diversity Starts With Everybody!

Imagine your creative personality were a perfect match for a career at the Henkel headquarters in Düsseldorf. Your first assignment in the Corporate Finance department helped you to internalize Henkel's activities in financial markets and to get a taste of the Henkel corporate flavor. You then joined Henkel China where you could experience the dynamics of the emerging Asian markets. Out of the Shanghai office, you made a major contribution to the measurability of international brand performance by helping to set up a cutting-edge controlling system. Today you are a key player in Henkel's Strategic Controlling and Corporate Development, reporting directly to a Corporate Vice President. It is you and your corporate team members in Finance, Purchasing, Legal, IT or HR who bring in cross-cultural openness and set the fruitful and diverse surroundings in which innovation happens and brands grow.

Henkel is built on people who continuously foster excellence in an environment with innovative brands and superior technologies with their inventive talent and pioneering spirit, ensuring that customers and consumers in more than 125 countries can trust in them. Could you imagine making this your reality? Apply to Henkel today.

www.henkel.com/careers



























Kontakt Ansprechpartner

Ansprechpartner finden Sie in den jeweiligen Stellenausschreibungen unter www.henkel.com/careers

Anschrift

Henkelstr. 67 40589 Düsseldorf

Telefon/Fax

Telefon: +49 0211 797-9000

Internet

www.henkel.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.henkel.com/careers

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich ausschließlich online unter www.henkel.com/careers

Angebote für Studentlnnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 800 Praktikanten p. a. weltweit

Diplomarbeit?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 150 Diplomanden p. a.

Abschlussarbeiten? Ja, ca. 150 p. a.

Duales Studium?

Ja, Bachelor of Arts
(Business Administration –
International Management)
Bachelor of Engineering
(Verfahrenstechnik und
Elektrotechnik)
Bachelor of Science

Trainee-Programm? ab 2011

Direkteinstieg? Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen Branche

Konsumgüter

Bedarf an Hochschulabsolventinnen iährlich ca. 150

■ Gesuchte Fachrichtungen

Chemie Chem.-Ing / Verfahrenstechtnik Informatik Wirtschaftsingenieurwesen Wirtschaftswissenschaften

■ Produkte und Dienstleistungen

Produkte in den Bereichen

Kosmetik/Körperpflege

Verpackungstechnik

- Wasch-/Reinigungsmittel
- Klebstoffe/Technologien

Anzahl der Standorte

Standorte in mehr als 125 Ländern

Anzahl der MitarbeiterInnen mehr als 50.000 weltweit

Jahresumsatz in 2009: 13.6 Mrd. Euro

Einsatzmöglichkeiten

Marketing, Sales, Research & Development, Supply Chain, Production, Internal Audit, Finance/Controlling, Purchasing, Law, Human Resources, IT, Corporate Communications, Market Research

Einstiegsprogramme

Direkteinstieg

Mögliche Einstiegstermine jederzeit

Auslandstätigkeit

möglich, aber Bewerbung in der Regel direkt über die jeweilige Ausschreibung der Landesgesellschaft

■ Warum bei Henkel bewerben?

Seit mehr als 130 Jahren sind Innovationen die Basis unseres Erfolgs. Henkel ist in drei Geschäftsbereichen aktiv – Wasch-/ Reinigungsmittel, Kosmetik/Körperpflege und Adhesive Technologies – und gehört heute zu den den Fortune Global 500 Unternehmen. Menschen in 125 Ländern vertrauen den erfolgreichen Marken von Henkel. Damit dies so bleibt, brauchen wir Mitarbeiter, die über Grenzen hinweg denken und arbeiten können und sich in einer Welt zu Hause fühlen, die immer enger miteinander verknüpft ist.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 70%

Studiendauer 60%

Auslandserfahrung 70%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Außerunivers. Aktivitäten 60%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 70%

Sonstige Angaben

Praktika: Erste Semester erfolgreich absolviert; erste praktische Erfahrungen sind von Vorteil; internationale Ausrichtung; sehr gute Englischkenntnisse; sehr gute MS-Office-Kenntnisse und Ihre Gesamtpersönlichkeit;

Direkteinstieg: Überdurchschnittlicher Hochschulabschluss; internationale Erfahrung; sehr gute Englischkenntnisse, gerne weitere Fremdsprachen;

Wichtige soziale Kompetenzen: hohes Maß an persönlichem Engagement, Eigenständigkeit und Eigeninitiative, Teamfähigkeit und Kooperation; Führungspotential; Unternehmerischer Spirit.





bonding - erlebe, was du werden kannst.

Das Bewerbungsschreiben

Anja Çakmak, Expertin für Personalmarketing und Karriereberatung





Wie einfach und schnell wäre eine Bewerbung geschrieben wenn es keine Anschreiben gäbe. Hat man einmal einen vernünftigen Lebenslauf erstellt, kann man diesen meistens leicht verändert für viele Bewerbungen verwenden. Aber gilt das auch für das Motivationsschreiben?

Die Antwort lautet kurz und bündig: Nein! Jede Bewerbung erfordert ein individuelles Bewerbungsschreiben, das sich auf die ausgeschriebene Stelle bezieht und die Anforderungen der Stellenanzeige Punkt für Punkt abhandelt. Das bedeutet, dass jede der Anforderungen aus der Stellenbeschreibung mit Beispielen belegt wird. Das können akademische Leistungen, Tätigkeiten aus einem Praktikum oder auch Belege aus Eurem Privatleben sein. Trainierst Du z. B. eine Jugendmannschaft in Deinem Sportverein, kannst Du dies als Beweis für Deine Führungsqualitäten anführen. Ein Ehrenamt kann Dein soziales Engagement belegen.

Checkliste Anschreiben:

- 1. Lies die Anzeige mehrfach.
- 2. Überlege Dir, ob Du mindestens 60 Prozent der geforderten Qualifikationen erfüllst. Wenn das nicht der Fall ist, spar Dir die Mühe und investiere die Zeit in ein Anforderungsprofil, das besser zu Deinen Qualifikationen passt.
- 3. Wenn Du glaubst, dass Du die Anforderungen erfüllst, denke darüber nach, ob Du Dich zu einem Vorstellungsgespräch einladen würdest.
- 4. Nummeriere die geforderten Qualifikationen im Stellenprofil und schreibe sie untereinander auf.

- 5. Nummeriere die Softskills wie Leistungsbereitschaft, Teamgeist etc. auch von oben nach unten und schreibe auch diese untereinander auf.
- 6. Schreibe rechts neben jeden Punkt der Liste aus 4. ein Beispiel für die geforderte Qualifikation auf.
- 7. Schreibe rechts neben jeden Punkt der Liste aus 5. ein Beispiel für die geforderten Softskills auf.

Danach kannst Du Dich an das Anschreiben setzen, das wie der gute alte Schulaufsatz aus Einleitung, Mittelteil und Schluss besteht. Der Mittelteil befasst sich mit den Hardfacts, also den "Beweisen" aus Liste 4. und 5., die Du genau in der Reihenfolge abarbeitest, wie sie in der Stellenanzeige aufgeführt sind.

In der Einleitung kannst Du gerne erwähnen, wo Du die Stellenausschreibung gesehen hast, aber bitte nicht, dass Du Dich hiermit um die Stelle bewirbst; das verschwendet wertvolle Zeilen und ist logisch.

Der letzte Absatz enthält das übliche Geplänkel bezüglich deiner Verfügbarkeit, Deiner Gehaltsvorstellungen (falls diese Angaben in der Anzeige gefordert sind!) und dass Du Dich über eine Einladung zu einem persönlichen Gespräch freust.

Lass das Anschreiben, nachdem Du es selber mehrfach Korrektur gelesen hast, von jemand anderem gegenlesen. Je öfter man einen eigenen Text liest, desto blinder wird man gegenüber Rechtschreibfehlern.

Weitere Informationen

Anja Çakmak, Çakmak PR & Marketing, Weidenbuscher Weg 22, D-51467 Bergisch Gladbach Tel.: +49 (0) 2202-85303, Fax: +49 (0) 2202-251602 E-Mail: anja.cakmak@koeln.de

"Ich war schon immer für die Bayern"

Vielleicht ist es mehr als ein Traum, der da in Erfüllung geht. Denn als Ina Christoffer im Jahr 2008 ihr Master-Studium an der Munich Business School begann, da hätte sie von einem Berufseinstieg als Mitarbeiterin im Vorstandssekretariat der FC Bayern München AG wohl nicht einmal zu träumen gewagt.

lau und rot, Schalke und Bayern, die beiden Fraktionen existierten in der fußballbegeisterten Familie Christoffer im Sauerland, wo Ina aufwuchs. "Aber ich war schon immer für die Bayern, und ich habe auch früh beschlossen, dass ich beruflich mit Sport zu tun haben möchte, am liebsten mit Fußball", erzählt Ina. So studierte sie ab 2005 zunächst Sport & Event Management an der BiTS Iserlohn. Schon während ihres Bachelor-Studiums absolvierte sie Praktika bei Profi-Vereinen wie Paderborn. Leverkusen oder Bochum. Auch für adidas arbeitete Ina regelmäßig neben dem Studium, so zum Beispiel bei der Fußball-WM 2006.

Mit Bewerbungen für Praktika beim FC Bayern hatte sie zweimal kein Glück. Und so mag letzten Endes vielleicht doch ein wenig Zufall mit im Spiel gewesen sein - betrachtet man jedoch den Weg, auf dem Ina Christoffer zum FC Bayern gelangt ist, dann spielen wohl eher Eigenschaften wie Leidenschaft, Zielstrebigkeit und Energie die entscheidende Rolle.

Christian Nerlinger, Sportdirektor des FC Bayern München, hatte die Munich Business School schon verlassen, als Ina im Herbst 2008 ihr Master-Studium an der MBS begann.

Trotzdem fand sie den Link zum FC Bayern: Gemeinsam mit einigen Kommilitonen schlug sie dem damaligen Marketingchef Andreas Jung ein Business Project im Bereich Auslandsvermarktung des FC Bayern München vor. Der FCB stimmte zu, und das Ergebnis, das die MBS Studenten ablieferten, war offensichtlich überzeugend. Denn dieses Mal wurde Inas Anfrage für ihre Abschlussarbeit beim FC Bayern berücksichtigt, und so begann sie im Februar 2010 in der Sponsoring-Abteilung ihres Lieblingsvereins. Und schon Ende April kam dann das elektrisierende Angebot. Ina erinnert sich noch genau: "Es war ein Donnerstag, und es hieß: Bis Montag können Sie noch an Ihrer Arbeit schreiben, ab Dienstag Einarbeitung im Vorstandssekretariat. Vertragsbeginn am 1. Mai - sind Sie einverstanden?" Für Ina eine rein rhetorische Frage...

Und dieser "perfekte Berufsstart" wie Ina Christoffer ihren Einstieg bei der FC Bayern München AG nennt, fand seine Vollendung bei zwei Highlights noch im Mai. Ina durfte den



Munich Business School

Verein zum DFB-Pokalfinale nach Berlin und eine Woche später sogar zum Champions-League-Finale nach Madrid begleiten.

Welche Träume hat sie jetzt, da ihr alter Traum so früh in Erfüllung gegangen ist? Da bleibt die Noch-Studentin diskret, genau wie im Hinblick auf alle Themen, mit denen sie beim FC Bayern befasst ist. Aber eins ist ihr wichtig nach den Erfahrungen der ersten Wochen beim Rekordmeister: "Ich kann weder Praktika noch Eintrittskarten vermitteln, da muss jeder Student und jedes Team die offiziellen Wege gehen". Nur indirekt und langfristig kann Ina Christoffer vielleicht helfen - denn genau wie Christian Nerlinger wird auch sie dafür sorgen, dass die Absenderadresse "Munich Business School" weiterhin einen guten Ruf in der Chefetage der FC Bayern München AG genießt.



FKG 2011 -

FirmenKontaktGespräch

as FKG - FirmenKontaktGespräch - in München ist eine von Studenten organisierte Career-Messe an der Ludwig-Maximilians-Universität, die sich zum Ziel gesetzt hat, den vorberuflichen Kontakt zwischen Studenten und Unternehmen herzustellen und zu fördern.

Das FKG wird von Wasti e. V. und dem Alumni- und Förderverein der Juristischen Fakultät der LMU München e. V. in Zusammenarbeit mit den Fachschaftsvertretungen BWL, VWL und Jura organisiert und durchgeführt.



Mittlerweile gehört das FKG zu den größten Campus-Recruiting-Messen Deutschlands.

Neben ungezwungenen Gesprächen mit Firmenvertretern, umfangreichem Informationsmaterial für interessierte Studenten und von den Unternehmen organisierten Workshops gibt es beim FKG die Möglichkeit, auf einem ganz einfachen Weg Bewerbungsgespräche mit interessanten und namhaften Unternehmen zu führen. Um euch bei mehreren Unternehmen gleichzeitig zu bewerben reicht es aus, einmal eure Bewerbungsunterlagen in unserem Onlinetool hochzuladen.

Also nutzt diese Gelegenheit und streicht euch den 04. und 05.Juli 2011 (für Juristen den 06. Juli) schon einmal dick im Kalender an!



Weitere Informationen

findet ihr auf unserer Website www.fkg-muenchen.com



JOBS - KONTAKTE - ZUKUNFT

04.bis 06.Juli 2011

nähere Infos unter: www.fkg-muenchen.com

Ihr Partner für **Ihre** Karriere

Starten Sie Ihre berufliche Karriere bei einem starken und verlässlichen Finanzpartner!



Bayern LB

Die BayernLB mit Hauptsitz in München ist die führende bayerische Geschäftsbank für große und mittelständische Kunden in Deutschland sowie Europa. Sie ist Mitglied der Sparkassen-Finanzgruppe in Bayern und versteht sich als leistungsstarke Regionalbank mit europäischer Ausrichtung sowie internationaler Erfahrung.

Die BayernLB bietet ein fokussiertes, auf den Bedarf ihrer Kunden ausgerichtetes Leistungsspektrum an Produkten und Dienstleistungen im Corporate sowie Retail Banking, im gewerblichen Immobiliengeschäft und als Zentralbank der bayerischen Sparkassen. Zu den Kundensegmenten der BayernLB zählen: Großkunden einschließlich Institutionen sowie die Öffentliche Hand in Deutschland, Kunden im gewerblichen Immobiliengeschäft, mittelständische Firmenkunden und Privatkunden. Die Kombination aus strategisch ausgerichtetem Firmenkundengeschäft sowie effizientem, gemeinsam mit Sparkassen und Tochterunter-



nehmen umgesetzten Privatkundengeschäft bildet eine solide Basis für den nachhaltigen Unternehmenserfolg der BayernLB im Wett-

Im Verbund mit den bayerischen Sparkassen zeichnet sich das Profil der BayernLB

Jeder Mensch hat andere Talente und Fähigkeiten deshalb bieten wir mit unseren Traineeprogrammen einen individuellen Berufseinstiea für Hochschulabsolventen (m/w).

durch eine ausgeprägte Kundennähe und Kundenorientierung sowie Solidität und Verantwortungsbewusstsein gegenüber Kunden, Geschäftspartnern, Anteilseignern und ihren Mitarbeitern aus. Mit klarer Geschäftsstrategie, anerkannter Expertise sowie effizienten kunden- und produktorientierten Organisationsstrukturen gestaltet die BayernLB eine erfolgreiche Zukunft.



Bachelor of Arts, Fachrichtung Bank

Das ausbildungsintegrierte Studium qualifiziert Sie zur Lösung komplexer Problemstellungen des Bankbetriebes. In der Praxis werden Sie durch erfahrene Fachleute begleitet und können erste Einblicke in die Geschäftsbereiche der BayernLB gewinnen. Die Studieninhalte werden in Kooperation mit der Dualen Hochschule Baden-Württemberg an den Standorten Heidenheim oder Ravensburg vermittelt.



Neben Themen aus der allgemeinen Betriebs- und Volkswirtschaftslehre sowie der Rechtskunde werden Sie in spezieller Bankbetriebslehre ausgebildet. Das so erworbene Fachwissen können Sie sofort durch Ihre Mitarbeit in Projekten bzw. durch Übertragung von verantwortungsvollen Aufgaben in der Praxis anwenden und werden so zum Experten für das Bankgeschäft.

Praktikum

Theoretisches Wissen ist gut - es in der Praxis zu erproben, ist noch besser. Was Sie an der Hochschule gelernt haben, möchten Sie nun anwenden und sich damit für den Berufseinstieg entscheidende Vorteile sichern. Ergänzen Sie Ihr Studium mit einem anspruchsvollen, bestens betreuten Praktikum bei der BayernLB. Wir bieten Ihnen attraktive Perspektiven in vielen Bereichen. Lernen Sie die Prozesse des Risikomanagements kennen oder gewinnen Sie Einblicke in Themen wie Wertpapierhandel, Controlling oder Technologiefinanzierung. Aktuelle Angebote finden Sie auf unserer Homepage unter

www.bayernlb.de/karriere.

Abschlussarbeit

Gerne unterstützen wir Sie auch im Rahmen Ihrer Abschlussarbeit. Wenn Sie einen interessanten Themenvorschlag ausgearbeitet haben, der von unseren Spezialisten aufgegriffen werden kann, nehmen Sie mit uns Kontakt auf.

Wir leiten Ihre Bewerbung an die passenden Ansprechpartner weiter und sorgen für kompetente Betreuung sowie praxisnahes Arbeiten.

Traineeprogramm

Jeder Mensch hat andere Talente und Fähigkeiten, deshalb ist auch unser 15-monatiges Traineeprogramm individuell. Wir nehmen uns Zeit, für Sie ein maßgeschneidertes Programm zusammenzustellen. So eignen Sie sich ab dem ersten Tag genau die Kenntnisse an, die Sie später für Ihre Aufgaben benötigen. Damit Sie sich bei uns wohlfühlen, sollten Sie Eigeninitiative und Ideenreichtum mitbringen sowie dazu Spaß an der Dienstleistung und am Kundenkontakt haben. Optimal ist es, wenn Sie zusätzlich kommunikativ sowie aufgeschlossen sind und gerne im Team arbeiten.

Unser Allgemeines Traineeprogramm ist generalistisch für alle Bankbereiche ausgelegt. Jedoch besteht auch die Möglichkeit, von Anfang an einen der folgenden Ausbildungsschwerpunkte zu wählen:

- Schwerpunkt "Business Finance"
- Schwerpunkt "Capital Markets"
- Schwerpunkt "Finance and Accounting"
- Schwerpunkt "IT-Steuerung und Betreuung"
- Schwerpunkt "Mathematik"
- Schwerpunkt "Risk Management".





Learning by Banking

Die BayernLB ist ein starker und verlässlicher Finanzpartner – verwurzelt in Bayern, geprägt durch enge Kundenbeziehungen und ausgezeichnet durch individuelle Finanzlösungen für unsere Kunden sowie deren nationale und internationale Marktaktivitäten.

Sie haben einen überdurchschnittlichen Abschluss in Wirtschaftswissenschaften oder Jura und bringen erste Praxiserfahrung im Finanzwesen mit? Sie sind engagiert und haben Spaß an der Dienstleistung? Dann haben Sie beste Voraussetzungen für die Aufnahme in unser Traineeprogramm. 15 Monate lang arbeiten Sie in einer international tätigen Großbank. In einem maßgeschneiderten Programm werden Sie dabei intensiv und individuell von uns gefördert – nach Ihren Fähigkeiten und nach Ihren Neigungen. Ihr Gewinn: Professionalität und eine faszinierende Berufsperspektive in der Welt der Wirtschaft.

Interessiert? Dann richten Sie Ihre Bewerbung an:

Bayerische Landesbank (BayernLB) Corporate Center Bereich Personal Personalentwicklung, 1630 Nachwuchsentwicklung 80277 München

Telefon 089 2171-24915 trainee@bayernlb.de · www.bayernlb.de







Kontakt Ansprechpartner

Duales Studium: Frau Carolin Breitkopf Tel.: 089 2171-21596 E-Mail: ausbildung@bayernlb.de

Praktikum/Abschlussarbeit: Frau Sylvia Bohner Tel.: 089 2171-28518 E-Mail: praktikum@bayernlb.de

Traineeprogramm: Frau Gabriele Dorfmeister Tel.: 089 2171-24915 E-Mail: trainee@bayernlb.de

Anschrift

Personalentwicklung, 1630 Nachwuchsentwicklung Brienner Straße 18 80333 München

Telefon/Fax Telefon: +49 89 2171-01

Siehe Ansprechpartner

www.bayernlb.de

Direkter Link zum Karrierebereich www.bayernlb.de/karriere

Bevorzugte

Bewerbungsart(en)

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung mit

- → Anschreiben
- → Lebenslauf
- → Nachweise über die Hochschulreife (Abiturzeugnis) sowie die bisherigen Studienleistungen
- → Nachweise über Praktika sowie relevante Zusatzqualifikationen entweder postalisch, per E-Mail an unsere Kontaktpostkörbe oder über unseren Onlinebewerbungsbogen.

Angebote für Studentinnen Praktika?

Ja, Einsatzmöglichkeiten für ca. 80 Praktikanten je Jahr

Diplomarbeiten? Auf Anfrage

Abschlussarbeiten? Auf Anfrage

Duales Studium? Ja,

→ Bachelor of Arts (B.A.) (w/m), Fachrichtung Bank

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Auf Anfrage

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Bank

Bedarf an HochschulabsolventInnen

Kontinuierlicher Bedarf an bis zu 25 p.a. für unsere Traineeprogramme

Gesuchte Fachrichtungen

Wirtschaftswissenschaftliches Studium oder ein anderes Hochschulstudium mit erkennbarer Wirtschaftsorientierung sowie Jura und Mathematik mit überdurchschnittlichem Abschluss

Produkte und Dienstleistungen

Wir bieten ein fokussiertes, auf den Bedarf unserer Kunden ausgerichtetes Leistungsspektrum an Produkten und Dienstleistungen im Corporate sowie Retail Banking, im gewerblichen Immobiliengeschäft und als Zentralbank der bayerischen Sparkassen.

Anzahl der Standorte

München, Nürnberg, Frankreich, Großbritannien, Luxemburg, Ungarn, Asien und Amerika

Anzahl der MitarbeiterInnen

Über 11.800 konzernweit

Jahresumsatz

In 2009: 338,8 Mrd. Euro Konzernhilanzsumme

Einsatzmöglichkeiten

Markt- sowie Marktfolge in allen Geschäftsbereichen möglich

Einstiegsprogramme

Duales Studium zum Bachelor of Arts, Praktikum/Abschlussarbeit sowie Traineeprogramm

■ Mögliche Einstiegstermine

Duales Studium jeweils zum 01. September; Praktikum/Abschlussarbeit laufend; Traineeprogramm jeweils zu Quartalsbeginn

Auslandstätigkeit

Bei sinnvoller Ergänzung ist ein Aufenthalt außerhalb der Zentrale im Rahmen des Traineeprogramms möglich

■ Einstiegsgehalt für Absolventen

Ca. 41.000 - 46.000 Euro p.a.

Warum bei BayernLB bewerben?

Die BayernLB ist eine traditionsreiche Bank mit dem Anspruch, neue Märkte zu erschließen und flexibel auf die Bedürfnisse unserer Kunden zu reagieren. Um dieses Ziel zu erreichen brauchen wir weiterhin innovative sowie motivierte Mitarbeiter (m/w), die mit Engagement und Enthusiasmus den Erfolg der BayernLB gestalten.

Wer Leistungen fordert muss sie fördern. Daher bietet die BayernLB während und nach den Einstiegsprogrammen verschiedene Wege der persönlichen Weiterentwicklung sowie der fachlichen Spezialisierung. Ein breit gefächertes Fortbildungsangebot orientiert an den jeweiligen Bedürfnissen ergänzt gezielt die berufliche Tätigkeit und eröffnet neue Perspektiven innerhalb des Konzerns.

BEWERBERPROFIL

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 90%

Studiendauer 80%

Auslandserfahrung 50%

Sprachkenntnisse (englisch) 100%

Ausbildung/Lehre 70%

Promotion 30%

MBA 30%

Außerunivers. Aktivitäten 40%

Soziale Kompetenz 100%

Praktika 100%

Sonstige Angaben

Teamfähigkeit. Eigeninitiative und Ideenreichtum, Neugierde, Spaß an der Dienstleistung sowie am Kundenkontakt

Münchner BWL-Studierende drehen einen eigenen Imagefilm

Is im Herbst 2010 die Fachschaft WASTI zusammen mit der Fakultät zu einem Imagefilmprojekt über das BWL-Studium an der Fakultät für Betriebswirtschaft aufgerufen hatte, war die Enttäuschung zunächst groß: nur acht Studierende waren dem Aufruf zum Wettbewerb gefolgt. Was tun? Das Projekt als gescheitert erklären? Alex Pelka, Student und Mitglied der Fachschaft und Astrid Braungart, verantwortlich für das Marketing der Fakultät, die das Projekt gemeinsam initiiert hatten, mussten nicht lange überlegen. Anstelle des Wettbewerbs stand Teamarbeit auf dem Programm. Zusammen mit dem freien Regisseur und Drehbuchautor Peter Benkowitz wurde in langen Winterabenden und vielen Diskussionen ein Drehbuch verfasst, wieder umgeschrieben, Ansätze verworfen und neue Ideen kreiert. Zum Ende des Wintersemesters stand das Konzept. Jetzt galt es, die Finanzierung des Films zu organisieren und die notwendigen Technikpartner, Schau-

spieler, Statisten, Locations für den Dreh zu finden. Nicht immer einfach.

"Obwohl wir eine Art Low-Budget-Film drehen mussten, wollten wir möglichst perfekt arbeiten. Das hat alle Mitwirkenden teilweise an ihre Grenzen getrieben, aber das Ergebnis kann sich - nach unserer Meinung - wirklich sehen lassen" fasst Astrid Braungart die Ereignisse der letzten Wochen und



sehr viel Unterstützung seitens der Technikfirmen erhalten und auch an den Orten, an denen wir gedreht haben, wurden wir sehr herzlich aufgenommen". Die beteiligten Studenten mussten dabei oft den Sprung ins kalte Wasser wagen und sich auch auf vollkommenes Neuland begeben - ob als Drehbuchautor, Schauspielerin oder Kameramann.

Der Film, der am 20. November 2010 auf dem Fakultätstag der Öffentlichkeit präsentiert wird, handelt von Julian, einem jungen Mann der sein Abitur gemacht hat und überlegt was er vom Leben erwartet.

> Ihm gehen dabei viele Gedanken durch den Kopf. Dinge, die für ihn wichtig sind wie Freunde, Karriere, Spaß, Flexibilität, sich selbst einbringen können, ernst genommen werden, sich ein Netzwerk aufbauen und vieles mehr. Das alles findet er im BWL-Studium wieder. Am Ende des Tages (und des Films) entscheidet er sich dann für ein Studium der BWL an der LMU.

> Ab Ende November ist der Film unter www.bwl.lmu.de zu sehen.



Gründung des Munich Risk and Insurance Centers (MRIC)

m 6. Oktober 2010 wurde in der Großen Aula der LMU vor mehreren hundert Gästen feierlich das im Februar 2010 neu gegründete Munich Risk and Insurance Center (MRIC) eröffnet. Das Zentrum unterstützt Aktivitäten in Lehre und Forschung im Bereich Versicherung und Risikomanagement. Dabei forciert das Zentrum ins-

besondere den interdisziplinären und internationalen Wissensaustausch und unterstützt junge Wissenschaftler Studenten bei ihrer Arbeit. Gefördert wird das neu gegründete Zentrum von der Versicherungs-





wirtschaft in München, der LMU, der Fakultät für BWL und dem Bayerischen Staatsministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst. Sprecher des Vorstandes ist Prof. Andreas Richter, der an der LMU den Lehrstuhl für Risikomanagement und Versicherung innehat.

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++



Lehrstuhl von Prof. Hans-Ulrich Küpper vorzeitig wiederbesetzt -

Prof. Christian Hofmann kommt nach München

rof. Christian Hofmann wird ab Januar 2011 auf den Lehrstuhl für Controlling an der Fakultät für Betriebswirtschaft berufen und tritt damit auch die vorgezogene Nachfolge von Prof. Hans-Ulrich Küpper an, der im Jahr 2013 aus der Fakultät ausscheiden wird. Die

vorzeitige Wiederbesetzung wird aus einem Sonderprogramm des Freistaats Bayern zur Bewältigung steigender Studentenzahlen finanziert. Mit Prof. Christian Hofmann gewinnt die Fakultät erneut einen renommierten Wissenschaftler, der das Angebot in Forschung und Lehre weiter vorantreiben und vor allem das Kompetenzfeld Rechnungswesen stärken wird. Prof. Hofmann kommt von der Uni Mannheim an die LMU, wo er den Lehrstuhl für Controlling innehat. Zuvor war er bereits Lehrstuhlinhaber für Controlling an den Universitäten in Hannover und Tübingen.

+++ campus news +++ campus news +++ campus news +++

8. BWL-Fakultätstag am 20. November 2010

er 8. BWL-Fakultätstag am 20. November 2010 steht ganz im Zeichen des Themas "Corporate Socical Responsibility". Dabei wird das Thema aus den Blickwinkeln der fünf Kompetenzfelder der Fakultät untersucht. Die Podiumsdiskussion im Plenum wird von Prof. Hans-Ulrich Küpper und dem Personalvorstand der Deutschen Telekom AG Thomas Sattelberger zum Thema "Unternehmen im Spannungsfeld zwischen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Verantwortung" geführt.



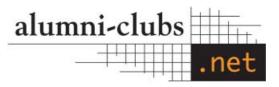
Times Higher Education-Ranking 2010:

LMU in Weltranglisten führend unter deutschen Universitäten

m Times Higher Education World University Ranking nimmt die LMU auf Platz 61 erneut eine Spitzenposition unter den deutschen Universitäten ein. Nur drei deutsche Universitäten konnten sich demnach unter den hundert weltweit besten behaupten: Neben der LMU waren dies die Georg-August-Universität Göttingen auf Platz 43 und die Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg auf dem Platz 83. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die LMU zudem um 37 Plätze verbessert. Das gute Abschneiden untermauert die Spitzenstellung der LMU unter den deutschen Universitäten.

Die LMU hält in den drei aktuellen Weltranglisten einen konstant führenden Platz. So positioniert das kürzlich erschienene Academic Ranking of World Universities (ARWU) der Jiao Tong University in Shanghai die LMU als beste deutsche Universität auf Platz 52. Die aktuelle Weltrangliste des britischen Personaldienstleisters QS listet die LMU auf dem Rang 66.

Alumni Clubs = Netzwerke für die Zukunft



Verband der Alumni-Organisationen im deutschsprachigen Raum e.V.



In den vergangenen Jahren lässt sich im Bereich der Alumni-Arbeit an Hochschulen ein deutlicher Zuwachs verzeichnen. Der Begriff Alumni kommt aus dem Lateinischen und ist die Mehrzahl von Alumnus. Dieser Ausdruck bedeutet frei übersetzt "Zögling", im wörtlichen Sinn übersetzt bedeutet er "der Genährte". Die weibliche Form von Alumnus ist Alumna, in der Mehrzahl Alumnae. Im heutigen Kontext von Ehemaligenorganisationen von Universitäten, Fachhochschulen ähnlichen Bildungseinrichtungen wird, sowohl auf nationaler, als auch auf internationaler Ebene, Alumni gesprochen.

Die Alumni-Arbeit der Hochschulen beschränkt sich jedoch nicht auf die Zeit nach dem Studium, sondern beginnt bereits bei der Studienplatzbewerbung. Es gilt der Grundsatz, wenn während des Studiums keine Beziehung zur Hochschule aufgebaut werden kann, kann nach Studienende nicht nachgeholt werden.

Ein Alumni-Club einer Hochschule stellt sich heute als ein Netzwerk von Hochschule und Praxis, ein Netzwerk Ehemaliger / Studierender und (ehemaliger nicht-wissenschaftlicher und wissenschaftlicher) MitarbeiterInnen der Hochschule dar.

Eine Mitgliedschaft im Alumni-Club ist für Studierende bereits während des Studiums möglich und bringt sofort vielfältige Vorteile

- Mentoring-Programm von Alumni für Studierende
- Best Practice Veranstaltungen
- Bewerbungs- und Managementtrainings während des Studiums
- Kontakte zu Alumni in Unternehmen für die Vermittlung von Praktika/ Praxissemester
- Ansprechpartner aus der Praxis für Bachelor-, Master- oder Examensarbeiten
- Erfolgsfördernde Veranstaltungen im Rahmen des Career Services
- Direkte Jobangebote für einen besseren Berufseinstieg
- Kaminabende mit Alumni, Professoren, Experten, Management und Personalverantwortlichen als Forum zur Diskussion von Spezialthemen
- Bereitstellung von Stipendien
- Ausrichtung der Absolventenfeiern
- Kommunikation über das Alumniportal im Internet
- Zahlreiche Informationen zu fachspezifischen und praxisrelevanten Themen

alumni-clubs.net - der Verband der Alumni Organisationen im deutschsprachigen Raum fördert als Dachorganisation mit über 210 Mitgliedsinstitutionen die Vernetzung bereits mit den Studierenden. Die Bilder dieser Seite stammen von der 15. Alumni-clubs.net Konferenz, die 2010 in Berlin stattfand. Über 200 Fachleute und Verantwortliche aus den Bereichen Alumni, Career Service, Fundraising und Hochschul-Management haben sich dort zu ihrem jährlichen Erfahrungsaustausch getroffen.



Ein fast vollständiges Verzeichnis aller Alumni-Organisationen finden Sie unter www.alumni-clubs.net

alumni-clubs.net e.V. Postfach 12 01 10 68052 Mannheim Tel.: +49 6205 2873-89

Fax: +49 6205 2873-90 E-Mail: info@alumni-clubs.net



LORENZ-SEMINARE Personality- & Competence - Training www.lorenz-seminare.de

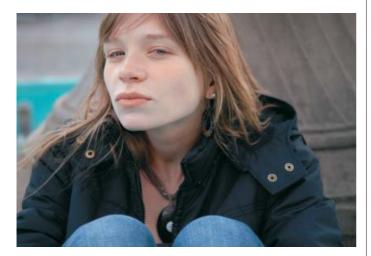


Was unser Körper über uns verrät

Wir geben uns viel Mühe, Sprachen zu erlernen. Doch die Kunst der Sprache, die über alle Grenzen weg gesprochen wird, verschwindet ins Unterbewusste: die Körpersprache.

Schöne neue Welt

Wir leben in einer Welt, in der Information und Kommunikation eine hohe Dominanz in allen Lebensbereichen ausübt. Doch sind wir auch besser geworden im Verstehen dessen, was wir aufnehmen und haben wir gelernt, uns deutlicher auszudrücken, damit unsere Botschaften wirklich ankommen? Gerade in modernen Unternehmen und Organisationen leiden Mitarbeiter und Führungskräfte unter der Informationsflut.



"Was willst du von mir?" Hier bestimmt noch Skepsis das Mienenspiel.

Gut informiert zu sein suggeriert Wissensvorsprung. Doch es bleibt zu wenig Zeit für eine konzentrierte Verarbeitung und noch weniger Zeit für die direkte Kommunikation und Begegnung mit Gesprächspartnern. Unsere ureigensten, höchst menschlichen Fähigkeiten der Wahrnehmung, allen voran die Verständigung mit körpersprachlichen Signalen, befinden sich in einem Prozess zunehmender Degeneration. Je weniger Übung wir in der Interpretation von Körpersprache haben, desto weniger nutzen wir sie gezielt in unseren Gesprächen.

Der Körper spricht für unsere Seele

Die allererste Sprache, die wir Menschen erlernen und zeigen, ist tatsächlich die Körpersprache. Ob wir uns wohlfühlen, Hunger verspüren, Zuneigung oder einfach mal unsere Ruhe brauchen - schon als Baby und Kleinkind drücken wir uns recht klar darin aus. Die Fähigkeit zu die-

ser Sprache ist uns quasi in die Wiege gelegt worden. Wenn wir sie allerdings nicht bewusst gebrauchen, uns nicht im Wahrnehmen dieser Sprache üben, dann gerät sie ins Unterbewusste. Wir fühlen und ahnen dann zwar etwas bei der Kommunikation mit anderen, können jedoch die Signale nur wenig konkret in unsere Gedanken einbeziehen.

Die allererste Sprache, die wir Menschen erlernen und zeigen, ist tatsächlich die Körpersprache.

Die Signale auf körpersprachlicher Ebene entsprechen nicht direkt unserer verbalen Sprache, die wir ja laufend gebrauchen. Sie ist viel mehr mit unseren Gefühlen, als mit unserem rationalen Denken verknüpft. Samy Molcho, Pantomime und Lehrer, drückte das einmal wunderbar aus: "Der Körper ist der Handschuh der Seele, seine Sprache das Wort des Herzens." Unser Gefühl trügt nicht. Der Verstand mag planen und bewusst kalkuliertes Verhalten an den Tag legen. Unser Gefühl jedoch findet einfach im Hier und Jetzt statt, Körpersprache drückt es aus, ist eine unmittelbare Reaktion auf das, was um uns herum gerade passiert - vor allem natürlich in direkten Kommunikationssituationen. Sie zeigt, was in uns passiert, welche Haltung wir zu etwas einnehmen, welche Gefühle wir zu einer Sache oder einem Gesprächspartner hegen.



"Ich weiß noch nicht recht." Die ablehnende Geste ist nur noch gespielt, Neugier überwiegt im Ausdruck.

Erst Kontext schafft Klarheit

Wir fühlen noch bevor wir (abstrakt, in verbaler Sprache) denken. Daher zeigt Körpersprache oft klarer und deutlicher, was unser Mund – kontrolliert - verkündet. Manchmal ja auch das Gegenteil des Gesagten, denn nicht alles, was wir fühlen, geben wir anderen über Worte preis. Wie nun können wir diese Signale entschlüsseln, für uns verständlich machen und nutzen? Dazu unterscheiden wir schon einmal zwei Richtungen an Signalen. Es gibt welche, die eine bewusste, kulturell basierte Vereinbarung sind. Beispielsweise, wenn wir mit Händen und Fingern zählen, dann weiß unser Gesprächspartner recht genau, dass es sich hier um einen Zahlencode handelt. Von diesen Signalen gibt es viele und sie sind mit dem Kulturkreis, in dem sie angewandt werden, verbunden. Für all diese vereinbarten Signale brauchen wir also den "ortsüblichen" Code. Die dem Menschen angeborenen Signale sind dagegen über Kulturgrenzen hinweg verständlich.

Sie leiten sich im Wesentlichen von unseren Körperfunktionen ab bzw. von den Körperteilen, die damit verbunden sind. Fassen wir uns während eines Gesprächs auf eine Äußerung des Gegenüber als direkte Reaktion hin ans Ohr, so kann das bedeuten: "Ich habe das noch nicht ganz verstanden." Fassen wir uns dagegen bei gleicher Situation an die Nase oder kneifen sie sogar zu, kann das bedeuten: "Das, was du mir gerade sagst, stinkt mir. Ich mags nicht riechen!" Doch ist das immer so? Klares Jein. Körpersprache findet laufend statt und stets im Kontext des sonstigen Geschehens. Unsere Nase kann also einfach gejuckt haben, und ans Ohr haben wir gefasst, weil uns dort die Haare kitzelten. Haltung, Mimik und Gestik sind gekoppelt an alle anderen Vorgänge und Ereignisse während eines Kommunikationsvorgangs. Daher werden sie erst dann "sprechend", wenn diese im Zusammenhang wahrgenommen und interpretiert werden.

"Der Körper ist der Handschuh der Seele, seine Sprache das Wort des Herzens."

Offen oder verschlossen, wahr oder falsch?

Grundlegende körpersprachliche Elemente sind das Öffnen und das Schließen. Eine uns entgegen gestreckte, offene Hand bietet an, verschränkte Arme dagegen wehren eher ab. Ein offener Gesichtsausdruck signalisiert: "Ich bin offen für deine Ideen und Gedanken." Zusammengekniffene Augen machen dagegen eher Skepsis deutlich. Die Kombination dieser Signale, denn alles passiert in Echtzeit, zeigt dem bewusst Wahrnehmenden recht deutlich an, ob sein Gegenüber, wenn das ein wichtiger Aspekt des Gesprächs ist, dem Pfad der Wahrheit folgt, mit seiner Meinung hinter dem Berg hält oder sogar lügt. Einfach zu erkennen? Nein, nicht einfach. Aber mit Wissen und Training erlernbar.

Spannende Einsatzmöglichkeiten

Für Professionals in Wirtschaft und Gesellschaft, aber auch für kommunikationsorientierte Privatpersonen bildet die Entschlüsselung der Körpersprache hervorragende Möglichkeiten, ihre Kommunikations- und Verhandlungskompetenz zu erweitern. Gesprächspartner können besser verstanden und die eigenen Botschaften klarer, unmissverständlicher platziert werden.

Ob in politischen Begegnungen oder in Gesprächen zwischen Unternehmern und Betriebsräten, in Verkaufssituationen oder in Auseinandersetzungen mit Menschen, mit denen wir Wichtiges zu klären ha-



Jetzt ist alles okay: "Ich fühle mich geborgen."

ben – wir sind als Menschen darauf angewiesen, eine gut funktionierende Kommunikation zu erreichen. Wir wollen wissen, ob unsere Gesprächspartner tatsächlich meinen, was sie sagen. Wir wollen wissen, woran wir sind und wie wir auch selbst zu den Dingen stehen, die erörtert werden. Körpersprache lässt sich gut erlernen und trainieren. Für ganz besondere Fälle kann heute ein Körpersprachecoach hinzugezogen werden, auch als Begleiter bei Verhandlungen. Er übernimmt die Aufgabe, parallel zur verbalen Auseinandersetzung über die laufende Analyse der körpersprachlichen Signale mehr Klarheit über den oder die Gesprächspartner zu erhalten.

Karl Heinz Lorenz



Zum Autor

Karl Heinz Lorenz,

Diplom Betriebswirt (DH), Managementtrainer, Berater und Hochschuldozent, ist Inhaber von



LORENZ-SEMINARE

Personality- & Competence-Training, www.lorenz-seminare.de



Denglisch im Berufsalltag

Ob im Alltag, in den Medien oder auf der Arbeit – nie zuvor hat sich Sprache dermaßen schnell entwickelt wie in der heutigen Zeit. Ständig nehmen wir neue Begriffe, Schlagworte und Abkürzungen in unseren Sprachgebrauch auf. Diese bedienen sich des Englischen, denn die Weltsprache impliziert Fortschritt und Weltoffenheit.

Dabei können rund 60 Prozent aller Deutschen gar kein Englisch, 30 weitere Prozent bringen es nicht über ein Schul- und Touristenenglisch hin-

aus, das zumindest meint der deutsche Journalist und Sprachkritiker Wolf Schneider.

Doch was ist eigentlich ein Anglizismus? Laut Duden eine "Übertragung einer für das britische

Englisch charakteristischen sprachlichen Erscheinung auf eine nichtenglische Sprache". Englische Begriffe können dabei auf unterschiedliche Weise übertragen werden: Einige Wörter schließen in der Tat eine Lücke im Deutschen Wortschatz ("brainstorming"), für andere gibt es eigentlich eine deutsche Entsprechung ("highlight"). Es gibt Anglizismen, die falsch übersetzt

wurden ("administration" als Verwaltung statt Regierung), und Pseudo-Anglizismen ("Handy"). Am auffälligsten sind jedoch deutsch-englische-Zwittergebilde. Bei Wörtern wie "gecovert", "downgeloadet", "gegoogelt" oder "gesimst" wird die deutsche Deklination einfach dem englischen Begriff übergestülpt.

Am häufigsten tauchen Anglizismen im Berufsalltag auf. Neben dem "Corporate Design" gehört auch ein "Corporate Wording" zur "Corporate

Identity" einer Firma. Eine eigene Unternehmenssprache vereinfacht die Kommunikation mit den Kollegen. Da wird aus dem Geschäftsführer der "Chief Executive Officer" (CEO) und aus dem erfahrenen Berater der "Senior Consultant". Als oberste Wording-

Regel gilt, dass Sender (z.B. Arbeitgeber) und Empfänger (z.B. Arbeitnehmer) die gleiche Sprache sprechen müssen. Zu Kommunikationsproblemen kann es kommen, wenn unterschiedliche Unternehmenssprachen nach einer Fusion aufeinander treffen, oder ein Sprachteilnehmer Vokabeln so verinnerlicht hat, dass er davon ausgeht, jeder teile seinen Wortschatz.

ABSOLVENTA

Denglisch Wörterbuch:

Schon mal "Windows" gegoogelt? Das Ergebnis ist sehr aufschlussreich: "Windows Home: Windows 7 Features & Tours, Windows Downloads & More.", lautet die Beschreibung der Website. Alles klar, da hat wohl ein Informatiker die deutsche Sprache geupdated, sie mit dem Englischen gemerged und ist dann damit live gegangen. Unser Denglisch-Wörterbuch findet mit dem Informatiker-Denglisch seinen vorläufigen Höhepunkt.

Computer-User verwenden mit ihrem "Net-Speak" wohl die meisten Anglizismen. Und sie haben dafür zugegebenermaßen auch mehr Berechtigung als andere Berufsgruppen. Das World Wide Web mit seinen fast unbegrenzten Möglichkeiten, Techniken und Diensten zieht eine ganze Begriffswelt mit sich. Begriffe wie "googlen" oder "uploaden" gab es vor wenigen Jahren noch gar nicht. Plötzlich mussten in kürzester Zeit neue Bezeichnungen geschafft werden – in englischer Sprache. Die meisten Neuerungen in der Computerbranche kommen schließlich aus Amerika und auch die Sprache des Welt-Netzes ist konsequenterweise Englisch.

Informatiker-Denglisch

Computernutzung kann sich niemand entziehen

Da sich viele Begriffe außerdem schwer ins Deutsche übersetzen lassen, wurden englische Begriffe einfach übernommen oder bestenfalls eingedeutscht. Das bringt jedoch Probleme mit sich, denn der Computer- und Internetnutzung kann sich heute fast niemand mehr entziehen. Das Denglisch der Werbetexter, Unternehmens- oder Finanzberater betrifft häufig nur eine bestimmte Zielgruppe und wird vor allem als Fachsprache verwendet. Die Sprache der Informatiker berührt aber heute fast jede Berufs- und Altersgruppe.

Elegante Umdeutungen im Deutschen

Nicht nur die Generation Ü-60 versteht das Informatiker-Denglisch häufig nicht – kaum vorstellbar, wie viel Umsatz der IT-Branche dadurch jährlich entgeht. Dabei geht es auch anders: Keine andere Sprache kann Wörter so elegant umdeuten wie das Deutsche. Sehr plakativ heißen Anwendungen auf dem Rechner beispielsweise Papierkorb, Schreibtisch, Ordner oder Maus. Und auch die Computer BILD geht mit gutem Beispiel voran. Statt "mit dem Keyboard im Web surfen" schreiben sie "mit der Tastatur das Netz durchblättern". Klingt doch schön, oder?

Weitere Informationen

Absolventa (Absolventa GmbH) ist eine Jobbörse für junge Akademiker und Studenten. Im Gegensatz zu klassischen Vermittlungen wird der Bewerbungsprozess umgedreht: Die Unternehmen bewerben sich bei den Kandidaten.

www.absolventa.de

Alert	Alert ist der englische Ausdruck für "Alarm" oder "Warnsignal". Alerts werden im Internet verwendet, um vor Viren zu warnen, auf Sicherheitslücken oder bestimmte Links hinzuweisen. Der bekannteste Alert ist Google Alert. Er ermöglicht dem Nutzer das Abonnement bestimmter Suchbegriffe. Taucht ein neuer Einters unter dem Begriffe auf enhält der Nutzer	Deadlock	Deadlock bedeutet "Sackgasse" oder "Verklemmung". Zu einem Deadlock kommt es, wenn ein Prozess auf ein Ereignis wartet. Er kann beispielweise durch zwei Programme ausgelöst werden, die sich gegenseitig blockieren. Häufig hängt sich der Rechner nach einem Deadlock auf.
Арр	trag unter dem Begriff auf, erhält der Nutzer eine Benachrichtigung. App ist nicht etwa die Abkürzung für Apple, sondern für "Application", also "Anwendung". Bekannt wurden Apps jedoch in der Tat vor allem durch das Apple-iPhone, für das es mittler-	default	Default heißt übersetzt: voreingestellt. "Default- Setting" oder "Default-Einstellungen" sind vor- eingestellte Standardwerte von Software, Hard- ware oder Internetseiten, zum Beispiel Farbeinstellungen, Schalterstellungen oder Me- nüfenster.
	weile über 100.000 Anwendungen gibt. Appsind mehr oder weniger sinnvoll: Sie liefe Börsen- oder Sportergebnisse, dienen als Les kon, mit ihnen kann man navigieren, spielen od herausfinden, welches Lied gerade im Radgespielt wird.		Favicon ist die Abkürzung für "favorite icon", also das Lieblingssymbol. Favicons sind kleine Symbole, die vor der URL und den Taps einer Seite erscheinen. Durch die Icons lassen sich Webseiten leichter unterscheiden.
Blog	Der Begriff Blog ist die Abkürzung von "Weblog", was wiederum eine Zusammensetzung aus Web und Log ist. Mit "Log" ist ein Logbuch gemeint – eine tagebuchähnliche Aufzeichnung, die vor allem in der Schifffahrt geführt wird. Wie das Log-	File-Sharing	Über File-Sharing oder Peer-to-Peer-Dienste können Internetnutzer ihre "Dateien teilen", zum Beispiel Musik, Filme oder Software. File-Sharing ist aufgrund der Urheberechtsverletzung in der Regel strafbar.
	buch ist auch der Weblog ein öffentliches Tage-	live	Wenn eine Seite live geht, dann geht sie online.
Bug/	buch. Er wird in der Regel auf einer Website veröffentlicht und ist eine nicht chronologische, endlose Liste von Einträgen. Ein Bug ist eine "Wanze". Verwendet wird der	mergen, etwas	Wenn Dateien gemerged werden, dann werden sie "vereinigt" oder "zusammengeführt". Das ist nötig, wenn es verschiedene Versionen einer Datei gibt.
Debugger	Begriff für Fehler in der Soft- oder Hardware eines Computers. Debugger sind dementsprechend Werkzeuge, um die Fehler zu finden und zu beheben. Der Begriff "Wanze" kommt aus einer Zeit, in der Computer noch so	Patch	Ein Patch ist ein "Flicken" oder eine "Nachbesserung". Es handelt sich dabei um die Korrekturversion einer Software. Softwareaktualisierungen, die aus mehreren Patches bestehen, heißen unter Windows Service Pack.
	groß waren, dass Insekten ins Innere krabbeln und Schaden ausrichten konnten. In einigen Fällen entwickelt sich ein Bug zu einem Feature, also einer sinnvollen "Funktion". Mit einem Patch beheben Softwarefirmen größere Bugs.		Bei einer P2P oder Peer-to-Peer-Verbindung werden mehrere gleichberechtigte Rechner in einem Netzwerk miteinander verbunden. Damit können beispielsweise Daten ausgetauscht werden.
CMS	CMS ist die Abkürzung für Content-Management-System. Mehr schlecht als recht kann man den Begriff mit "Inhaltverwaltungssystem"	Performance	Die Performance eines Computers ist seine "Leistungsfähigkeit". Diese hängt vom vor allem vom Prozessor, der Festplatte und der Grafikkarte ab.
	übersetzen. Das System ermöglicht, dass mehrere Nutzer Administratoren einer Website werden und so die Seite mitgestalten können. Ein CMS ist in der Regel einfach aufgebaut und kann auch von Laien verwendet werden. Eine der bekannten CMS ist Wordpress. Mit dem System kann man einen Blog erstellen und ver- walten.	Tools	Tools sind "Werkzeuge". Sie helfen dem Computer-Nutzer, beim Lösen bestimmter Aufgaben. Meistens handelt es sich dabei um kleinere Programme, wie beispielsweise ein Sprachtool.Unternehmen setzen Incentives, also "Prämien" ein, um Kunden, Mitarbeiter oder Politiker zu belohnen. Das können beispielsweise Veranstaltungen oder Reisen sein.
Data-Mining	Im Internet entstehen täglich große Datenmengen. Beim Data-Mining sucht der virtuelle Mienenarbeiter nach relevanten Daten wie Hobbies, Weltanschauungen, Musik- oder Literaturgeschmack. Mit Hilfe statistischer Verfahren werden Regeln und Muster im Verhalten von Kunden ermittelt. Durch die Kundenprofile kann die Werbung besser auf den Kunden zugeschnitten werden.	URL	URL ist die Abkürzung für "Uniform Resource Locator", auf Deutsch: "einheitlicher Quellenanzeiger". Es handelt sich dabei um die Adresse einer Website, beziehungsweise eines Dokumentes im Internet. Die URL besteht aus einem Dienst (www), dem Ort (de) und dem Dateinamen (absolventa). Über das Netzwerkprotokoll (http) lokalisieren URLs die Quelle.

Dräger

Kontakt Ansprechpartner

- Sicherheitstechnik: Jessica Menzel, Telefon: 0451 882-4755, E-Mail: hr.safety@draeger.com
- Medizintechnik: Imke Vogler, Telefon: 0451 882-1449, E-Mail: hr.medical@draeger.com
- Zentralfunktionen wie z. B. Grundlagenentwicklung, Steuern, Finanzen, Controlling, Personal: Birgit Eggert, Telefon: 0451 882-5244, E-Mail: hr@draeger.com

Anschrift

Drägerwerk AG & Co. KGaA Moislinger Allee 53-55 23542 Lübeck

Telefon/Fax

Telefon: +49 451-882 0 +49 451-882 2080 Fax:

E-Mail

hr@draeger.com

Internet

www.draeger.com

Direkter Link zum Karrierebereich

www.draeger.com/karriere

Bevorzugte Bewerbungsart(en)

Bitte bewerben Sie sich mit vollständigen Unterlagen (Attachments) ausschließlich online - auf konkrete Ausschreibungen oder initiativ unter Stellenangebote auf www.draeger.com/karriere.

Angebote für StudentInnen

Praktika? Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Diplomarbeit? Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Abschlussarbeiten? Aktuelle Angebote für Studierende finden Sie unter www.draeger.com/karriere

Duales Studium? Ja

Trainee-Programm? Ja

Direkteinstieg? Ja

FIRMENPROFIL

Allgemeine Informationen

Branche

Medizin- und Sicherheitstechnik (Metall- und Elektroindustrie)

Bedarf an HochschulabsolventInnen ca. 50 Hochschulabsolventen

Gesuchte Fachrichtungen

Anlagentechnik, Automatisierungs- und Feinwerktechnik, Elektrotechnik, Fertigungstechnik, Informatik, Konstruktion, Maschinenbau, Mechatronik, Medizintechnik, Mess- und Regelungstechnik, Mikroelektronik, Nachrichtentechnik Wirtschaftsingenieurwesen, Wirtschaftswissenschaften

Produkte und Dienstleistungen

Medizintechnik (Anästhesie- und Beatmungstechnik, Notfallgeräte, Neonatologie, Krankenhausinformationssysteme, Monitoring, Service);

Sicherheitstechnik (Chemikalienschutzanzüge, Masken, Filter); Gasmesstechnik (Sensoren, Messgeräte); Tauchtechnik; Trainingsanlagen; Service

Anzahl der Standorte

Inland: Lübeck (Headquarter) Weltweit: Dräger ist in über 190 Ländern vertreten

Anzahl der MitarbeiterInnen

Deutschland: 5.000 Weltweit: 11.000

Jahresumsatz

In 2009: 1,9 Mrd. EURO

■ Einsatzmöglichkeiten

Hard- und Softwareentwicklung, Grundlagenentwicklung, Produktmanagement, Produktion, Qualitätsmanagement, Technische Dokumentation, Finanzen / Controlling, Marketing / Event Management, Einkauf, Logistik / SCM, HR, Vertrieb, IT

Einstiegsprogramme

- Direkteinstieg
- Praktikum im In- und Ausland
- Werkstudierendentätigkeit
- Diplom-, Bachelor- und Masterarbeit
- "Life" das internationale Traineeprogramm von Dräger

Mögliche Einstiegstermine Jederzeit

190 Ländern.

Auslandstätigkeit

Ja, individuell ja nach Funktion und Position. Dräger entwickelt und produziert weltweit: In Deutschland, USA, China, Großbritannien, Schweden und Südafrika In mehr als 50 Ländern unterhält das Unternehmen eigene Vertriebs- und Servicegesell-

schaften, vertreten ist es insgesamt in über

■ Einstiegsgehalt für Absolventen ca. 48.000 Euro p.a.

■ Warum bei Dräger bewerben?

Unsere Tätigkeit hat einen tiefen Sinn: Wir machen Technik für das Leben. Wer Technik für das Leben entwickelt, muss Verantwortung übernehmen - Verantwortung für die Menschen, die diese Technik brauchen und ihr zu hundert Prozent vertrauen. Dieser Gedanke ist in allen Tätigkeitsbereichen bei Dräger spürbar. Sei es in Forschung und Entwicklung, im Marketing oder Einkauf, Finanzen und Controlling oder Personalwesen. Darin liegt eine Aufgabenvielfalt mit großen Gestaltungsfreiräumen, die Denken über den Tellerrand, Eigeninitiative und ein gutes Kommunikationsverhalten erfordert. Dafür lohnt es sich zu arbeiten.

BEWERBERPROF

Bewerberprofil wichtig in Prozent

Examensnote 80%	Promotion 30%
	MDA 000/
Studiendauer 70%	MBA 20%
Auslandserfahrung 70%	Außerunivers. Aktivitäten 60%
	2 11 1/2 1 1000/
Sprachkenntnisse (englisch) 100%	Soziale Kompetenz 100%
Ausbildung/Lehre 30%	Praktika 80%

Sonstige Angaben

Gute Studienergebnisse, Initiative, Leistungsorientierung, Problemlösungskompetenz sowohl in technischer wie auch in betriebswirtschaftlicher Hinsicht, Kundenorientierung, Offenheit für internationale Teams und Arbeitsweisen, gutes Kommunikations- und schnelles Integrationsvermögen





Es gibt Dinge, für die lohnt es sich zu arbeiten:

beispielsweise für Atemschutzgeräte, denen Feuerwehrleute in den brenzligsten Situationen ihr Leben anvertrauen können.

Arbeiten Sie (m/w) mit uns als Praktikant, erstellen Sie Ihre Abschlussarbeit oder starten sie nach Ihrem Hochschulabschluss bei uns als Trainee oder Direkteinsteiger ins Berufsleben.

Dräger bietet Ihnen abwechslungsreiche Tätigkeiten mit Eigenverantwortung und Gestaltungsfreiraum. Und sympathische Kolleginnen und Kollegen, die Ihnen dabei helfen, Theorie und Praxis zu verknüpfen. Freuen Sie sich auf die ideale Vorbereitung für das Berufsleben und einen gelungenen Einstieg – an der Spitze der Medizin- und Sicherheitstechnik. www.draeger.com/karriere

Bring die Welt in Sicherheit!



Unser Team braucht Verstärkung: Prüfingenieure gesucht.

Unsere Welt braucht Sicherheit – deshalb: Komm als Prüfingenieur/in in unser Team! Bundesweit suchen wir FH-/Uni-/DH-Absolventen der Fachrichtungen Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Elektrotechnik oder Mechatronik, die uns in den Bereichen Prüfwesen und Gutachten verstärken.

Bewirb dich jetzt bei uns! Nähere Infos unter www.bringdieweltinsicherheit.de

DEKRA
OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

OFFIZIELLER TECHNISCHER PARTNER

